Der Schotwagen

2015/2016

Mehr als Segeln



Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer

Jahresheft, Februar 2016





Liebe SVH-Mitglieder,

„Mehr als Segeln“-
diese Aussage soll nun fester Bestandteil unseres Vereinslogos werden. Für die Fachleute: Als Bestandteil der Word-/ Bildmarke.
Aha, jetzt sind wir also endgültig größenwahnsinnig geworden- bzw. reichen uns die Aufgaben rund um unseren Segelverein nicht mehr aus? Und überhaupt: Was hat das hier zu suchen? An dieser Stelle steht doch immer ein Rückblick auf die vergangene Saison und ein erster Ausblick auf die neue.
Ich glaube aber, dass dieser Satz –„Mehr als Segeln“- sehr viel mit der SVH zu tun hat. So viel, dass es geradezu auf der Hand lag, ihn zum Slogan der Seglervereinigung Hüde zu erwählen. Für viele Mitglieder bedeutet unser Verein weit mehr als die bloße Möglichkeit, einen Liegeplatz für sein Schiff zu besitzen. Die vielfältigen Angebote rund ums Clubhaus und den Hafen werden gesucht und besucht. Und das Clubhaus wird inzwischen dank der besonderen Clubbewirtung auch außerhalb der Vereinsangebote genutzt.

Gerade ein Rückblick auf eine vergangene Saison zeigt, dass bei uns das Segeln zwar im Mittelpunkt steht, aber dass es drum- herum eine Menge anderer Möglichkeiten gibt, die dazu einladen, sich ich in unserem Verein wohl zu fühlen.
Besonders in der zweiten Jahreshälfte, als das Wetter immer besser mitspielte, haben wir so manches rauschende Fest im Verein erlebt. Die Regatten und Meisterschaften ballten sich etwas im August/ September, aber auch der Herbst kam nicht zu kurz. Und da sah man es wieder: Die Regatten mögen der Anlass für Feste gewesen sein, aber sie wurden dann nicht nur im Kreise der Regattateilnehmer gefeiert, sondern in guter alter SVH- Tradition mit vielen Clubmitgliedern und Freunden. Und unser Festausschuss sorgte dafür, dass erst tief im Oktober die Saison mit dem Pulloverball ausklang.
Dieser Weg, andere Standbeine des Clubs neben der Regatta- und der Jugendarbeit zu stärken, ist ganz sicher der richtige. Dieser Weg muss forciert gegangen werden. Deshalb wollen wir den Festausschuss auf andere Füße stellen. Das alte System hat sich überholt. An anderer Stelle im Schotwagen wird unsere neue Idee schon einmal vorgestellt, so dass wir bereits zur diesjährigen Hauptversammlung tätig werden können.

Bei der Betrachtung der letzten Saison muss sicher erfreulicherweise erwähnt werden, dass die Bedingungen im See fast „wie früher“ waren. Keine der elenden Plagen der letzten Jahre hat uns heimgesucht. So sind alle Segler (und vor allem die meinungsmachenden Gastsegler) endlich wieder mit einem guten „Dümmergefühl“ heimgefahren.
Das Sportsegeln wurde nicht vergessen. Wohl kaum ein anderer Verein unserer Größenordnung war 2015 mit so vielen Seglern auf den Siegerpodesten vertreten wie die SVH. Allen dafür ein ganz herzlicher Glückwunsch. Mir gehen angesichts der zahlreichen Ehrungen und Siegesfeiern langsam die Ideen aus!
Die Regattaserien und die Meisterschaften wurden mit der üblichen Souveränität und Leidenschaft durchgeführt. Obwohl doch nun schon fast alle Bootsklassen mit ihren Meisterschaften mindestens einmal bei uns waren, haben wir immer wieder Überraschungen für die Segler auf Lager. Nicht von ungefähr kommt es, dass uns nach den Zugvögeln und den Piraten nun mit den Congern für 2016 wieder eine Bootsklasse seine Jubiläumsmeisterschaft übertragen hat. Da kann ich jetzt bereits eine rauschende Woche versprechen! Danke an Alle, die sich nicht haben anmerken lassen, dass wir die Belastungsgrenze dann doch schon hin und wieder erreicht hatten.

Eine weiterhin vielleicht einmalige Erfolgsgeschichte ist unsere Jugendarbeit. Was inzwischen bei den Europes, Optis und auch den Teenys angestoßen wird, ist sensationell. Da die Jugendarbeit an anderer Stelle noch ausführlich beleuchtet wird, will ich hier

Impressum

Redaktion
Aktive Mitglieder der SVH

Zusammenstellung
Uwe Fischer

(Fast alle) Fotos
Maximillian Schröder
Jens Schröder
Thomas Schrader
Nicole Gote
und andere

Layout
Sandra da Silva Álvares

SVH im Internet
www.svh-duemmer.de

e-mail
uwe.fischer@mdhl.de

keine Dopplungen erzeugen. Nur so viel: Ein dickes Kompliment an Thomas Schrader, seine Trainer, aber auch an die anderen Helfer und Vereinsmitglieder der SVH, die durch ihren Einsatz und ihre Unterstützung ja erst die Grundlagen für diese Jugendarbeit schaffen.

Wo bleiben die schwarzen Flecken auf der sonst so weißen Saisonweste? Wir haben deutlich mehr Vereinsmitglieder in 2015 verloren als hinzugewonnen. Wir müssen also festhalten, dass alle Anstrengungen nicht ausgereicht haben, um diese Lücke zu schließen. Da dies in den letzten Jahren anders war, ist es noch nicht besorgniserregend. Aber wir sollten daraus keinen Trend werden lassen. Diese Entwicklung beweist eben nur, dass wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen dürfen:- Neue Mitglieder zu werben, ist eine Aufgabe aller SVHler.

„Anstrengungen“ ist ein gutes Stichwort. Die waren nämlich von Nöten, um das diverse Material auf die vorderen Inseln zu schaffen und dort zu verarbeiten. Der Zahn der Zeit hatte verkleidet als Sturm und Wind doch heftiger an den äußeren Grenzen unseres Hafens genagt, als wir es gesehen und erhofft hatten. So bewältigten Engagierte wieder in einigen SVH- typischen Aktionen diese Ausbesserungen, die eigentlich halbe Umbauarbeiten waren.

Nun möchte ich mich an dieser Stelle noch ganz herzlich für die Wort- und Bildbeiträge der Vereinsmitglieder bedanken, die mich diesmal zahlreicher als sonst üblich erreicht haben. Sie machen den Schotwagen interessant und zeugen zudem von der Vielfalt der SVH und unserem lebendigen Vereinsleben.

„Mehr als Segeln“- eben.

Dann wollen wir uns jetzt für die Saison 2016 neben tollem Wetter und tollen Veranstaltungen wieder so gute Wasser- und Seebedingungen wie im letzten Jahr wünschen

Mast- und Schotbruch

Uwe Fischer

1.Vorsitzender













Uwe ist schon gefahren...

Ihr werdet Euch sicherlich über diesen Auftakt zu meinem Bericht wundern, aber diese Aussage ist symptomatisch für viele Dinge rund um unser Freizeithobby. Uwe ist schon gefahren soll darauf hinweisen, dass der Lastenaufzug, ein Relikt aus den Tagen von Frau Wehebrink, zwar schon lange montiert ist, aber bis heute nicht richtig fährt.

Da wir alle nur freiwillig an den Dingen rund um unseren Verein arbeiten funktioniert alles nur, wenn Eine/Einer in ihrer/seiner Freizeit „den Hut für etwas aufsetzt“ und sich bis zum Schluss kümmert. Unser Lastenaufzug hatte nie einen, mit einem Hut auf. Deshalb ist er nicht fertig.

Dies ist aber ein eher untypisches Beispiel für Projekte in der SVH. Vom Regattabetrieb mit Akquisition, Organisation und Land- und Wasserarbeit, über die Sorge um unsere Motorboote, die Organisation von Veranstaltungen, dass Kümmern um diverse Verbandsarbeiten, die Jugendarbeit mit Trainings und der dazu gehörigen Organisation bis hin zur Verwaltung und Weiterentwicklung von Clubhaus und Hafenanlage gibt es eine Menge Segelkameradinnen und Segelkameraden, die mit Herzblut und Einsatz einen „Hut aufhaben“ und als Anführer oder im Team dafür sorgen, dass die SVH so funktioniert, wie er funktioniert.

Da lassen sich auch solche Banalitäten wie ein nicht – noch nicht – fahrender Lastenaufzug verschmerzen.

Wichtig ist, dass wir alle uns engagieren und alle Probleme und Arbeit sehen und in Angriff nehmen und nicht darauf warten, dass eine/einer kommt, der es für uns tut. Dabei meine ich mit engagieren nicht unbedingt selber machen, sondern nur mithelfen, dass es erledigt wird. Damit wären wir häufig noch weiter vorne .....

Wer in 2015 mit offenen Augen über unser Gelände gegangen ist, wird festgestellt haben, dass sich einiges Getan hat. Es war ein Hafen Jahr.

Begonnen hat es im Frühjahr mit Baggerarbeiten vor dem Hafen, in der Einfahrt und im Hafen, bei denen wir auf die Hilfe des vorhandenen Schwimmbaggers, der auf dem See war zurück greifen konnten. Jetzt sollten die Einfahrten und der Bereich vorm Hafen wieder tief genug sein auch für unsere Kielboote.

Der Frühjahrssturm hatte deutliche Spuren an unserer Hafenanlage hinterlassen. Am dringendsten war die Reparatur der Absackungen hinter der rechten Slipanlage. Hier wurde mit Hilfe von Profis großflächig aufgegraben, neues Fließ eingelegt und mit Wasserbauschotter neu ausgekoffert. Danach wurde das Pflaster wieder hergestellt.

In diesem Zusammenhang haben wir die Slipanlagen und der Zwischensteg erneuert, deren Holz nach über 10 Jahren im Übergangsbereich Wasser – Luft inzwischen marode war. Eine schöne Gemeinschaftsleistung von diversen Mitgliedern, die sich dort eingebracht haben.

Die linke Slipanlage wurde, nachdem mehrfach Bretter gebrochen waren, notdürftig repariert. Diese ist wohl im kommenden Jahr dran.

Der andere große Sturmschaden war auf der Fahnenmastinsel entlang der Spundwand.

Auch hier wurde großflächig aufgegraben unter Mithilfe von SVH´lern Erde entsorgt und Fließ eingelegt, Wasserbauschotter verarbeitet und wieder angefüllt. Zwei Tage der schlappen Arme. Zum schnellen optischen Erfolg trug dann das Verlegen des Rollrasens bei, der den Schaden optisch sofort vergessen ließ.

Die Reparatur der Spundwand musste in 2016 verschoben werden und steht uns noch bevor. Auch der Befestigungsanschluss unseres Außensteges ist noch zu erneuern, bevor er im nächsten Stum abreißt.

Da wir grade so in Schwung waren wurde in Eigenarbeit noch die Optiinsel saniert und die Liegeplätze gepflastert. Dies ist für den Rasenmäher eine große Erleichterung, da er die Boote jetzt nicht mehr schieben muss und so das Unkraut unter den Booten nicht wuchert. Auch hier waren die Arme nach dem Verbringen und Verlegen von 3 Paletten Pflastersteinen abends ganz schön lang.

Der letzte zu beseitigende Sturmschaden war auf der Tonneninsel, auf der immer wieder die Steine absacken. Kurz vor Jahresende ist es dann einer Truppe Unentwegter doch noch gelungen sich zu motivieren in guter Flößer Mentalität 10 Tonnen Steine mit Hilfe unserer Schwimmstege zur Insel zu bringen und mit Fließ einzubauen. Doch auch hier werden wir wohl dauerhaft noch mehr reparieren müssen, da das

Wasser mit Wind und Wellen zerstörerische Arbeit leistet.

Für viele sichtbar hat Fiddi Möller dann nach der Saison noch die obersten 5 cm des Parkplatzes abgezogen, damit wir das immer wieder durchwachsende Kraut und die Schlaglöcher los werden. Im neuen Jahr werden wir vor der Saison dies wieder mit wassergebundener Decke auffüllen, damit es zur Saison wieder perfekt nutzbar da steht.

Über die vielen kleinen sonstigen Baustellen zu berichten würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Aber eins ist sicher: je älter die Anlagen werden, um so mehr gibt es zu tun.

Die momentanen Diskussionen in Deutschland beschäftigen sich oft damit, was wir Deutschen schaffen und was nicht – und wir schaffen mehr als wir glauben.

Die SVH´ler schaffen alles was wir uns vornehmen, wenn wir alle gemeinsam anfassen und auch mal „Hüte aufsetzen“.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine Schöne Saison 2016 in der Hoffnung, dass der Wasserstand wieder so wird in 2015, die Algenplage wie in 2015 nicht oder fast nicht auftritt und die Mückenplage auch wie in 2015 sich in Grenzen hält.

Thomas Budde
2. Vorsitzender





























Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hüde e. V.

Die Jahreshauptversammlung fand am 22.März 2015 im Clubhaus der SVH – Hüde statt

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung
2. Genehmigung Protokoll der Jahreshauptversammlung 2014
3. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2014
   Ehrungen: Verleihung des ESSO Pokals und weiterer SVH Pokale
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2014
6. Mitgliederbewegung

A: Ausgeschieden auf Antrag
- Jörg Heckenkamp
- Hans-Gerd Köhne
- Jens Heistermann
- Klaus-Dieter Roes
- Rolf Schweiger
- Barbara Tschach
- Hein Sülzer

B: Austritt Jugendmitglieder
- Max Brockschmidt
- Felix Biele
- Emilie Biele
- Elenni Biele

C: Verlängerung der Probemitgliedschaft um 1 Jahr
Martin Rieger
Paten: Werner Tiemann / Thomas Schrader
Carsten Zink Paten:
Uwe Fischer / Thomas Schrader

D: Neuaufnahme als ordentliches Mitglied
Andreas Guder
Paten: Martin Schröder / Uwe Fischer
Annette Meyer
Paten: Uwe Fischer / Bernd Nowack
Rüdiger Meier
Paten: Michael Wiese / Thomas Schrader
Susanne Jakobtorweihen
Paten: Michael Wiese / Thomas Budde
Wolfgang Wagner
Paten: Thomas Schrader / Thomas Budde
Joachim Schnabel
Paten: Dr. Thomas Gote / Uwe Fischer
Gerd Schalow
Paten: Uwe Fischer / Marcus Schrader
Gabriele Simon
Paten: Christiane Sandkühler / Uwe Fischer
Jan-Felix Simon
Paten: Jens Wohlers / Thomas Schrader
Kai-Sascha Junghenn
Paten: Michael Wiese / Uwe Fischer
Jan Wucherpfennig
Paten: Jens Wohlers / Jörg Gieseke

E: Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder auf Antrag
Jan Düllmann
Maximilian Schröder
Kristin Schrader
Rene Ufferhardt
Henry Schröder

F: Antrag auf Probemitgliedschaft
Thomas Leitl Paten: Dr. Thomas Gote / Fabian Kirchhoff
Katharina Lindenbaum-Schwarz Paten: Hartwig Roggenkamp / Peter Wunderlich
Sönke Würtz Paten: Thomas Schrader / Fabian Kirchhoff

G: Antrag auf Jugendmitgliedschaft
Frederik Nees
Sophia-Henriette Holst
Katharina Dodt
Kolja Wieruch
Matthias Leitl
Maarten Würtz
Jost Küppers
Caroline Wohlers
Finn Junghenn
Luc Arendholz

7. Anträge an die Versammlung
A: Renovierung Slip- Hafenanlage
B: Ausrichtung Meisterschaften
C: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2015
Verantwortlich: Rolf Göbel
D: Info Festausschuss
8. Haushaltsvoranschlag
9.Verschiedenes
10. Wahlen
Vorstand: 2. Vorsitzende / Sportwart / Schriftwart



TOP 1

Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer eröffnet die Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hüde e. V. 2015. Er begrüßt herzlich die anwesenden Personen. Festgestellt wird, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015, das Protokoll und die Anhänge fristgerecht und pünktlich an alle Mitglieder versendet wurden. Desweiter wird festgestellt, dass eine ausreichende Anzahl an Vereinsmitgliedern anwesend ist. Die Jahreshauptversammlung 2015 ist damit beschlussfähig. Am 14 Mai letzten Jahres verstarb unser Freund und Segelkamerad Andreas Gottschalk. Er war ein eifriger Clubhausgänger und aktiver Segler.
Bei allen Sonderarbeitsdiensten war er immer aktiv dabei. Am 18. September 2014 verstarb Karin Müller und am 24.September 2014 Edith Menze. Edith gehört zur tollen Geschichte der SVH. Sie hat über Jahrzehnte hinweg sehr positiv das Clubleben für uns alle bereichert. Wir sind froh, Edith kennengelernt zu haben. Der Vorstand bittet alle anwesenden Personen sich von den Plätzen zu erheben und in einer Schweigeminute an die verstorbenen zu denken.

TOP 2

Genehmigung Protokoll Jahreshauptversammlung 2014

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die komplette Abschrift des Protokolls 2014 im aktuellen Schotwagen abgedruckt ist. Aus der Versammlung heraus werden keine weiteren Fragen zum vorliegenden Protokoll gestellt. Antrag des Vorstandes an die Versammlung, Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2014 . Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen keine. Enthaltungen keine. Ja- Stimmen 79. Festgestellt wird, dass das Protokoll 2014 durch die anwesenden Versammlungsteilnehmer insgesamt genehmigt ist.

TOP 3

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2014
Ehrungen

Als erstes wird folgender Antrag an die Versammlung gestellt: Nicht anwesende Probemitglieder, die sich beim Vorstand entschuldigt haben, können auf dieser Versammlung durch Wahl als ordentliches Mitglied aufgenommen werden. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen 0. Enthaltungen 0. Ja- Stimmen 79. Damit ist der Antrag des Vorstandes angenommen. Der Vorstand und die Mitglieder begrüßen den Gast Marcel Holy. Er wird, wie in den vorigen Jahren, Hintergründe und Informationen zum Stand des Umweltschutzes und der Wasserqualität des Dümmer Sees geben. Zum Einstig in den rückblickenden Vorstandsbericht wird darauf hingewiesen, dass Fahrten- und Segelberichte, Erfahrungen aus anderen Vereinen, Bilder und Berichte, im Schotwagen abgebildet sind. Hauptthema des letzten Jahres war eindeutig die Situation rund um den See und die Qualität des Wassers im Dümmer. Es fing an mit einem Artikel der hohe Wellen geschlagen hat. Mit politisch negativen Aspekten aber auch sehr vielen positiven Rückmeldungen. Aber, ja, es hat sich auch etwas getan. Über die Problematik des schlechten Zustandes des Dümmers wurde viel gesprochen und diskutiert. Hierzu gehörte die Veranstaltung drüben im Schäferhof. Sehr viele Menschen, die sich Gedanken um den Dümmer machen, waren anwesend. Insgesamt hat man erkannt, dass Alle die gleichen Probleme und Sorgen haben. Auf der Versammlung im Schäferhof wurden auch konkrete Maßnahmen besprochen. Ein Ergebnisse ist die Festlegung, dass frühzeitig und nach gemeinsamen Festlegen der Gebiete, das Seegras im Dümmer gemäht wird. Sicher ist, wären diese Aktivitäten im Vorfeld nicht gelaufen, wären die Maßnahme und Aktionen auch nicht zu Stande gekommen. Im Folgenden hält Dr. Holy seinen Vortrag zum Stand der Dümmer Sanierung. Aktuell ist die Situation anders als sonst die Jahre. Das Wasser ist nicht so klar. Im Dümmer sind deutlich mehr Fische. Diese beiden Tatsachen werden sich schon ganz ordentlich auf die Wasserqualität des Dümmers auswirken. Weitere Punkte sind festzustellen: -Zuckmücken, diese konnten im Sommer durch den Fischbestand deutlich reduziert werden. –Fische, diese haben wieder Laichplätze. Durch den Pflanzenbewuchs haben sie wieder gute Verstecke vorgefunden. –Dank, auch an die SVH. Durch das Abspannen der Netze im Winter konnte der Fischbestand erhöht werden. – Ziel durch Plankton. Das Wasser zu bestimmten Zeiten klar zu halten um ein positives Pflanzenwachstum erzeugen zu können. - Auch in diesem Sommer werden Pflanzen wachsen. Es ist nur die Frage, wie viele wird der Dümmer hervorbringen. - Darüber hinaus ist angedacht, die hohen Pflanzen in bestimmten Gebieten frühzeitig mit dem Mähboot abzuschneiden. – Nährstoffe, die in den Dümmer verbracht werden. Letztes Jahr wurden die geringsten Einflüsse beobachtet. Trotzdem muss gesagt werden, die Nährstoffzufuhr ist immer noch deutlich zu hoch. Gerade in diesem Bereich gibt es noch sehr viel zu tun. Die Umsetzung verschiedener Aufgabe müssen intensiviert und voran getrieben werden. – Es gibt kurzfristige und langfristige Maßnahmen. Die zwei Berater für die Landwirte werden erst einmal weitere ihre Aufgaben wahrnehmen können. Dazu gibt es jetzt zusätzlich hauptamtliche Gewässer Manager. In den Fokus sind die kleinen Kläranlagen gekommen, sie machen auch umwelttechnisch gesehen Probleme. Der Schilfpolder ist nach wie vor die wichtigste Maßnahme. Allerding muss man feststellen, dass man in diesem Projekt noch lange nicht am Ziel ist. Eine weitere Option ist, zu gewissen Zeiten, die Hunte in den Mittellandkanal umzuleiten. Frage aus der Versammlung heraus: Wenn der Schilfpolder kommt, gibt es dann ein Problem mit der Wassermenge im Dümmer, eventuell auch mit der Höhe des Wasserspiegels? Die eindeutige Antwort ist, ja. Das Wasser wird verdunstet. Aber, man geht davon aus, dass sich ein Mikroklima entwickelt und dadurch die Verdunstung reduziert wird. Die Mitglieder und der Vorstand bedanken sich für den sehr interessanten und informativen Vortrag. Der 1 Vorsitzende formuliert, wir als Verein sind bereit zu helfen. Dazu gehören auch das Erlangen der Blauen Flagge und die Unterstützung weitreichender Maßnahmen im gesamten Umweltbereich. Weiter geht es mit dem Vorstandsbericht durch Uwe Fischer. Zu dieser Zeit, vor einem Jahr, hatten wir keine Bewirtung im Clubhaus. Durch intensive Suche und konstruktiven Gesprächen wurde dann ein neuer Pächter gefunden. Der neue Wirt kann für dieses Jahr das erste Mal richtig planen. Zu einzelnen Punkten werden noch Verbesserungen vorgenommen. Der SVH Vorstand und der vorige Pächter Wehebrink haben sich einvernehmlich getrennt. Diese Klarstellung ist uns wichtig. Es gibt überhaupt keine Schwierigkeiten durch die Vertragsbeendigung. Im Folgenden nun weitere SVH Schwerpunkte. – Blaue Flagge: Sie wird erneut beantragt. Wir erhalten sie dann zum 10. Mal.
– Landesstützpunkt Segel: Die SVH wird weiterhin Landestützpunkt belieben. – Zusätzliches Motorboot: Der SVN wir ein weiteres Motorboot auf dem Dümmer stationieren. Das Boot wird im Hafen der SVH liegen. Der Dümmer ist etwas positiver in den Focus des SVN getreten.
– Finanzsituation: Es ist festzustellen, dass wir stolz auf das Jahr 2014 sind. Die Finanzierung war schwierig. Es wurde darüber hinaus ein sehr sparsames Programm aufgesetzt. Die Finanzlage hat sich durch die richtigen Maßnahmen wieder entspannt. Problematisch werden die freien Bootsliegeplätze in der Saison 2015. Es liegt nicht an der Mitgliederzahl des Vereins, sondern an den nicht so zahlreichen Bootsbesitzern. – Festausschuss: Herzlichen Dank an die Festausschussmitglieder. Die Segelkameraden Andreas von Rekowski und Jürgen Brachem haben durch starkes Engagement uns wieder viel schöne Stunden auf den Festen beschert. Erfreulicher Weise kann mitgeteilt werden, dass Andreas von Rekowski auch in der Segelsaison

2015 die Aufgaben des Festausschusses übernommen hat. – Regatten: Die Teeny DM ist Anfang August und die O-Jollen DM ist Ende August. Dank der hervorragenden Segelleistung von Thomas Gote und dem Gewinn des letzten Cups wird die Bellini Regatta in der SVH stattfinden. – Jugendtörn: Der Vorstand hat entschieden, dass der Törn auch in Zukunft weiterhin stattfinden soll. Die Änderungen werden den jeweiligen Crews mitgeteilt. – Austritt älterer Clubmitglieder: Warum treten diese Mitglieder aus, obwohl sie oft über Jahrzehnte am Clubleben teilgenommen haben? Wir dachten, sie sind sehr stark mit der SVH verwurzelt. Eigentlich sind alle Schwierigkeiten für die



älteren Mitglieder aus dem Weg geräumt worden. Ab dem 70 Geburtstag und keine Nutzung eines Liegeplatzes im Hafen der SVH, (kein Antrag auf Liegeplatz) ist das Mitglied von allen künftigen neuen Umlagen befreit. Ebenso kann auf Antrag eine Befreiung der laufenden Hafenumlage gestellt werden. Des Weiteren fallen auch keine Arbeitsdienststunden mehr an. Wichtig ist hervorzuheben, dass dann nur noch der Mitglieds- und Vergnügungsbeitrag zu zahlen sind. – Ideengruppe: Sinn macht es die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten der SVH auf breite Schultern zu verteilen. Der Anspruch des Vorstandes ist, die richtigen Projekte zu starten und alle notwendigen Aufgaben erfolgreich zu bewältigen. Dazu soll ein neuer Start der Ideengruppen stattfinden. – Ehrungen: Alle Mitglieder und der Vorstand gratulieren zum 80. Geburtstag den Segelkammeraden Peter Niehus und Ulrich Birnbaum. Zum 70. Geburtstag wird Segelkamerad Dieter Krukemeier herzlich gratuliert. Die Silberne SVH Nadel erhalten Jan Dirk Falkenreck und Dr. Thomas Gote. Als besonderen Dank für hervorragende Leistungen und die Bereitschaft Aufgabe in der SVH zu übernehmen, wird die Verleihung der Schnecke an den Segelkammeraden Andreas von Rekowski vorgenommen. Besonders zu erwähnen ist die langjährige aktive Tätigkeit im Festausschuss. – Termine für die Segelsaison 2015: Das BSC Clubhaus ist an den Wochenenden nicht mehr bewirtet. Die BSC Mitglieder sind herzlich eingeladen, die Gastronomie in unserem SVH Clubhaus zu nutzen. Sie sind willkommen. -Clubhausöffnung: Ab Karfreitag zu den gewohnten Wochenendstunden. Komplett geöffnet hat das Clubhaus vom 27.7 bis zum 07.8 2015 und vom 24.8 bis zum 28.08.2015. Der 2. Vorsitzende Thomas Budde erklärt, die SVH hat die Projekte und die Aufgaben zu Haus und Hof gut im Griff. Bedenklich ist allerdings, dass in 2015 größere Aufgaben und Arbeiten im Hafen anfallen. Sie müssen zwingend angegangen werden. Zu den Hafenliegeplätzen muss gesagt werden, dass die Wasserboxen schwach ausgelastet sind. Es sind dort noch etliche freie Liegeplätze. Die Landlieger sind gut gebucht. Positiv ist hier auch die starke Europe Gruppe zu nennen. Nicht belegte Wasserliegeplätze schlage sich nicht nur finanziell durch sondern auch in der perspektivischen Betrachtung des Vereins. Wir müssen gemeinschaftlich

darüber nachdenken, wie wir neue Mitglieder mit größeren Booten an den Verein binden können. Unser wichtigstes Ziel ist, auch in der Zukunft zu den starken und überlebenden Clubs am Dümmer zu gehören. Aufgaben im Hafen: - Erneuerung von Stegbrettern. – Verfüllung von Hinterspülungen. – Neue Slip Anlagen. – Allgemeine Instandhaltung der Hafenanlage. Hier gilt der besondere Dank den Arbeitsdienstleitern und den aktiven Mitgliedern. Die Grünpflege und die allgemeine Sauberkeit im Hafen sind deutlich besser geworden. Ein weiterer Apel an alle Mitglieder und deren Familienangehörigen sich an der kommenden Deichreinigung zu beteiligen. Die Unterstützung vieler Personen ist hier gefragt. Der Termin ist kommendes Wochenende, am 28.März 2015. Zwei tolle Meisterschaften, viele super Regatten und der zusätzliche Bellini Cup in der SVH, sind die sportlichen Höhepunkte dieses Jahr. Mit diesen eindrucksvollen Worten beginnt der Sportwart seinen Vorstandbericht. Ein Apel an Alle, insbesondere auch an die jugendlichen Mitglieder, Aufgaben bei den Regatten zu übernehmen. Der Schwerpunkt ist hier das Fahren der Rettungs- und Begleitboote. Die Regatta- Traditionale wird unterstützt von Boot- Fit. Am 22. und 23. August findet diese Regatta in der SVH stat. Zeitgleich mit dem Dümmer Brand wird es eine tolle Veranstaltung. Ausblick der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer, Segeln Bundeslieger: Die Idee ist, einen Verein am Dümmer zu finden. Mit dem Ziel, 2016 an der Relegation Bundeslieger mit zu segeln. Interessierte Mitglieder/ Segler melden sich bei Jens Dannhus oder beim Sportwart Kai Arendholz. Verleihung ESSO Pokal: Aufgrund hervorragender seglerischer Leistungen wird mit dem ESSO Pokal unser Segelkamerad Thomas Gote geehrt. Die Ehrung des Damen Pokals übernimmt der 1. Vorsitzende Uwe Fischer. Geehrt werden Frauen, die sich für unseren SVH Verein und/ oder die Belange am Dümmer überdurchschnittlich eingesetzt haben. In diesem Jahr wird die 2. Vorsitzende des SVN, Katrin Adolf, mit dem Damen Pokal der SVH geehrt. Nach der herzlichen Übergabe bedankt sie sich bei den Mitgliedern der SVH. Sie ist sehr erfreut und nimmt die Würdigung auch als weiteren Ansporn ihrer ehrenamtlichen Aufgaben mit. Sie formuliert, dass sie auch weiterhin den Dümmer insgesamt und die SVH so gut wie möglich unterstützen wird. Die Jugendabteilung ist die große Stütze der SVH. So beginnt Thomas Schrader seinen Vorstandsbericht. Opti, Teeny, Europe und auch die Schulprojekte sind die Schlagworte. Als größte Truppe sind nach wie vor die Europe Segler zu sennen. In 2014 waren sogar 2 komplette Trainingsgruppen notwendig um alle interessierten Europe Seglerinnen und Segler aufnehmen zu können. Insgesamt waren es 16 Europe Boote die in der ganzen Saison in der SVH trainiert haben. Weiterhin haben sie auch an den vielen Regatten teilgenommen. Für die Segelsaison 2015 gibt es sogar 23 feste Anmeldungen im Bereich der Europe. Sie sind Segler aus der SVH Gemeinschaft, Segler aus anderen Dümmer Vereinen und fremden Seerevieren. Erfreulicherweise ist auch zu erkennen, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Clubleben im Hafen und im Clubhaus sehr bereichern. Der besondere Dank gilt unserem Segelkammeraden Fabian Kirchhoff. Er ist der Haupttrainer. Dank auch den Trainer Felix Gottschalk, der im Opti Bereich sehr aktiv ist. Die IDM Europe war in 2014 der absolute Höhepunkt. Weitere Informationen hierzu stehen im aktuellen Schotwagen. Opti Segeln: Die angebotenen Trainingseinheiten dienen dazu, dass Handwerkszeug zu erlernen. Opti A Segeln: Dieser Bereich ist sehr problematisch. Der Umstieg von B nach A wird immer schwieriger. Entweder gehen die jungen Segler direkt in den Teeny oder hören erst einmal mit dem Segeln auf. Teeny Segeln: Hierzu gibt es keine eigene Vereinsgruppe, die Aktivitäten und Trainingseinheiten sind Dümmer übergreifend organisiert. Hierzu erklärt Segelkamerad Thomas Gote, es gibt eine Teeny Klassenvereinigung. Sie hat 3 eigene Teeny Boote am Dümmer liegen. Teeny Segeln ist somit mit und ohne eigenem Boot möglich. Es wird in 2015 insgesamt 5 Trainingseinheiten geben. Der Teeny ist optimal für die zeitliche Periode zwischen Opti Segeln und der leistungsstärkeren Europe Klasse. Team Race Cup: Die Veranstaltung ist geplant an einem Wochenende Anfang Juli. Zu Presseberichten, Ideen für Veröffentlichungen und sonstige Aktivitäten direkten Kontakt mit dem SVH Pressewart Thomas Schrader aufnehmen. Kunst im Verein: Sehr gerne weitere SVH Ausstellungen. Der Vorstand unterstützt solche Aktionen ausdrücklich. Allerdings zeigt sich in der Praxis, dass es sehr schwierig ist. Das Hauptproblem sind die finanziellen Umstände. Segelkamerad Stephan Gote regt an, auf der Home Page der

SVH auch einen Bereich für die Jugendarbeit einzurichten. Der Vorstand erklärt, es gibt ein Projekt – Neue SVH Home Page. Dort ist auch ein Abschnitt für die Jugend geplant. Ehrungen im Jugendbereich Segeln: Deutscher Jugendmeister Europe, Vincent Schrader. Opti B Pokal, herzliche Übergabe an Marlen Eikemeier. Opti A Pokal, bis 2010 konnte er verliehen werden. Neu ist, dass dieser Pokal als Opti A / Teeny Pokal vergeben wird. Aufgrund der hervorragenden seglerischen Leistungen im Teeny, mit der Auszeichnung zum Deutschen Jugend Vizemeister U 14, werden Charlotte Schnabel und Nelson Gote geehrt. Den Kassenbericht 2014 erläutert im Detail der Kassenwart Martin Schröder. Die Einzelnen Positionen werden vorgelesen und entsprechende Erklärungen werden gemacht. Die Einnahmen und Ausgeben werden erklärt. Aus der Versammlung heraus keine weiteren Fragen.

TOP 4

Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Peter Linge stellt den Kassenprüfungsbericht der Seglervereinigung Hüde e. V. Geschäftsjahr 2013 der Versammlung vor. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 der Seglervereinigung Hüde e. V. fand die Prüfung der Geschäftsbücher durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Segelkammeraden Peter Linge und Felix Menze am 13. März 2014 in Bielefeld statt. Die vorgelegten Unterlagen, Buchhaltungskonten, Bankauszüge und Kassenbücher wurden unter Zuhilfenahme der vorgelegten Belege sowie der mündlich abgegebenen Erläuterungen des Kassenwartes Martin Schröder überprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung ergab keine Beanstandungen. Banken, Termingelder und Kasse wurden abgestimmt. Beanstandungen ergaben sich keine. Die Prüfer schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, dem Kassenwart für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen. Bielefeld, den 13. März 2014



TOP 5

Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2014

Das Ältestenrat Mitglied Peter Wunderlich bedankt sich für die Ausführungen und den ausführlichen Berichten des Vorstandes. Er dank allen Vorstandsmitgliedern für die hervorragend geleistete Arbeit zum Wohle der SVH Gemeinschaft. Segelkamerad Peter Wunderlich stellt folgenden Antrag an die Versammlung: Erteilung der Entlastung des gesamten Vorstandes für das Jahr 2014. Abstimmung durch Akklamation: Ja- Stimmen: 73 Enthaltungen: 6 Gegenstimmen: 0 Es wird festgestellt, dass dem Vorstand der SVH insgesamt Entlastung für 2014 erteilt wurde.

TOP 6

Mitgliederbewegung

Der 1 Vorsitzende weist noch einmal auf den Punkt der Tagesordnung 6 c hin. Verlängerung der Probemitgliedschaft um 1 Jahr. Dies betrifft Martin Rieger und Carsten Zink. Die zur Neuaufnahme als ordentliches Mitglied anstehenden Personen werden der Versammlung vorgestellt. Anschließend verlässt dieser Personenkreis



den Versammlungsraum zur Durchführung der Wahl. Nach Auszählung der geheimen Wahl wird folgendes festgestellt: Es sind Alle aufgenommen. Herzlich werden sie in der SVH Gemeinschaft begrüßt. Die unter Punkt 5 f (Antrag auf Probemitgliedschaft) aufgelisteten Personen werden den Versammlungsteilnehmern persönlich bekannt gemacht. Die unter 6 g aufgeführten Jugendmitglieder werden durch den 1. Vorsitzenden namentlich genannt.

Top 7

Anträge an die Versammlung

A: Renovierung Slip/ Hafenanlage: Zwei dringende Probleme, so der Apell des 2. Vorsitzenden Thomas Budde, die dringend angepackt werden müssen. Die Stegbretter im Hafen müssen teilweise ausgetauscht werden. Nicht alle auf einmal, sondern jedes Jahr sollten 10 Laufmeter erneuert werden. Slip Anlagen, Austausch beginnend rechts von der Krananlage. Detaillierte Erklärungen zur alten und neu geplanten Slip Anlage und deren Konstruktionen werden vorgetragen. Zur neuen Slip Anlage werden die Konstruktionszeichnungen und Bilder gezeigt. Eine detaillierte Kostendarstellung für die Bereiche Steg- und Slip Anlagen Erneuerung wird vorgetragen. Ein Förderantrag für diese Maßnahmen ist gestellt worden. Die Option ist, dass 30 % vom Netto Betrag gefördert wird. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Vorziehen des Tagesordnungspunktes 8, Abstimmung zum Haushaltsvoranschlag . Abstimmung durch Akklamation: Keine Gegenstimme, keine Enthaltung, 79 Ja- Stimmen.

Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des Vorliegenden Haushaltsvoranschlag 2015. Mit diesem Antrag wird geleichzeitig die Abstimmung zur Freigabe der Erneuerung der Stegbretter im Hafen verbunden. Ebenso die Investition und Aufbau der 3 neuen Slip Anlagen in dargestellter Konstruktion und vorgestelltem Kostenrahmen. Abstimmung durch Akklamation: Keine Gegenstimme, keine Enthaltung, 79 Ja- Stimmen. Festgestellt wird, dass der Vorgenannte gesamtformulierte Antrag angenommen wurde. B: Ausrichtung Meisterschaften: Uwe Fischer teilt den Mitgliedern mit, welche Meisterschaften optional durchgeführt werden können. Antrag an die Versammlung: Freigabe zur Durchführung der genannten Meisterschaften in der SVH. Abstimmung durch Akklamation: Keine Gegenstimme, keine Enthaltung, 79 Ja- Stimmen. Neue Vereinsboote – Bossen: Hierzu gibt es einen Vorstandbeschluss, dass pro Boot 200 € veranschlagt werden. Bei 4 Booten ist dies eine Investition von 800 €. Der Vorstand erklärt, dass er die Boote kaufen wird. Ziel ist, die Match Race Veranstaltung als Match Race Hüde neu zu organisieren. C: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2015. Verantwortlich Rolf Goebel: Erneut wird darauf hingewiesen, dass Terminverschiebungen genehmigt werden müssen. Ansprechpartner ist hier der Arbeitsdienstleiter Rolf Goebel. Antrag an die Versammlung: Genehmigung des Arbeitsplan

2015 in der aktuell vorliegenden Version. Abstimmung durch Akklamation: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 79 Ja- Stimmen. D: Info Festausschuss. Noch einmal herzlichen Dank für die tolle Arbeit des Festausschusses.

TOP 8

Haushaltsvoranschlag

Der Haushaltsvoranschlag ist schon unter 7 A den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt worden.

TOP 9

Verschiedenes

Die Kooperation zwischen der Integrierten Gesamtschule Melle und der SVH konnte weiter ausgebaut werden. Hoch offiziell ist der Segelsport als Unterrichtsfach aufgenommen worden. Herzlichen Dank an Felix Gottschalk. Er ist der Trainer, der das Unterrichtsfach begleitet. Die Kinder segeln mit den SVH Club Optimisten. Insgesamt gibt es 8 verschiedene Veranstaltungen. Die Lehrer der Gesamtschule sind währen der gesamten Veranstaltung anwesend. -Super Aktion – Super Projekt –Super SVH. Bootsanhänger SVH- Boot 2: Segelkamerad Thomas Gote erklärt, dass der vorhandene Bootsanhänger komplett defekt ist. Er kann so nicht mehr eingesetzt werden. Es muss ein Neuer her. Appel an alle Mitglieder, hier Spendenbereitschaft zu zeigen. Es besteht noch eine Finanzierungslücke, die geschlossen werden muss.

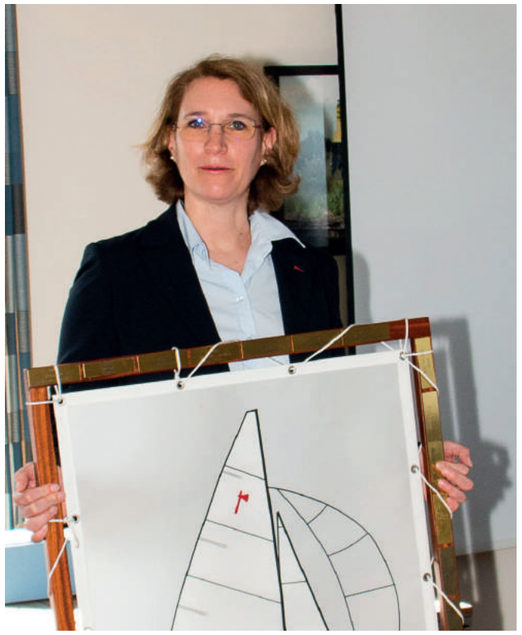
TOP 10

Wahlen

Als erstes steht die Wahl neuer Kassenprüfer an. Sie werden für 2 Jahre durch die Versammlung gewählt. Vorschlag aus der Versammlung heraus, Stefan Gote und Klaus Höcker zu nominieren. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Die Mitglieder Stefan Gote und Klaus Höcker als Kassenprüfer für 2 Jahre zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: Keine Gegenstimmen, 2 Enthaltungen, 77 Ja- Stimmen. Zur Wiederwal des 2. Vorsitzenden wird Thomas Budde vorgeschlagen. Antrag an die Versammlung: Thomas Budde zum 2. Vorsitzenden der Seglervereinigung Hüde e. V. zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: 0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung, 78 Ja- Stimmen. Für die Position des Sportwarts wird erneut Kai Arendholz vorgeschlagen. Antrag an die Versammlung: Kai Arendholz zum Sportwart zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: 0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung, 78 Ja- Stimmen. Als Schriftwart wird Marcus Schrader vorgeschlagen. Antrag an die Versammlung: Marcus Schrader zum Schriftwart zu wählen. Abstimmung durch Akklamation: 0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung, 78 Ja- Stimmen. Festgestellt wird, dass alle gewählten Mitglieder ihre Wahl annehmen. Der 1. Vorsitzende bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen in den Vorstand. Die Dimension der vorgenommenen Neuwahlen ist daran zu erkennen, dass Thomas Budde und Marcus Schrader seit 20 Jahren und Martin Schröder seit 21 Jahren dem Vorstand angehören. Der Vorstand wünscht allen eine schöne Segelsaison 2015. Mit diesen Worten schließt der 1. Vorsitzende Uwe Fischer die Jahreshauptversammlung 2015 der Seglervereinigung Hüde e. V.



1. Vorsitzender Uwe Fischer
2. Vorsitzender Thomas Budde
Schriftwart Marcus Schrader
Protokoll geführt und geschrieben







Hochzeiten



Wir haben geheiratet! // Phillip & Janina Niemann // 26.07.2014 // Schloss Ehringerfeld



Martina & Matthias Bertz haben geheiratet!

Nachrufe

Nachruf Tilla Tempel

Pfingsten 2015 verstarb am 24.5.2015 unser langjähriges Clubmitglied Tilla Tempel.

Geboren am 22.11.1928 in Osnabrück wurde sie fast 93 Jahre alt.

Verheiratet mit Hans Tempel war sie seit dem 1.1.1963 in der SVH.

Ihr Ehemann Hans Tempel betreute in vorbildlicher Weise seit 1970 die neu geschaffene Hafenanlage der SVH und seit 1973 war er als Fahrer des SVH- Rettungsbootes unermüdlich im Einsatz. Ihm wurde auf der Jahreshauptversammlung der SVH die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Als Hans Tempel 1998 verstarb, übernahm Tilla die Rechte und Pflichten der Mitgliedschaft.

Seitdem lebte sie zurückgezogen im eigenen Wohnhaus in Hüde.

Wir werden Tilla Tempel ein ehrendes Andenken bewahren.

Rudi Walter

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Johann Wolfgang von Goethe

Dr. med. dent. Uwe Schröder

** 25. 12. 1930 † 30. 4. 2015*

In Liebe und Dankbarkeit:

Roswitha Schröder, geb. Backensfeld
Beate Reimer, geb. Schröder und Robert Reimer
Frederike, Malte
Martin Schröder und Gabriele Peitzmeier-Schröder
Charlotte, Henry
Jens Schröder und Brigitte Holler-Schröder
Maximilian, Clara
Elke Lütticken, geb. Schröder

33647 Bielefeld, An der Brücke 5



Wer man in Herzen trägt,
der ist nicht tot, nur fern

Denn er hat
seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.

Inge Kohlgrüber

geb. Seibach

* 15. Oktober 1938 † 17. September 2015

In Liebe und Dankbarkeit:

Dein Willi
Martina und Heinrich
Achim
Janine und Christian
Vanessa und Aladin
Ute und Oliver
Robin und Simone
Malte und Madeleine
Beatrice und Axel

49214 Bad Rothenfelde, Lerchenweg 5

Die Trauerfeier fand im engsten Kreis der Familie statt.

Von nachträglichen Blumengeschenken bitten wir abzusehen, eventuell aber im Sinne der Verstorbenen mit einer Spende die „SOS-Kinderdörfer weltweit", IBAN: DE11 4306 0967 2222 2000 04, Stichwort: „Trauerspende Inge Kohlgrüber" zu unterstützen.

Ganz leise ohne ein Wort,
gingst du für immer von uns fort.
Es ist so schwer dies zu verstehen,
doch einst werden wir uns wiedersehen.

Trotz schwerer Krankheit war er niemals mutlos, seine Kraft wird uns immer ein Beispiel sein.

Prof. Dr.
Wolfgang Wagner

* 19. Januar 1953 † 07. November 2015

In stiller Trauer:
Deine Brunhilde
Simone und Helgo
mit Tim und Ricarda
Dirk
Markus und Astrid
mit Philip
Irene und Bernd
mit Dirk

Traueranschrift:
Brunhilde Wagner, Strothmannsweg 62, 49086 Osnabrück

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Eines Morgens wachst Du nicht mehr auf,
die Vögel aber singen wie sie gestern sangen.
Nichts ändert diesen neuen Tageslauf
– nur Du bist fortgegangen –
Du bist nun frei,
und unsere Tränen wünschen Dir Glück.

J. W. Goethe

Nach einem langen und erfüllten Leben nehmen wir Abschied von meiner geliebten Mutter, herzensguten Oma und Schwiegermutter

Ilse Gottschalk

geb. Hollensteiner

* 12. 5. 1929 † 28. 10. 2015

In Liebe und Dankbarkeit.

Frank Gottschalk
Andreas († 14.5.2014) und Ulrike Gottschalk
Felix Gottschalk
alle Anverwandten und Freunde

Meisterlich aufgetischt

Die Segelsaison 2015 hat für unsere Gäste optimale Bedingungen geboten. Nach mehreren Jahren mit starken Blaualgen und Zuckmückenplage, die das Regattasegeln schon fast zu einer Zumutung werden ließen, war das Hauptthema der Auswärtigen nicht der schlechte Zustand des Dümmers. Wenn doch eine Nachfrage kam, mussten wir aber dennoch ehrlich sein. Unser See hat immer noch massive Probleme. Das Thema wollen wir auch nicht unter den Tisch kehren, wir müssen hier im Gespräch bleiben wenn etwas passieren soll.

Nur weil es jetzt nicht stinkt heißt das nicht, dass es nicht übermorgen wieder stinkt.

Mich persönlich erschreckt immer wieder wie dicht die Parameter zusammen hängen: So freute man sich im August über die sehr starken Regenfälle, die den Wasserstand innerhalb von zwei Tagen um über 15cm im See anhoben.

Wenn man dann aber nach der Auswertung der Messstellen rund um den Dümmer See erfährt, dass dieses Ereignis zusätzlich ca. 1,5 Tonnen Phosphateintrag gebracht hat, ist man wieder betrübt.

Wir brauchen Wasser im See, aber ohne eine Klärung durch das Schilfpolder wird dieses immer weiter zu viele Nährstoffe in den Dümmer schwemmen, da sind sich alle Experten einig.

Trotzdem war das Wasser, in wahrlich letzter Minute, für uns der Grundstein für eine erfolgreiche Durchführung der Internationalen Deutschen Meisterschaft der O-Jollen-Klasse. Eine gute Organisation mit einem tollen Rahmenprogramm für die an Land gebliebenen Begleitpersonen der Segler und die von uns gewohnte Top-Performance in der Wettfahrtleitung, machten aus dieser Meisterschaft eine runde Sache, an die sich alle Gäste gern zurück erinnern werden.

Diese Leistung und das, obwohl es schon die zweite Meisterschaft war, die das Regattateam zu stemmen hatte, das zeigt auf welchem Niveau wir arbeiten. Der Dank an alle, rund um das Regattateam kann gar nicht groß genug sein. Vielen Dank für eure Arbeit! Auch die Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft der Teenys, habt ihr trotz aller Unwegsamkeiten, die so eine Jüngstenveranstaltung mit sich bringt, zu etwas besonderem gemacht. Das zeigen die Berichte und Bilder an anderer Stelle in diesem Schotwagen. Wie jedes Jahr haben wir neben den Meisterschaften, mit acht Regatten einen großen Teil des aktiven Segelsports am Dümmer gestaltet. Die zur zeit stabilen Meldezahlen bei uns zeigen, dass wir ein beliebtes Ziel und angesehener Ausrichter sind.

Neben dem „segeln lassen“ können die SVHler aber vor allem eins: „segeln“. Und das erfolgreich. Etliche Top Ten Platzierungen, Deutscher Meister im P-Boot, Deutscher Meister in der Europe, Deutscher Vizemeister im P-Boot und Pirat, Teilnahme an Welt- und Europameisterschaften. Das kann sich sehen lassen. An dieser Stelle dazu die herzlichsten Glückwünsche.

Im kommenden Jahr geht es hoffentlich so weiter. Die Termine sind gesetzt und die Planungen für die Veranstaltungen laufen. Neben den Wochenendregatten wird das Highlight die Deutsche Meisterschaft der Conger-Klasse sein. Die Conger-Segler wollen mit uns zusammen ihre 40gste Meisterschaft feiern. Und da passen die Conger perfekt zu unserem Slogan. Es kann versprochen werden, dass diese Augustwoche „mehr als segeln“ wird.

Ich freue mich auf eine schöne Saison 2016 mit euch

Kai Arendholz

Sportwart

Sonderpreis — Crew

Beste Crew über 100	Thomas Budde / Karin Düllmann-Budde
Beste Crew stärkster Klasse	Thomas Gote / Lars Höcker (Seerose und P-Boote)
Älteste Crew	Peter Niehus
Jüngste Crew	Daniel Walter
Lindenhof Pokal	Thomas Gote / Lars Höcker
Beste Steuerfrau	Karin Düllmann-Budde (Als Vorschoterin, gab keine Steuerfrau...)

Clubregatta 2015 BSC/SVH
Ergebnis: Alle

29.10.2015 08:30
Seite: 1

Datum: 11./12.07.2015
Revier: Dümmer See
Wf-Ltr: J. Kottmann
Punktsystem: Low-Point-System
Wertung: Känguruh-Start

Veranstalter: SVH
Seglervereinigung Hüde e.V.
Regattastrajße 19
49448 Hüde

Ges Pl	Segel-Nr.	Steuermann/frau Vorschoter	Club	1. Wettf. Pl	1. Wettf. Pkt	2. Wettf. Pl	2. Wettf. Pkt	3. Wettf. Pl	3. Wettf. Pkt	4. Wettf. Pl	4. Wettf. Pkt	Ges Pkt	RL-Pkt
1	3940	Thomas Budde Karin Düllmann	SVH SVH	2	2,0	3	3,0					5,0	
2	181	Peter Linge Ingo Dettmer	SVH BSC	1	1,0	5	5,0					6,0	
3	31802	Jens Walter	SVH	4	4,0	2	2,0					6,0	
4	1439	Thomas Leitl	SVH	3	3,0	4	4,0					7,0	
5	1918	Thomas Gote Lars Höcker	SVH SVH	5	5,0	8	8,0					13,0	
6	31802 grün	Daniel Walter	SVH	7	7,0	6	6,0					13,0	
7	811	Klaus Höcker Birgit Höcker	SVH SVH	8	8,0	7	7,0					15,0	
8	4	Michael Wiese Dr. Hans-Jürgen Mensching	SVH SVH	6	6,0	11	11,0					17,0	
9	2329	Stefan Gote	SVH	DNS	20,0	1	1,0					21,0	
10	1301	Peter Niehus	SVH	9	9,0	12	12,0					21,0	
11	73	Hartwig Roggenkamp Cornelius Dräger	SVH SVH	10	10,0	13	13,0					23,0	
12	421	Berhard Tellen Michael Rehkamp	BSC BSC	14	14,0	10	10,0					24,0	
13	972	Klaus Ohrmann Klaus Wehmeyer	BSC BSC	16	16,0	9	9,0					25,0	
14	195	Uwe Schubert Hubert Foitzik	SVH SVH	12	12,0	14	14,0					26,0	
15	862	Klaus Jahnke Felix Jahnke	SVH SVH	11	11,0	16	16,0					27,0	
16	1149	Gerhard Bode Corinna Bode Uwe Nolte	BSC BSC	15	15,0	15	15,0					30,0	
17	1846	Angelika Lüters Ulrich Oberhülsmann	BSC BSC	13	13,0	DNS	20,0					33,0	
18	350	Uli Oppel J. Hartmann	BSC BSC	18	18,0	17	17,0					35,0	
19	225	Axel Hagmeister Jan Isiklar Bea Kohlgrüber	SVH SVH	17	17,0	DNS	20,0					37,0	

Ausblick Termine 2016

Veranstaltung	Termin
Kupferne Rohrdommel	30.04/01.05.2016
Haubentaucher	11./12.06.2016
Jekami feat. Traditionaal powered by Boatfit	06./07.08.2016
Hüder Pokalwettfahrten	13./14.08.2016
IDM Conger	15.-19.08.2015
6. Deutscher Europe Team Race Cup	20./21.08.2016
Glasenuhr	27./28.08.2016
Dümmer Finale	01.-03.10.2016
Leuchtturm	22./23.10.2016
SVH Termine	
Clubregatta	15.05.2016
Match Race	02./03.07.2016

Clubregatta



















Clubregatta













Clubregatta











Haubentaucher











Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft der Teeny – Klasse 2015
Herzliches Willkommen in der Seglervereinigung Hüde am Dümmer

Die Seglervereinigung Hüde e.V. (SVH) begrüßt ganz herzlich alle jugendlichen Teeny-Segler, Trainer, Eltern und Funktionäre zu ihrer Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaft 2015 vom 01.08. bis 07.08.2015. Die Ausrichtung der Meisterschaft erfolgt im Auftrage des Deutschen Seglerverbandes (DSV).

Bei der Bootsklasse Teeny handelt es sich um eine bei jugendlichen Seglern besonders beliebte Zweihand-Jolle. Bei der Meisterschaft in Hüde werden voraussichtlich mehr als 80 jugendliche Seglerinnen und Segler im Alter bis zu 15 Jahren mit ihren Segeljollen am Start sein und insgesamt 10 Wettfahrten bestreiten. Die Bootsklasse Teeny, die ursprünglich zu Ausbildungszwecken konzipiert wurde, stellt mit ihrem bunten Spinnacker selbst die fortgeschrittenen Jugendsegler vor große Herausforderungen, so dass spannende Wettkampftage garantiert sind.

Mit dem für Jugendboote besonders geeigneten Revier am Dümmer hofft die SVH in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen ein Umfeld für hervorragende Titelkämpfe für die jugendliche Segler bereitstellen zu können. Die Schirmherrschaft über die IDJüM 2015 der Bootsklasse Teeny hat der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport Boris Pistorius übernommen.

Nicht nur eine sehr erfahrene und Teeny-Wettkämpfe erprobte Wettfahrtleitung mit dem Wettfahrtleiter Thomas Budde (SVH) wird für den äußeren Rahmen dieser Deutschen Jüngstenmeisterschaft sorgen. Das gesamte Umfeld der SVH an der Spitze mit dem Chef de Mission Uwe Fischer (1.Vorsitzender der SVH) und den vielen Helfern wird dazu beitragen ein tolles Segelevent auszurichten. Neben dem umweltorientiert ausgebauten Hafen der SVH steht das gesamte Clubgelände mit dem komplett renovierten Clubhaus den Seglern und ihrem Begleitpersonal zur Verfügung. Die Segler können sich darauf verlassen, dass aktuell keine Probleme mit der Wasserqualität die internationalen Titelkämpfe stören und diese auf einem einwandfrei segelbaren Revier durchgeführt werden können.

IDJüM Teeny
Seglervereinigung Hüde ■ Dümmer See
1.8. - 7.8.2015

Zur IDJüM wird in der SVH durch die „Dümmer-Teenys“ am Anreise- und Anmeldetag, nämlich am Samstag, den 01.08.2015 von ca. 14 bis 18 Uhr auf dem SVH Club-Gelände ein Segelflohmarkt für Kinder und Jugendliche veranstaltet. Die Teilnahme an dem Segelflohmarkt ist für Teilnehmer und Besucher kostenlos.

Am Wochenende 01. + 02. August 2015 erfolgt der offizielle Startschuss der Jüngstenmeisterschaft in der Bootsklasse Teeny zunächst mit der Vermessung der Boote. Die Eröffnung der IDJüM Teeny 2015 findet dann am Sonntag, den 02.08.2015 um 18.30h auf dem Clubgelände der SVH statt. Anschließend treffen die jugendlichen Segel zu einer ersten Steuermannsbesprechung mit dem Wettfahrtleiter Thomas Budde (SVH) zusammen. Ehrengast der Eröffnungsveranstaltung ist der stellvertretende Landrat des Landkreises Diepholz Werner Schneider. Der Startschuss zum ersten Start der aus 10 Läufen bestehenden Regattaserie fällt dann am Montag, den 03.08.2015 pünktlich um 10.55h auf dem Wasser.

Die Meisterfeier mit Siegerehrung des neuen Deutschen Jüngstenmeisters bzw. Meisterin in der Bootsklasse Teeny 2015 ist für Donnerstag, den 06.08.2015 – später Nachmittag – geplant. Freitag, der 07.8.2015 ist – wie bei outdoor-Sportarten üblich – als Reservetag vorgesehen. Dieser wird nur nach den Erforderlichkeiten der Wind- und Wetterverhältnisse in Anspruch genommen.

Farbenfrohe Spinnaker

SEGELN: *Jüngsten-DM der Teeny-Klasse am Dümmer*

■ **Bielefeld** (nw). Die Seglervereinigung Hüde (SVH) richtet im Auftrag des Deutschen Segler Verbandes (DSV) die Internationale deutsche Jüngstenmeisterschaft der Teeny Klasse 2015 aus. Diese startet am Sonntag, 1. August, und endet am Freitag, 8. August. Mit dabei sind auch zwei Bielefelder Nachwuchssegler: Svea Bunte (SCD) vom Waldhof Gymnasium und der letztjährige Vizemeister in der U-14-Wertung Nelson Gote (SVH) vom Brackweder Gymnasium. Beide segeln für den niedersächsischen Landeskader.

Die Ausrichtung der Veranstaltung durch den amtierenden Deutschen Meister Thomas Budde als Wettfahrtleiter und seinem Stellvertreter Dr. Thomas Gote, dem Deutschen Vizemeister der 15er-Jollenkreuzer, runden das Bild einer hochrangigen Meisterschaft ab. „Es wird viele Events für die Kinder geben“, so der erste Vorsitzende Uwe Fischer und Chef de Mission. Es werden rund 70 Jugendliche im Alter bis zu 15 Jahren mit ihren Schiffen am Start sein. Mit entsprechendem Betreuerstab von Eltern, Großeltern und Geschwistern versteht sich. Um das zu bewältigen, steht in der SVH neben einem umweltorientiert ausgebauten Hafen ein komplett renoviertes Clubhaus mit Bewirtung zur Verfügung. Bei der Bootsklasse Teeny handelt es sich um eine bei Jugendlichen besonders beliebte Zweihandjolle. Das besondere daran ist, dass es einen Spinnaker gibt. Außerdem kann der Vorschoter im Trapez auf der Kante des Bootes stehen. Dies stellt selbst die erfahrenen Segler oft vor große Herausforderungen.

Für den Zuschauer an Land ist es immer wieder ein wunderschönes Bild, wenn die Boote ihre farbenfrohen Spinnaker setzen und über den See gleiten. Der erste Starschuss zur Regattaserie von zehn zu segelnden Wettfahrten an den fünf Wettkampftagen ist für Montag, 3. August, um 10.55 Uhr geplant. Die Meisterfeier mit Siegerehrung für den neuen Deutschen Jüngstenmeister ist für Donnerstag, 6. August, geplant.

Bunte wird Vierte bei DM auf dem Dümmer

SEGELN: *Pech auf Zielkreuz der letzten Wettfahrt*

■ **Bielefeld** (nw). Bei der Deutschen Jüngstenmeisterschaft der Teeny-Klasse am Dümmer hat die Bielefelder Seglerin Sveja Bunte mit ihrer Teamkollegin Carlotta Meyer (Osnabrück) den hervorragenden vierten Platz bei 31 Seglerinnen und Seglern aus ganz Deutschland ersegelt. Der Brackweder Nelson Gote landete mit seiner Vorschoterin Charlotte Schnabel (Hüde) auf dem 17. Platz.

Bei den zehn Wettfahrten bei leichten Winden verlangte die Hitze den jungen Seglern alles ab: Zum Teil waren sie bis zu neun Stunden auf dem Wasser. Sveja Bunte und Carlotta Meyer legten dabei eine überzeugend konstante Serie mit neun Platzierungen unter den ersten sieben Booten hin und fielen erst auf den letzten Metern der Zielkreuz den entscheidenden Platz zurück, der bei Punktgleichheit am Ende den vierten Platz bedeutete.



Im Pech: *Auf den letzten Metern verpassten Sveja Bunte (r.) und Carlotta Meyer bei der Teeny-DM eine Medaille.* FOTO: NICOLE GOTE

IDJüM Teeny
Seglervereinigung Hüde ▪ Dümmer See
1.8. - 7.8.2015



D.K. 22.7.2015
N.N.

Rasante Wettfahrten auf dem Dümmer

Seglervereinigung Hüde richtet Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaften 2015 der Teeny-Klasse aus

HÜDE ▪ Die Seglervereinigung Hüde (SVH) richtet im Auftrag des Deutschen Seglerverbandes (DSV) die Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaften der Teeny-Klasse 2015 aus. Diese starten am Sonnabend, 1. August, und enden am Freitag, 8. August.

Bei der Bootsklasse Teeny handelt es sich laut SVH um eine bei jugendlichen Seglern besonders beliebte Zweihand-Jolle. Bei der Meisterschaft in Hüde werden voraussichtlich mehr als 80 jugendliche Segler im Alter bis zu 15 Jahren mit ihren Segeljollen am Start sein und insgesamt zehn Wettfahrten bestreiten. Die Bootsklasse Teeny, die ursprünglich zu Ausbildungszwecken konzipiert wurde, stellt mit ihrem bunten Spinnacker selbst die fortgeschrittenen Jugendsegler vor große Herausforderungen, so dass spannende Wettkampftage garantiert sind.

Mit dem für Jugendboote besonders geeigneten Revier am Dümmer hofft die SVH in ihrem „Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen" ein Umfeld für hervorragende Titelkämpfe für die jugendliche Segler bereitstellen zu können. Die Schirmherrschaft der Meisterschaft hat der niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, übernommen.

Nicht nur eine sehr erfahrene und Teeny-Wettkampferprobte Wettfahrtleitung mit dem Wettfahrtleiter Thomas Budde (SVH) wird für den äußeren Rahmen dieser Deutschen Jüngstenmeisterschaft sorgen. Das gesamte Umfeld der SVH an der Spitze mit dem Chef de Mission Uwe Fischer (erster Vorsitzender der SVH) und den vielen Helfern wird dazu beitragen, ein tolles Segel-Event auszurichten.



In der ersten Augustwoche geht es hoch her auf dem Dümmer: Die Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaften der Teeny-Klasse werden ausgetragen. ▪ Foto: SVH

Neben dem umweltorientiert ausgebauten Hafen der SVH steht das gesamte Clubgelände mit dem komplett renovierten Clubhaus den Seglern und dem Begleitpersonal zur Verfügung. Die Segler können sich laut SVH darauf verlassen, dass aktuell keine Probleme mit der Wasserqualität die internationalen Titelkämpfe stören, und diese auf einem einwandfrei segelbaren Revier durchgeführt werden können.

Zur Meisterschaft wird in der SVH von den „Dümmer-Teenys" am Anreise- und Anmeldetag am Sonnabend, 1. August, von etwa 14 bis 18 Uhr auf dem SVH-Club-Gelände ein Segelflohmarkt für Kinder und Jugendliche veranstaltet. Die Teilnahme ist für Teilnehmer und Besucher kostenlos.

Der offizielle Startschuss der Jüngstenmeisterschaft fällt zunächst mit der Vermessung der Boote. Die Eröffnung geht am Sonntag, 2. August, um 18.30 Uhr auf dem Clubgelände der SVH über die Bühne. Anschließend treffen die jugendlichen Segler zu einer ersten Steuermannbesprechung mit Wettfahrtleiter Budde zusammen. Ehrengast der Eröffnungsveranstaltung ist der stellvertretende Landrat des Landkreises Diepholz, Werner Schneider. Der erste Startschuss der Regattaserie fällt dann am Montag, 3. August, um 10.55 Uhr auf dem Wasser.

Die Meisterfeier mit Siegerehrung des neuen Deutschen Jüngstenmeisters in der Bootsklasse Teeny ist für Donnerstag, 6. August, am späten Nachmittag geplant. Freitag, 7. August, ist, wie bei Outdoor-Sportarten üblich, als Reservetag vorgesehen.

Dieser wird nur nach den Erforderlichkeiten der Wind- und Wetterverhältnisse in Anspruch genommen.













IDJüM Teeny

Seglervereinigung Hüde ▪ Dümmer See

1.8. - 7.8.2015


























PRESCHER




Georg Fricke


OCEAN
CALLS
OCEAN
CALLS






695
692
651
PRESCHER




2
1
3




2
1
3






2
1
3



Die große Verköstigung





















Internationale Deutsche Meisterschaft der O-Jollen 2015, Dümmer See 24.08.-27.08.2015

om 24. bis zum 27. August fand die IDM der O-Jollen auf dem Dümmer See statt. Die Seglervereinigung Hüde führte mit Wettfahrtleiter Thomas Gote und seinem Team eine tadellose Veranstaltung durch. Die Voraussetzungen für eine Meisterschaft waren ideal, es gab keinerlei Probleme mit Seegras und Algen. Die Organisation an Land und auf dem Wasser war kaum noch zu toppen. Leider waren zur Meisterschaft nur 43 Segler gemeldet. Meinen Dank an dieser Stelle an unsere Holländischen Segler, die uns mit 10 Booten unterstützt haben. In acht Wettfahrten mit einem Streicher bei nahezu idealen Windbedingungen wurde der Internationale Deutsche Meister 2015 ermittelt. Wessel Kuik aus Holland ersegelte sich souverän vor Göran Freise und Jan-Wilhelm van den Hondel seinen ersten Meistertitel in der O-Jollenklasse. In dem mit Liebe und in Eigenleistung umgebauten Clubhaus wurden wir vorzüglich mit Speis und Trank verwöhnt. Eine Tombola, deren Auslosung nach den Wettfahrten von Bernd Novack übernommen wurde, kam bei den Seglern gut an. Nach der IDM zog ein Teil der Caravan-Karawane weiter nach Holland zur Internationalen Holländischen Meisterschaft. Nach dieser Veranstaltung fand dann in Holland auch noch der EURO-Cup statt.





Bei der Jahreshauptversammlung der O-Jollen am Steinhuder Meer hat die Seglervereinigung Hüde dann den Zuschlag für den EURO-Cup 2018 bekommen. Für diese Veranstaltung erhoffen wir uns eine größere Resonanz an Startern als bei der IDM. Die Zweifler sollten jedenfalls überzeugt worden sein!
Ich wünsche allen O-Jollenseglern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016!

Wolfgang Höfener, GER 55

Bei der Segelbootrundfahrt auf der Europa wurden wir vom Wettfahrtleiter mit diversen Fischbrötchen und Kaltgetränken versorgt. Auch das gehörte zu der tollen IDM auf dem Dümmer See.



Bellini Cup

Bellini 2015
Das besondere am Bellini ist, dass ja keiner gewinnen will , auch nicht seit es Spinnaker zu holen gibt.
Dachte sich auch der materialgesättigte Christian Weber und wollte bei Null Wind am Bellinisamstag erst gar nicht sein Boot aufbauen. Zusammen mit Uwe Bertallot beobachteten er die Meute, die wider besseren Verstand bei der Desaster-Vor- hersage die Boote aufbaute, alle im Herdentrieb, wie die Lemminge. Und jeder fragte sich, was er hier macht, ob das Spaß macht, Boote auf- und abzubauen, wo doch kein Wind ist und auch keiner kommt und eigentlich die Fete im Mittelpunkt steht. Einige waren wegen der ollen Vorhersage gar nicht angereist.
Warten an Land, still ruht der See und dann kam doch ein Hauch. Nicht gerade Meisterschaftsbedingungen. Weil der Cup aber einen neuen Ausrichter braucht, alle raus aufs Wasser.
Sehr schönes Bild, ein voller See mit P-Booten, dazu Seerosen, einige Dreierteams mit Nachwuchscrews, endlich geht der Altersschnitt mal runter.
Bellini Seriensieger Weber/Bertallot tun alles, um nicht zu gewinnen, und ziehen die B- Segel hoch. Einfach mitsegeln und Spaß haben, ist die Devise. Aber sie können es nicht. Sauberer Start auf richtiger Seite und sie liegen vorne. Testosteron hoch, Adrenalin steigt, Cortisol auch, alles ganz normale mensch(änn)liche Physiologie. Rationale Gedanken verschwimmen, Kampfgeist übernimmt und das Ding wird sauber zu Ende gebracht. Klassische Verdrängungsmechanismen: Rausch des Führens und Siegens, um Konsequenzen kümmert man sich später. Für die ersten waren die Bedingungen noch ok., auch für uns, die ihre Leichtwindstärke mal richtig ausspielen konnten, die hinteren parkten dann doch wieder mehr. Danach war der Wind wieder weg. Die Pflicht war getan – egal wie, Bellini war schon ein Erfolg.
Abends die berühmte Party mit den üblichen Zutaten, Bier + Musik und ein toller SVH. Sehr unterhaltsam: eine von Thomas Gote ausgedachte Vorstellungsrunde, die zum Rhetorikwettbewerb ausartete. Ungeahnte Talente unter den P-Bootseglern. Unser persönlicher Favorit: Mönch Jens Lücke. Auch nicht schlecht: Andy Müh. Dabei brauchen P-Boot Vorschoter doch ei- gentlich nur Wrestling-Qualitäten .....
Am Sonntag reichten ein paar Meter Isobarenverschiebung, gegenüber der Vorhersage, um in Norddeutschland ein Lüftchen zu entfachen.
Und so gings zur 2. Wettfahrt, wieder Weber/Bertallot vorweg, die sich ihrem Sieger- Schicksal ergaben. Dahinter Gote/Wolfram gegen Budde/Wolfram. Das Feld zog sich auseinander, die Abstände zwischen A-Schiffen und Booten ohne Spi wurden riesig.
Zur 3. Wettfahrtweil wehte dann ein akzeptabler 3er. Ob die Fehlstarts durch den Überehrgeiz einiger Sportsfreunde erklärt werden können, oder der Unkonzentriertheit nach langer Nacht anzulasten sind, ist unklar. Die Wettfahrtleitung war jeden- falls ausgeschlafen und schickte bei Schwarzer Flagge dann noch zwei mit bfd nach Hause. Einer davon die Bellini Überra- schung Hoffmeister/Winterberg, die mit relativ altem
Boot 1348 vorher 4 und 9 hingelegt hatten und damit weit vorne gewesen wären! Super, Jungs, unbedingt wiederkommen !
Nach 3 und 3 holten sich Budde/Wolfram dann noch den Tagessieg vor Gote/Wolfram und Weber/Bertallot.
Weber und Bertallot verhelfen dem Bellini damit wieder ans Steinhuder Meer, wir freuen uns auf 2016 und danken dem Bellini-Verteidiger und Veranstaltern für eine Regatta, die sich über alle Maßen gelohnt hat.
B Boot Sieger wurde 1303 Frey/Schoofs. Gratulation.
Und was haben wir im Besonderen gelernt ? Wer wegen Pseudo-Wetterbericht nicht zur Regatta fährt, könnte was verpas- sen !
Eure Henning+Franz P190



Bellini Cup

Mein erster Bellini Cup!

Meine erste P-Boot-Regatta überhaupt! Mein Vorschoter Uwe Pomplun und ich entschieden uns kurzfristig am Bellini Cup teilzunehmen. Unser Schiff – Ein B-P-Boot aus den 1970er Jahren mit Segelnummer 1155. Ein P-Boot welches etwas in die Jahre gekommen und vom Rigg her eigentlich nur noch zum Kaffeesegeln geeignet ist.

Doch seit der Renovierung und einem neuen Miteigner (Uwe Pomplun) erhält das Boot eine wahre Wiederbelebung. Nun sollte es der Bellini Cup sein. Eine besondere Regatta mit besonderem Stellenwert bei den P-Boot-Seglern. So viel war klar.

In der Woche vor dem ersten Lauf war das Wetter miserabel und kalt. Keine guten Aussichten. Ich war sogar gezwungen, mir warme und witterungsbeständige Segelbekleidung zu organisieren. Wo, wenn nicht bei einem deutschen Meister findet man da das beste Material. Fabian Kirchhoff war so freundlich, mir seine absolut neue Segelhose und seine alte, aber durch die Farbgebung wohl bekannte Segeljacke zu leihen. An dieser Stelle sei ihm dafür nochmal herzlich gedankt. Die Klamotten haben gewirkt!

Am Samstagvormittag bereiteten Uwe und ich das Schiff vor, um es halbwegs regattafähig zu bekommen. Die Windvorhersage war schlecht, also musste einiges an Gewicht von Bord.

Nach einer Startverschiebung ging es dann doch irgendwann aufs Wasser. Und es war auch nur Wind für einen Lauf. Danach war er wohl aufgebraucht. ☺ Diesen Lauf hatten wir jedoch ordentlich hinter uns gebracht. Welchen Platz wir als P-Boot in der B-Klasse erreicht hatten, konnten wir nicht abschätzen. Es gab leider keine gesonderte Ergebnisliste. Und da wir noch nicht sehr erfahren bei den Segelnummern waren, konnten wir nur raten.

Dann kam die legendäre Bellini-Feier. Wie immer feucht und fröhlich. Es gab eine Menge Freibier und das Essen war auch prima. Da mein Vorschoter mit seiner Frau bei einer Abendveranstaltung eingeladen war und ich glücklicher Weise früh den Abflug gemacht hatte, waren wir am nächsten Morgen frisch und voll motiviert. Im Gegensatz zu der einen oder anderen Crew. ☺

Aufgrund unseres Tatendrangs, schafften wir dann auch gleich beim ersten Start einen so klaren Frühstart, dass wir noch genügend Zeit hatten, das zweite Startschiff zu runden, um dann mit einem ziemlich guten neuen Start und einem sehr guten Lauf den 22. Platz zu ersegeln. Wir haben als Team super funktioniert und ein paar prima Schläge und Tonnenmanöver hingelegt. Der dritte Lauf war unser bester. 19. Platz! Wir konnten einige Crews auf der Kreuz weit hinter uns lassen, die auf den anderen Kursen immer wieder gefährlich nah herankamen.

Für Uwe Pomplun und mich war es unsere erste P-Boot-Regatta. Wir haben den dritten Platz in der B-Klasse erreicht. Ein super Gefühl!!!
Leider wurde unser Hochgefühl etwas gebremst, da in der Siegerehrung leider nur die erstplatzierte Crew der B-Klasse besonders berücksichtigt wurde.

Uns war das aber egal. Und da niemand vom Dümmer See den Bellini-Cup gewonnen hatte, werden Uwe und ich uns wohl in der kommenden Saison auf die Regatten am See konzentrieren.

Euer
Felix Menze





Piratenfinale

Bericht Dümmerfinale 2015

Für mich war die letzte große Regatta in diesem Jahr das Dümmerfinale am ersten Oktoberwochenende. Diesmal waren neben 34 Piraten auch 18 Conger und 11 Vauriens gemeldet, sodass sich insgesamt rund 120 Segler auf dem Gelände des SVH in Hüde tummelten. Für das Wochenende war herrliches, wenn auch windtechnisch eher bescheidenes, Herbstwetter vorhergesagt sodass ich mich am Samstagmorgen mit etwas gemischten Gefühlen aus Münster auf die kurze Reise zum Dümmer aufmachte um dort meine Steuerfrau mitsamt Boot anzutreffen.





Die Stimmung war gut und nachdem wir unser Boot ohne Komplikationen aufgebaut hatten fehlte eigentlich nur noch eins für einen gelungenen Segeltag: Wind. Dieser ließ leider den ganzen Samstag auf sich warten, sodass wir den diesjährigen Tag der deutschen Einheit im Wesentlichen mit Tischkicker spielen, essen und regelmäßigen Spaziergängen zur nahegelegenen Strandbar „Dü-Mar" verbringen mussten. Hier war die Stimmung derart entspannt, dass wir vom daheimgebliebenen aber trotzdem immer wachsamen Butze daran erinnert werden mussten, unser Boot abzudecken.
Nachdem wir den anstrengenden Tag soweit gut überstanden hatten, ging es nun schnurstracks zum wie immer reichhaltigen Abendbuffet, das wie in jedem Jahr keine Wünsche offen ließ. Dank der Großzügigkeit verschiedener Segler aller Klassen konnte annähernd den gesamten Abend auf durchgängige Bierversorgung zurückgegriffen werden (die Piratensegler taten sich selbstverständlich also besonders spendierfreudig hervor). Vielen Dank an dieser Stelle an alle Spender! Folgerichtig entwickelte sich bald eine ausgelassene Party, wobei der DJ mit Helene Fischer, Wolle Petry und PUR bereits zu Anfang ein wahres Hit-Feuerwerk abbrannte. Das Niveau konnte im Laufe des Abends (auch aufgrund der vielen Musikwünsche) noch weiter gesteigert werden, sodass ungeachtet der relativ früh angesetzten Startzeit von 10:00 Uhr am nächsten Morgen keiner allzu früh in die Koje fiel.

Piratenfinale

Am Sonntagmorgen war dann der Wind soweit vorhanden, dass der erste Start pünktlich um 10:00 erfolgen konnte. Trotz insgesamt eher schwacher Briese und nicht immer ganz einfachen Bedingungen wurden für alle drei startenden Klassen zwei faire Wettfahrten durchgeführt. Leider schlief der Wind gegen Mittag wieder komplett ein, sodass es bei diesen beiden Läufen blieb. Bezüglich der Platzierungen war die Sache am Ende dann ziemlich eindeutig: Jens Bauditz und Ulf Lorenz gewannen mit zwei ersten Plätzen das diesjährige Dümmerfinale der Piraten vor Kai Köhler und Christine Ernst mit zwei zweiten Plätzen. Herzlichen Glückwunsch! Ein dritter Platz in beiden Läufen sicherte Svenja und mir dann das Privileg, einen Bericht über dieses schöne Veranstaltung verfassen zu dürfen.



Insgesamt war auch das diesjährige Dümmerfinale wieder eine top organisierte und überaus gelungene Veranstaltung, bei der am Ende doch noch zwei faire Wettfahrten gesegelt werden konnten. Die Versorgung an Land ließ ein ums andere Mal keine Wünsche offen. Ein großer Dank gebührt allen Helfern vom SVH, an erster Stelle Thomas Gote, der auch in diesem Jahr mit seinem unermüdlichen Einsatz auf dem Wasser und an Land zum Gelingen der Veranstaltung beitrug. Man darf sich also schon jetzt auf das Dümmerfinale 2016 freuen, dann aufgrund des Feiertags am anschließenden Montag hoffentlich mal wieder über drei Tage.
Beste Grüße
Konrad



Um Rügen mit Romilly

Klaus hat Romilly 2013 in den Niederlanden gebraucht gekauft. Es war Liebe auf den ersten Blick. Ohne Probleme einhand segelbar, küstentauglich, auch für Gewässer mit geringer Tiefe geeignet. Nach einer ersten Probefahrt bei uns auf dem Dümmer und einiger Korrekturarbeiten am Schwertfall (Fiddie sei Dank) erreichte Romilly ihr neues Heimatrevier bei Rügen. In der Greifswalder Segelmacherei „Tuchwerkstatt“ erfolgte die Umrüstung vom Gaffel- auf ein Dschunkenrigg.



Ich finde, Mittsommer ist die schönste Zeit im Jahr für einen Segeltörn an der Ostsee. Unsere Reise begann in Greifswald. Im gemütlichen Greifswalder Museumshafen verbrachten wir die erste Nacht auf dem Schiff. Es gibt genügend Anlegeplätze. Das Stadtzentrum ist nur wenige Gehminuten entfernt. Greifswald ist eine lebendige und hübsche kleine Universitätsstadt, idealer Ausgangspunkt, um die bezaubernde Boddenlandschaft und Rügen näher zu erkunden. Unser Schiff bietet unter Deck zwei Schlafplätze. Aufrechtes Stehen ist nicht möglich, man begnügt sich mit ca. 1,6 m Stehhöhe. Auf den schmalen Kojen kann man aber gemütlich schlafen. Unter Deck sitzt man am seitlich am Schwertkasten angebrachten Klapptisch recht bequem. Angesichts der Enge sollte man sich mit seinem Segelkameraden gut verstehen. Die Plicht bietet dafür jedoch ein großzügiges Raumangebot. Die riesigen Backskisten bieten Stauraum für alles Mögliche und Unmögliche. Das WC im Vorschiff ist zwar vorhanden, wird aber kaum genutzt.



Der Schiffsdiesel startete ohne zu murren. Mit leisem Getucker verließen wir Greifswald über den Greifswalder Ryck. Auf dem Bodden stellten wir das Boot in den Wind und zogen das Segel hoch. Leuchtend gelb zeichnete sich das riesige Dschunkensegel kontrastreich vom Grau des Boddens ab. Die rechteckigen Kassetten des Segels füllten sich mit Wind. Wir gewannen Fahrt und nahmen bei 3 Bft Kurs auf Lauterbach/Rügen. Was in China seit tausenden von Jahren gebaut wird, kann nicht schlecht sein. In der Tat. Sogar am Wind waren die Segeleigenschaften beachtlich, aber halber oder achterlicher Wind machen Romilly zum ernsthaften Wettbewerber bei der Wettfahrt um den besten Liegeplatz. Wenn andere zur Halse gezwungen sind, können wir das Segel noch weiter fieren. Sowieso ist dieses Rigg ein wahrer Eyecatcher. Fast wie eine Jalousie werden die mit Alustangen verstärkten Paneele am Mast hochgezogen. Zwei unendlich lange, am Achterliek befestigte Schoten sind gewöhnungsbedürftig und wiederholt Grund für Unmut. Wer aber einmal mit diesem Segel vertraut ist, möchte es nicht gegen das alte Gaffelrigg eintauschen. Schon bald kennt man uns um Rügen. Viele interessierte Seglerinnen und Segler besuchen uns am Steg und es ergeben sich nette Gespräche.



Um Rügen mit Romilly

Lauterbachs Marina verfügt über eine gute Infrastruktur mit gemütlichen Restaurants und ist Ausgangspunkt für eine Besichtigung der Stadt Putbus. Stadt und zugehöriges Schloss sowie das Badehaus Goor sollte ein Rügen-Segler gesehen haben. Leider hat uns ein nicht enden wollender



Landregen die Segelfreude etwas getrübt. Wenig Wind und Regen erlaubte erst am späten Vormittag die Weiterfahrt nach Gager. Hier ist alles etwas zu groß geraten. Ein überdimensionierter Jacht- und Fährhafen kontrastiert das beschauliche Fischerdorf. Kulinarisch kamen wir aber nach einem Tipp des Hafenmeisters voll auf unsere Kosten. Das Restaurant „Fröhlich" ist zu Recht bekannt für seine leckeren Fischgerichte. Wir lernten einen sympathischen Aussteiger kennen, der in seinem früheren Leben eine Großdisko betrieb und sich entschieden hat, das ganze Jahr über auf dem Jollenkreuzer seines Großvaters zu leben. Es überrascht immer wieder, wie wenig man benötigt, um glücklich zu sein.



Der Regen wollte nicht wirklich enden. Etwas vergrätzt schlug Klaus vor, diesen Törn einfach abzukürzen und die letzten Tage einfach nach Berlin zu fahren. Prinzipiell keine schlechte Idee, aber ich hatte doch kürzlich diesen Roman „Kruso" von Lutz Seiler als Hörbuch gehört. Schauplatz dieser Geschichte aus der Zeit der Wende war Hiddensee. Das Buch weckte meine Neugier auf diese Insel. Ich wollte dort hin, auch bei Regen und meinetwegen auch bei Flaute. Ich musste nicht viel Überzeugungskraft aufbringen, um Klaus für die Weiterfahrt zu motivieren. Also umrundeten wir Rügen südöstlich und segelten an den herrlichen Kreidefelsen entlang weiter nördlich nach Lohme. In der Ferne lag Binz, hinter hohen Bäumen versteckt sah man die kilometerlange Ferienanlage in Prora, die einst von den Nationalsozialisten als Erholungsanlage errichtet wurde. Stunden später erreichten wir unseren Zielhafen. Lohme hat eine sehr hübsche, kleinen Marina. Um den Ort zu



erreichen, muss man eine fast endlose Treppe ersteigen. Oben angekommen wird die Mühe mit einem wunderschönen Ausblick über die Ostsee belohnt. Wir fanden ein sehr ansprechendes Restaurant und ließen den Tag mit einem guten Cabernet-Sauvignon/ Shiraz-Cuvet ausklingen. Unser nächstes Ziel war schließlich Hiddensee. Dieses Eiland mit ihrem ganz eigenen, fast zauberhaften Charme inspirierte schon seit Jahrzehnte erholungssuchende Künstler. Hiddensee war vor der Wende ein Ort gemeinsam gelebter Sehnsucht nach Freiheit. Von hier aus versuchten zahlreichen Menschen in den Westen zu flüchten. Viele überlebten die gefährliche Seereise nicht.





Nach der Umrundung von Kap Arkona ging die noch immer regnerische Reise vorbei an Steilküsten, Stränden und Wäldern. Eine schmale Rinne bildet die Einfahrt in das Fahrwasser zwischen Rügen und Hiddensee. Mit halbem Wind segelten Klaus und ich in den Vitter Bodden. Es empfiehlt sich, die Seekarte besonders genau zu studieren. Untiefen, eine teils verwirrende Betonnung, die Strömung und ein an diesem Tag frischer Wind mit 4-5 Bft. aus Südwest stellten gewisse Ansprüche. Einmal hatten wir Grundberührung, nachdem der Wind uns aus dem Fahrwasser gedrückt hatte. Wieder einmal erwies es sich als sehr hilfreich, das Schwert aufholen zu können. Zuverlässig befreite uns der 14,5 PS Nanni aus dem Flachwasserbereich. Ganz so viel Glück hatte eine Kielyacht nicht. Ein Teil der Crew versuchte in den Wanten hängend das Schiff so weit zu krängen, dass der freundliche Skipper einer Motoryacht leichter freischleppen konnte. Leider ohne Erfolg, so dass letztlich die Profis von der DGzRS zu Hilfe kamen. Der Vitter Bodden war unser besonderes Navigations-Erlebnis. Der trotz Regen schöne und erlebnisreiche Tag endete in der kleinen Marina von Vitte auf Hiddensee. Wir erkundeten die nähere Umgebung zu Fuß und trafen auf eine ganz besondere Spezies von Urlaubern. Milde lächelnde Menschen mit leicht gebräunten Gesichtern, die auf ihren Fahrrädern saßen oder glücklich ihren Bollerwagen zogen. Auf Hiddensee werden Raum und Zeit unwichtig. Jede Seglerin und jeder Segler kennt die Bedeutung einer guten Mahlzeit genau. Unser kulinarisches Glück in Form von Fisch und Bratkartoffeln fanden wir in dem einfachen Fischrestaurant am Fährhafen. Und besonders schön war es, dass sich dann doch noch die Abendsonne blicken ließ. Der Männertörn neigte sich dem Ende. Die letzte Etappe führte Klaus und mich nach Stralsund. Wieder durch die wunderschöne Boddenlandschaft, vorbei an zahlreichen Untiefentonnen. Jetzt mit achterlichem Wind aus Nordwest zeigte unser Katboot, dass es auch mit größeren Segelyachten mithalten kann. Man registrierte uns durchaus mit einigem Respekt. Die alte Hansestadt Stralsund ist sehenswert und sollte nicht nur Hafen und Ort der Übernachtung für den Segler sein. Es lohnt sich, diese wunderschöne Stadt zu besichtigen. Für einen Besuch des Ozeaneums blieb keine Zeit. Vielleicht beim nächsten Mal.



Um Rügen mit Romilly

Nun endete unsere Reise um Rügen. Klaus und ich haben auf einem früheren Törn die Erfahrung gemacht, dass man am letzten Tag nicht leichtfertig sein sollte. Gott sei Dank wurde etwas zu selbstgefälliges Segeln nicht gleich mit Grundberührung quittiert, aber zumindest mit einem Zeitverlust, denn anstatt in die Einfahrt nach Greifswald in die Dänische Wiek, segelten wir viel zu weit nordöstlich nach Lubmin. Diese Unachtsamkeit hätte uns beinahe einige Stunden unnötige Wartezeit auf die Brückenöffnung gekostet, aber nur fast, denn Romilly gab alles, um uns schnell und sicher in den Heimathafen zu bringen.
Ein Törn um Rügen ist in 5 – 7 Tagen gut zu schaffen. Man sollte Zeit für ausgiebige Landgänge einplanen. Es lohnt sich.



n der Nähe der „Hanse-Werft“ liegt ein gut ausgestatteter Segelservice. Nachdem der Mast gelegt wurde, hob der Hafenmeister Romilly geschickt mit dem Kran aus dem Wasser. An Land wartete Romilly dann 6 Wochen dort auf mich. Dann holte ich die Lady mit dem Trailer nach Dierhagen auf den Darß. Hier sollte das nächste Sommerabenteuer beginnen, diesmal mit meiner Familie...
Romillys eigentliches Zuhause ist Nord-Amerika. Genauer gesagt zwischen New Jersey und Massachusetts. Genau wie Optimist, Europe oder Laser ist Romilly ein Katboot.

Der hohe Bug, die große, tiefe Plicht und der mächtige, meist Gaffel getakelte Mast steht weit vorn, nah am Bug. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Arbeitsboot konstruiert, ist es heutzutage nicht nur auf den großen Seen ein beliebtes Freizeitschiff. Nur wenige Werften bauen diesen Schiffstyp in Europa. Fricke und Dannhus nennt den am Dümmer gebauten ähnlichen Schiffstyp „Seezunge“.
Romilly wurde in Italien bei Cardani in Brescia gebaut.

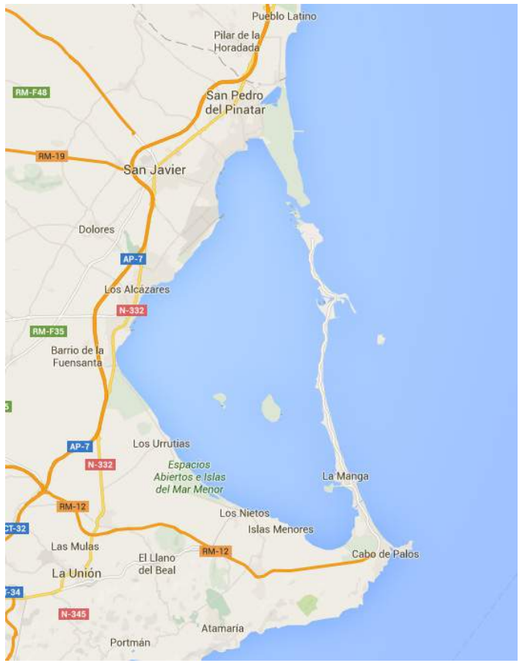
- Schiffsdaten: Baujahr 1998
- Länge 7,15 m
- Breite 2,46 m
- Tiefgang 0,6 m bis 1,35 m (Ballastschwert)
- Wasserballast 120 l
- Gewicht (leer) 1550 kg
- Segel 26 qm,Gaffelgetakelt,ab 2015 Dschunkensegel
- Mast 8 m über WL, klappbar
- Nanni-Diesel, 14,5 PS
- 2 Kojen, WC, Pantry mit Spüle, reichlich Stauraum in der Kajüte, geräumige Backskisten an Deck

Albert Storcks



Im Sommer 2010...

Im Sommer 2010 sah ich im TV eine Dokumentation über die Küsten des Mittelmeer´s .
Ein paar Tage später hatte ich etwas Zeit (und es war Mistwetter) und schaute mir die ganze Mittelmeer Küste mal mit Google Maps von oben an. Südlich von Alicante sah ich dann eine schöne große Lagune = das Mar Menor . Ich zoomte rein und schaute mir das mal genau an . Dabei stellte ich fest das es da sehr schön aussah und das dort wohl auch Segelsport betrieben wurde (gab ein paar Häfen mit vielen Segelbooten) .
Ich forschte dann noch weiter nach, wie kommt man da hin & wo kann man da wohnen .
Im Spätherbst 2010 flog ich dann das erste mal dahin und war sofort begeistert !



Das Mar Menor ist eine große Lagune an der Costa Blanca / Spanien , zirka 80 km südlich von Alicante .Das Mar Menor ist zirka 22km lang und 4-5 km breit aber nur im Schnitt 7 Meter tief .Am Mar Menor gibt es etwa 330 Sonnentage im Jahr . Im Winter ist das Klima meist recht mild und angenehm = 16 bis 22C viel Sonnenschein und oft guter Segelwind ! Die Wintersonne in Spanien ist so hell wie bei uns im Hochsommer und es ist auch deutlich länger hell = im Dezember geht die Sonne erst um 18 Uhr unter und ab 19 Uhr ist es dann richtig dunkel .Das Mar Menor ist durch eine schmale Landzunge vom Mittelmeer getrennt . Daher sind die Wellen deutlich kleiner als auf dem Mittelmeer , eher wie auf einem grossen See. Das Wasser ist fast überall Kristall klar und man kann im Uferbereich bis auf den Boden schauen . Das segeln auf dem Mar Menor macht viel Spass , besonders bei steifer Briese !
Seid einiger Zeit bin ich Mitglied bei S.A.M.M , einer hauptsächlich von Engländern betriebenen Segler Vereinigung in der es mehrere Bootseigner Gemeinschaften gibt . Ich habe mich bei der Shoestring eingekauft , zur Zeit teilen sich 45 Leute 4 Boote = 2 * Laser 2000 & 2 * so eine Art Seerose in Plastik . Die Boote können bequem via Google Kalender reserviert werden . Im Winter gibt es alle paar Wochen eine Regatta aller S.A.M.M Boote , gewertet wird nach so einen Art Ystick Sytem . S.A.M.M hat seine Basis in einem halbstaatlichen Sportzentrum in Top Lage direkt am Mar Menor . Im C.A.R Center werden alle möglichen Sportarten betrieben von Hockey, Judo , Tennis , Boxen ect und segeln .
Im Winter trainieren hier verschiedene Segel Teams z.B die Olympia Mannschaft aus Polen . Im C.A.T Center gibt es eine Kantine und eine Bar , kostenloses WLAN und man kann dort auch wohnen .



Anreise:
Der nächste Internationale Flughafen ist Alicante = ALC , auch im Winter gibt es fast jeden Tag Direktflüge von



Bremen , Hamburg , Berlin & Düsseldorf mit Air Berlin oder Ryanair . Wen man etwas flexibel ist bezahlt man so ab 120 ,- Euro für Hin und Rückflug .
Um ans Mar Menor zu kommen mietet man am besten ein Auto , in der Winterzeit gibt es Kleinwagen z. B VW Polo so ab 16,50 Euro . Am besten bei SIXT , Interrent oder AVIS direkt buchen .

Unterkunft

In der Winterzeit haben leider nicht alle Hotels geöffnet , die die offen haben kosten ab 35,- Euro aufwärts . Nähere Infos auf Rückfrage .

Sonstiges

Im meist milden Winterklima kann man nicht nur gut segeln , sondern auch prima Radfahren , Golf spielen , Tennis spielen , spazieren gehen oder die Nähere Umgebung erkunden . Nicht weit vom Mar Menor liegen die schöne alten Städte Murcia und die Hafenstadt Catagena
Link´s
https://www.google.de/maps/@37.7339072,0.9600231,11.25z?hl=de
http://www.carmurcia.es/CARMurcia
http://sailingmarmenor.com
http://www.windfinder.com/forecast/murcia_san_javier

Andreas Budde





Erste Hilfe









Jubiläum für die Umwelt
Seglervereinigung Hüde e.V. zum 10. Mal mit „Blauer Flagge“ ausgezeichnet

Im Rahmen einer feierlichen Verleihungsveranstaltung in Bremen wurde die Seglervereinigung Hüde e.V. / Dümmer (SVH) am 6.Juni 2015 als einer von 6 niedersächsischen Sportboothäfen mit dem Umweltsymbol „Blaue Flagge 2015“ ausgezeichnet. Die Verleihung an die SVH erfolgte zum 10. Mal. Die Blaue Flagge ist das erste gemeinsame Umweltsymbol, welches seit 1987 jeweils für ein Jahr an vorbildliche Sportboothäfen und Badestellen in Europa vergeben wird. Voraussetzung für die nationale Verleihung ist, dass der Sportboothafen die Standards der Prüfkriterien der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) im Hinblick auf einen umweltbewussten und respektvollen Umgang der Menschen mit Landschaft und Natur erfüllt. Dazu gehört ein vorbildliches Umweltmanagement innerhalb des Sportboothafens genauso wie die Einhaltung umweltgerechter Sicherheitsaspekte. Weiterhin umfassen die jährlich sich steigernden Prüfkriterien die Bereiche der Wasserqualität und der Umweltkommunikation.

Die Kampagne zum Schutz der Umwelt in Sportboothäfen und Badestellen wird darüber hinaus durch eigene Vereinsaktivitäten unterstützt. Mit dem 2005/2006 neu errichteten ersten umweltorientierten Binnenhafen für Segelboote bietet die SVH eine umweltgerecht und ideale Basis zur Ausübung des Segelsports auf dem Dümmer.

Als sichtbares Symbol für den sensiblen Umgang mit Umwelt und Natur überreichte anlässlich der Feierstunde die Geschäftsführerin der DGU Annegret Gülker bereits zum 10. Mal eine große blaue Flagge an den 1.Vorsitzenden der SVH Uwe Fischer. Die Verleihung erfolgte zusammen mit 6 niedersächsischen und 2 Bremer Wassersportvereinen durch den Bremer Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Dr. Joachim Lohse.

„Umweltschutz ist für uns Segler ein selbstverständliches Anliegen“ resümierte Fischer, „und deshalb wollen wir mit der blauen Flagge unseren Vereinsmitgliedern und Gästen auch in diesem Jahr wieder deutlich machen, woher der Wind weht!“ Die Blaue Flagge weht deshalb auch in 2015 an dem hohen Flaggenmast der SVH, weitsichtbar über dem Vereins- und Hafengelände am Dümmer.

„Blaue Flagge“ weht auch dieses Jahr am Dümmer



Hüde/Bremen - Die Seglervereinigung Hüde (SVH) hat nicht nur Spaß am Sport, sie betreibt ihn auch auf eine umweltfreundliche Art und Weise. Diese Einstellung wurde jetzt erneut belohnt: Die Seglervereinigung wurde zum zehnten Mal mit dem Umweltsymbol „Blaue Flagge“ ausgezeichnet.



Als sichtbares Symbol für den sensiblen Umgang mit Umwelt und Natur überreichte die Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU), Annegret Gülker, während einer Zeremonie in Bremen eine große blaue Flagge an den ersten Vorsitzenden der SVH, Uwe Fischer. Zusammen mit den Hüdern wurden fünf niedersächsische und zwei Bremer Wassersportvereine durch den Bremer Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Dr. Joachim Lohse, ausgezeichnet.

„Umweltschutz ist für uns Segler ein selbstverständliches Anliegen“ resümierte Fischer, „und deshalb wollen wir mit der ‚Blauen Flagge‘ unseren Vereinsmitgliedern und Gästen auch in diesem Jahr wieder deutlich machen, woher der Wind weht.“ Das Symbol wird auch in diesem Jahr am Flaggenmast der SVH, weit sichtbar über dem Vereins- und Hafengelände am Dümmer, zu sehen sein.

Die „Blaue Flagge“ wird laut der DGU seit 1987 jeweils für ein Jahr an vorbildliche Sportboothäfen und Badestellen in ganz Europa vergeben. Voraussetzung für die nationale Verleihung ist, dass der Sportboothafen die Standards der Prüfkriterien der DGU im Hinblick auf einen umweltbewussten und respektvollen Umgang der Menschen mit der Landschaft und der Natur erfüllt. Dazu gehört ein vorbildliches Umweltmanagement innerhalb des Sportboothafens genauso, wie die Einhaltung umweltgerechter Sicherheitsaspekte. Weiterhin umfassen die sich jährlich steigernden Prüfkriterien die Bereiche Wasserqualität und Umweltkommunikation.

Die Kampagne zum Schutz der Umwelt in Sportboothäfen und Badestellen wird darüber hinaus durch Vereinsaktivitäten unterstützt. Mit dem ersten umweltorientierten Binnenhafen für Segelboote bietet die SVH eine umweltgerechte Basis zur Ausübung des Segelsports auf dem Dümmer.



Wir holen die Jugend ins Boot

Jugend-Segeln in der Seglervereinigung Hüde

Die Titelzeile meines Jahresberichtes 2015 ist so gut, dass sie von mir stammen könnte. Das habe ich mir gedacht, als ich mit dem Verfassen des Berichtes begonnen habe. Tatsächlich, sehr gut ist die Titelzeile schon, allerdings nicht von mir. Ich habe sie anlässlich einer Regatta in Schwerin gesehen und übernommen. Trotzdem passt diese (nicht nur) sehr gut für die Beschreibung des Zustandes der Jugendabteilung 2015 in der SVH, so dass ich diese Überschrift für meinen Bericht verwenden möchte.

Wir holen die Jugend ins Boot. Dieser Ausdruck passt perfekt auf das, was wir 2015 mit unseren Jugendlichen gemacht haben. Dabei haben die Europes – wie auch in den Vorjahren - eine große Rolle gespielt. Vereinsmitglieder, die sich regelmäßig im Hafen oder auf dem Clubgelände aufhalten, werden dies aus eigener Anschauung bestätigen können. Mehrfach habe ich in der abgelaufenen Saison gehört, dass ohne die Europes in der SVH viel weniger los wäre, dass das eine tolle Truppe ist usw.

Allerdings habe ich auch vereinzelt kritische Stimmen gehört, etwa „immer die Europes", oder „bei den vielen Trainings können wir gar nicht richtig den Arbeitsdienst verrichten" usw. Zum Glück sind diese mahnenden Worte vereinzelt geblieben. Tatsächlich ist unsere Jugendabteilung nämlich einer der belebenden Pfeiler und Stütze in unserem Verein.

Wir freuen uns auch über die vielen jugendlichen Teilnehmer, die aus anderen Clubs den Weg zu unseren Trainingsangeboten gefunden haben. Ich habe es im Übrigen nicht genau durchgezählt, aber es ist eine Tatsache, dass unsere aktuelle Vereinsstruktur auch davon geprägt ist, dass heute nicht mehr so sehr die Eltern als neue Vereinsmitglieder die Kinder und Jugendlichen in die SVH nachziehen, sondern umgekehrt. Die Kinder/Jugendlichen ziehen verstärkt die Eltern in den Verein nach.

Auch von daher ist es mehr als wichtig, dass wir als Verein nicht nur unserem seglerischem Anspruch gerecht werden, sondern auch zur Werbung neuer Vereinsmitglieder alles dafür tun, die Kinder und Jugendlichen ins Boot zu holen. Nebenbei: Welche sportlichen Erfolge wir damit erzielen lässt sich an Hand meiner hier abgedruckten Pressemitteilung „Europe- Team Niedersachsen jubelt" leicht nachvollziehen.

Dass wir damit auf dem richtigen Weg sind zeigt auch die Anzahl der Jugendlichen, die an unseren Europe-Trainings teilnehmen. Sind es in 2015 ca. 21 Jugendliche vornehmlich aus Dümmer-Clubs incl. SVH gewesen, werden es nach derzeitiger Planung in 2016 ca. 30 Europe-Segler sein. Und ohne dieses Team – das Europe-Team Niedersachsen – wären in 2015 alle Europe Regatten am Dümmer, jedenfalls in der SVH buchstäblich ins Wasser gefallen, hätten wir sicher keinen Landesstützpunkt Segeln Niedersaschen bei uns und einiges anderes auch nicht.

Wo viel los ist, steht auch viel im Weg. Wo gehobelt wird fallen auch Späne. Das mag alles richtig sein. Aber wir verstauen und vertäuen unsere Boote ordentlich. Es dürfte aufgefallen sein, dass während des Wassertrainings die vielen Slipwagen nicht kreuz und quer den Hafen blockieren, sondern – fast schon zu ordentlich – abgestellt werden. In nassen Segelklamotten sitzen die Segler auf der Terrasse des Clubhausen zu Mittag und nicht innen drin. Abfall liegt im Hafen nach einem Training nicht mehr herum als anderswo auch usw. Mag sein, dass es sich dabei um Selbstverständlichkeiten handelt. Mag sein. Aber die jugendlichen Segler geben uns auch viel zurück. Und dafür machen wir, auch wir als Verein das so. Und wir wollen das so!

Vielleicht hat der eine oder der andere schon mal darüber nachgedacht, was die Alternative wäre, wenn wir von der SVH unsere Kinder und Jugendlichen nicht ins Boot holen würden. An dieser Stelle darf ich an die beliebt „Freitags-Frage" erinnern: - Eltern an Kind: Willst du mit? Und wenn das Kind mal nein sagt, dann bekommen die Eltern vielleicht ein Problem und der Verein vielleicht auch.

Sehr viele Vereinsmitglieder unterstützen uns auf diesem Kurs. Dafür bin ich sehr dankbar. Deshalb ist es auch richtig, dass die Jugendabteilung der SVH enorme Unterstützung des Vereins erfährt. Dies gilt auch in finanzieller Hinsicht. Die in absoluten Zahlen sehr teure neue Slipanlage ist aber ihr Geld mehr als wert. Gleiches gilt für die tolle Neugestaltung der Opti-Insel. Für 2016 haben wir verbesserte Umkleidemöglichkeiten für die Segler im Clubhaus geplant. Die Jugendlichen selbst wünschen sich eine bessere altersgerechte Nutzung und Ausstattung des „Kinderhauses" (by the way – wie der Engländer sagt: Deshalb heißt das Kinderhaus auch so!)

Alles das und einiges mehr werden wir 2016 anpakken müssen, wenn wir unsere Jugendlichen im Verein halten wolle; und das sollte nun wirklich außer Frage stehen.

Entsprechendes gilt für unsere Opti-Gruppe. Zwar hat sich in 2015 der sich seit einigen Jahren anstehende Generationswechsel unter den Opti-Seglern fortgesetzt. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir in 2016 mit einer neuen Anfänger-Gruppe der Optis starten können. Es wäre schön, wenn sich diese dann genauso entwickeln würden wie die Opti-Segler der vergangenen Jahre. Diese haben wir erfolgreich in unsere weiter führende Jugendtrainingsgruppe integrieren können. Auf den gesonderten Bericht von Jens Wohlers als Optiwart darf ich Bezug nehmen.

Darüber hinaus hoffen wir, dass auch unsere Schulkooperation mit der IGS Melle (vgl. gesonderter Bericht) Früchte trägt. Gerade die externen Segler in unseren Gruppen haben die Wahl zwischen vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten insbesondere außerhalb des Dümmers. Dabei gilt die Devise: Einmal weg vom Segeln (oder nicht hingekommen) immer weg. Deshalb muss der Verein in den kommenden Jahren weiterhin noch mehr an Unterstützung leisten, um die Kinder und Jugendlichen an uns binden zu können. Dies gilt gerade auch in finanzieller Hinsicht, wenn wir den aktuellen tollen Stand unserer Jugendgruppen aufrechterhalten wollen. Enthusiasmus für die Sache gehört natürlich auch dazu, aber auch finanzielles Engagement der Solidargemeinschaft des Vereins. Das werde ich in der kommenden Saison 2016 auch gegenüber den Entscheidungsträgern der SVH weiterhin anmahnen. Nur so holen wir weiterhin die Jugendlichen ins Boot.

Mast- und Schotbruch.

2016 wird gut

Euer Jugendwart

Thomas Schrader

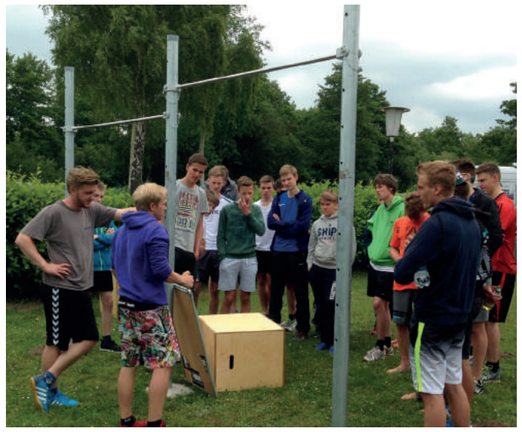














Europe Team

Europe Team Niedersachsen mit positiver Jahresbilanz

In allen Medaillenrankings vertreten

Das in der Seglervereinigung Hüde e.V. in dessen Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen geführte Europe Team Niedersachsen hat anlässlich des Saisonabschlusstrainings am 17. + 18.10.2015 auf dem Dümmer eine sehr positive Jahresbilanz gezogen. Mit den aktuell 23 jugendlichen Leistungsseglern dürfte es sich bei dem Europe Team Niedersachsen um das größte feste Segelteam in Deutschland handeln nach dem Sailing Team Germany (Nationalmanschaft).

Fabian Kirchhoff (SVH) als Headcoach des Teams darf mit seinen Co-Trainern Sönke Herrmann (HYC), Florian Jakobtorweihen und Malte Schrader (beide SVH) mit Stolz darauf verweisen, dass das Europe Team Niedersachsen bei allen Europe-Meisterschaften 2015 mit Medaillenrängen auf dem Siegerpodest vertreten gewesen ist.

Allen voran mit dem Titel des Internationalen Deutschen Meisters – Herren - 2015 durch Fabian Kirchhoff konnte das Team mit Katharina von Schleinitz (HSSC Frankfurt) eine weitere Bronze-Medaille bei der IDM 2015 – Damen – in der Europe Klasse erreichen. Matthias Leitl (SKS und SVH) und Robert Zink (SVH) belegten bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften 2015 auf dem Steinhuder Meer in den Gruppen U20 bzw. U17der Europes jeweils einen hervorragenden 3.Platz.

Besonders erfolgreich war das Europe Team Niedersachsen bei den Niedersächsischen Landesjugendmeisterschaften der Europes auf dem Dümmer. Die Teammitglieder Matthias Leitl, Vincent Schrader und Robert Zink (alle SVH) belegten die ersten drei Plätze. Hinzu kommt, dass Segler des Teams mit Fabian Kirchhoff, Peter Niklas Nagel (SVH) und unseres Gastseglers Nikolaus Schmidt bei dem Nations-Cup anlässlich der Europe - WM in Norwegen erstmals für Deutschaland die Bronze- Medaille gewonnen haben.

„Erfolg kommt nicht von ungefähr, sondern von den vielen Wasserstunden, die das Team das ganze Jahr über mit Trainings verbracht hat“ fasste Team-Chef Thomas Schrader (SVH-Jugendwart) die Saison 2015 zusammen. „Und wir wollen auch in 2016 richtig Gas geben“, ergänzt der Trainer. Das gilt natürlich nicht nur für die Spitzensegler des Teams. Wichtig ist auch eine kontinuierliche Aufbauarbeit. So werden zu dem Europe Team Niedersachsen nach einem Sichtungslehrgang auf dem Dümmer Mitte Oktober 2015 sieben weitere Segler dazu stoßen, die von dem Optimist in die Europe-Klasse umsteigen werden. Deshalb plant Team-Chef Thomas Schrader für 2016 das Saisontraining mit gleichzeitig drei festen Gruppen zu jeweils 10 Seglern in der SVH zu starten. Dafür bietet der Landesstützpunkt mit dem umweltorientierten Yachthafen in Hüde ein optimales Umfeld. Ergänzend hat die SVH in der abgelaufenen Saison ihre große Slipanlage vollständig erneuert, so dass auch große Gruppen schnell und reibungslos slippen können.

Ein ganz besonderer Dank des Europe Team Niedersachsen gilt auch dem YStM in Steinhude und seiner 1.Vorsitzenden Ulrike Grüneberg. Der YStM hat dem Europe Team Niedersachsen anlässlich der IDJM 2015 auf dem Steinhuder Meer perfekte Vortrainingsbedingungen und Unterkunft während der Jugendmeisterschaft geboten. Deshalb freut sich das Team auch bereits auf die kommende Gesamt-Niedersächsische Landesjugendmeisterschaft 2016 aller Jugendbootklassen. Diese wird am ersten Wochenende im September 2016 vom YStM und SVG ausgerichtet.

Auf der Saisonabschlussfeier des Teams im Dorfgemeinschaftshaus in Hüde hat Thomas Schrader den anwesenden ca. 60 Eltern und Seglern das Jahresprogramm 2016 vorgestellt sowie die Meisterehrungen vorgenommen. Der Ausblick auf die neue Saison 2016

ist verbunden mit dem Grundsatz, dass nach der Saison vor der Saison ist. Deshalb bereitet sich das Team mit 4 Wochenenden auf dem Baldenay-See in Essen und dem Lingener Speicherbecken sowie mit 2 Athletiktrainings in der Dammer Jugendherberge auf die neue Saison 2016 intensiv vor. Auch 2016 wollen die Segler des Europe Team Niedersachsen auf allen Siegerpodesten der Europes - möglichst ganz oben – vertreten sein. Vielleicht findet sich dann auch noch ein neuer Sponsor, der das Team großzügig unterstützen könnte. Freie Werbefläche für zukünftige Sponsoren ist jedenfalls auf den neu angeschafften großen Regattatonnen oder den Trainingsanzügen des Teams ausreichend vorhanden.

Weitere freie Teilnehmerplätze für 2016 stehen allerdings nur noch für engagierte Segler ganz ausnahmsweise zur Verfügung. Alle anderen interessierten Segler müssen auf den Sichtungslehrgang für 2017 voraussichtlich im Oktober 2016 verwiesen werden.

Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer
Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen
-Mehr als Segeln-













Europe Team
Sichtungslehrgang für Europe Um- u. Einsteiger
in der Seglervereinigung Hüde am Dümmer

Sichtungslehrgang für Europe Um- u. Einsteiger

Am 10. und 11. Oktober veranstaltet die Seglervereinigung Hüde e.V. (SVH) in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen einen Sichtungslehrgang für Um- und Einsteiger in die Bootsklasse Europe.

Der Sichtungslehrgang dient als Vorbereitungskurs für das Europe – Saisontraining 2016 mit dem Europe Team Niedersachsen. Ab der kommenden Saison ist geplant das derzeit aus 23 jugendlichen Seglern und Seglerinnen bestehende Europe Team Niedersachsen um eine weitere Trainings- und Segelgruppe zu erweitern. Für das Saisontraining 2016 erwartet die SVH dann insgesamt mehr als 30 Leistungssegler in der Bootsklasse Europe. Der Europe – Saisonkurs wird voraussichtlich acht bis neun feste Trainingswochenenden auf dem Dümmer vorsehen. Neben gemeinsamen Regattateilnahmen sind zusätzliche Trainingsevents, wie die traditionelle Garda-See Fahrt zum Saisonauftakt 2016 und ein Wintertraining auf dem Baldenay See in Essen geplant. Headcoach Fabian Kirchhoff stehen für die Saison 2016 Sönke Herrmann, sowie Florian Jakobtorweihen und Malte Schrader als Trainer zur Seite. Alle vier Trainer sind lizenziert und zeichnen sich durch langjährige Trainererfahrung und Regattaerfolge in der Europe aus. Gerne sind uns jugendliche Segler nicht nur aus Niedersachsen, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern herzlich willkommen.

Mit der größer gewordenen Anzahl von Seglern im Europe Team Niedersachsen ist für das Team auch weiteres Equipment angeschafft worden, mit dem fast professionelles Regattatraining einschließlich Athletik im Jugendbereich ermöglicht wird.

Die Teilnahme an dem Sichtungslehrgang ist für Um- und Einsteiger in die Bootsklasse Europe zwingende Voraussetzung, um am Saisontraining 2016 des Europe Team Niedersachsen teilnehmen zu können. Erste Regattaerfahrung im Opti- oder Teeny Bereich ist dringend erwünscht. Die Ausschreibung/Meldebogen für den Sichtungslehrgang am 10. und 11. Oktober kann bei dem teamverantwortlichen Thomas Schrader (Jugendwart SVH) angefordert werden.



Europe-Team Niedersachsen jubelt



Jubeln über ihre Erfolge: Die Teilnehmer des Sichtungslehrgan
che Europe-Team Niedersachsen.

Das in der Seglervereinigung Hüde in dessen Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen geführte Europe

U20 bzw. U17der
vorragenden drit
Besonders erfolgr
Niedersachsen bei

Nationalen
Herren – 2015 durch Fabian Kirchhoff konnte das Team mit Katharina von Schleinitz (HSSC Frankfurt) eine weitere Bronze-Medaille bei der IDM 2015 – Damen – in der Europe Klasse erreichen. Matthias Leitl (SKS und SVH) und Robert Zink (SVH) belegten bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften 2015 auf dem Steinhuder Meer in den Gruppen

zensegler des Teams
kontinuierliche Aufba
dem Europe Team
einem Sichtungslehrg
mer Mitte Oktober 2015
ler dazu stoßen, die von d
Europe-Klasse umsteiger
plant Team-Chef Thom

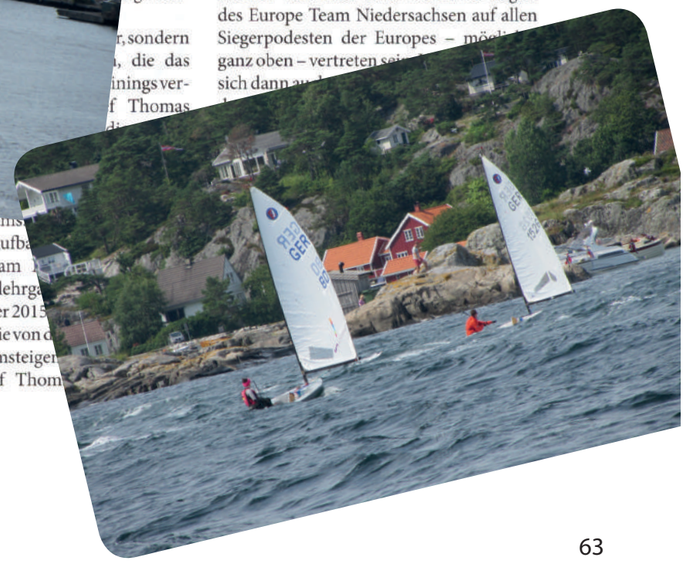
2016 das Saisontraining mit gleichzeitig drei festen Gruppen zu jeweils zehn Seglern in der SVH zu starten. Dafür bietet der Landesstützpunkt mit dem umweltorientierten Yachthafen in Hüde ein optimales Umfeld. Ergänzend hat die SVH in der abgelaufenen Saison ihre große Slipanlage vollständig erneuert, so dass auch große Gruppen schnell und reibungslos slippen können.

Ein ganz besonderer Dank des Europe Team Niedersachsen gilt auch dem YStM in Steinhude und seiner 1. Vorsitzenden Ulrike Grüneberg. Der YStM hat dem Europe Team Niedersach
lich der IDM





Athletiktrainings in der Dammer Jugendherberge auf die neue Saison 2016 intensiv vor. Auch 2016 wollen die Segler des Europe Team Niedersachsen auf allen Siegerpodesten der Europes – mögl
ganz oben – vertreten sei
sich dann au



Europe Weltmeisterschaft 2015 in Arendal/Norwegen

Vom 13. bis 25. Juli 2015 fand die Weltmeisterschaft und Open Week der Europe-Jollen in Arendal statt, an der Süd-Ost-Küste von Norwegen. Von der SVH waren zwei Damen (Mareike Wetzig, Vanessa Manthey) und vier Herren (Fabian Kirchhoff, Janni Düllmann, Matthias Leitl, Peter Niklas Nagel) mit dabei. Somit kamen von dem 16-köpfigen Team aus Deutschland 6 Teilnehmer von der SVH. Allein dieser Umstand rechtfertigt es, auf dieses Erlebnis aus der Sicht eines Seglers zurückzublikken.

Nach einer ca. 9 stündigen Autofahrt mit Multi-Bootsanhänger zum nördlichen Hirtshalts in Dänemark, fuhren wir morgens gegen 9 Uhr mit der Fähre Richtung Norwegen. Die Fahrt dauerte bei guten See- und Wetterbedingungen 4 ½ Std. bis wir im Hafen von Langesund ankamen. Der Anblick der felsigen Küsten und vielen Wälder beeindruckte schon sehr. Bis nach Arendal dauerte es mit dem Auto entlang der Europastraße noch gute 1 ½ Std., denn für Fahrzeuge mit Anhänger gilt ein generelles Tempolimit von 60 km/h. Hinzu kamen die vielen Kurven und Spitzkehren. Dafür gab es einige Berge und Seen zu bestaunen. Am Nachmittag erreichten wir unser Ziel auf der Halbinsel Hove, nahe der Stadt Arendal, wo die Meisterschaft ausgetragen wurde. Den Rest des Tages waren wir mit Abladen der Boote und Auspacken unseres Gepäcks und dem Einrichten unserer reservierten Hütte beschäftigt. Außerdem lief noch das Tennis-Finale von Wimbledon im ersten Programm des norwegischen Fernsehens. Ansonsten stand nur noch Essen und Schlafen auf dem Tagesplan.

Open Week von Montag bis Freitag (13.-17.07.)

Am Montag begann die „Open Week" der Europe Klasse. Diese ist eine traditionelle Vorbereitungsregatta mit Möglichkeit zur Nach-Qualifizierung für alle Segler, die nicht von der Heimatnation nominiert wurden. Die Regatta ging über 4 Tage von Dienstag bis Freitag. Am Montag sollte man sich im Regatta-Büro anmelden und alle Formalien klären. Außerdem war noch Zeit, das komplette Boot zu kontrollieren, zu reparieren oder seine Ausrüstung richtig einzurichten. Beim Aufbauen des Bootes bemerkte ich zum Beispiel, dass noch einige „Kann-Bruchstellen" am Mast und Baum zu beseitigen waren.

Am Morgen des ersten Regatta-Tages wurden um 10 Uhr MESZ die Teilnehmer begrüßt und die Steuerleute-Besprechung abgehalten. Die Starts der Rennen waren jeden Tag für 12 Uhr MESZ angesetzt. Der Wettfahrtleiter prognostizierte für die ganze Woche eher schwache und auch instabile Winde. Am ersten Tag war er jedoch entschlossen pünktlich zu starten. Draußen vor der Küste herrschte eine leichte Brise aus Süd-West. Die Welle bei dem Wind war schon beträchtlich und sehr schwierig auszusteuern. Es war demnach unerlässlich, sich an die Welle bei diesen Schwach-Winden zu gewöhnen, um auf die Meisterschaft besser vorbereitet zu sein. Die Regatta-Woche war nicht sehr aufregend. Die meisten Tage hatten Leichtwind-Bedingungen, ein Tag ausgenommen mit mittelstarken Winden bei 1 Meter Welle. Der Wind kam stets von der See aus südlichen Richtungen. Hin und wieder hatten wir Windflauten und dementsprechend einige Startverschiebungen. Einige Wettfahrten waren zudem sehr trickreich, weil ausschließlich die Wahl der richtigen Seite auf der Kreuz und auf dem Vorwind für den Erfolg ausschlaggebend war. Hinzu kamen besonders schwierige Strömungsbedingungen, außerdem kamen Wind und Welle jeden Tag aus leicht unterschiedlichen Richtungen. Alles in allem waren es jedoch angenehme Wettfahrten für die Segler. Es war jeden Tag strahlender Sonnenschein bei Temperaturen von um die 20° C und die Sportler mussten sich nicht bei übermäßigem Wind verausgaben. Die „Open Week" war eine optimale Eingewöhnungsphase.

Auf dem Podium der „Open Week" standen am Ende lediglich Damen, darunter die Deutsche Janika Puls vom Lübekker Yacht Club auf Rang 3. Bester Herr war der Deutsche Sverre Reinke vom Wassersport-Verein Hemelingen auf dem 4. Platz. Fabian segelte auf Rang 8.





Nations-Cup am Samstag (18.07.)

Zwischen Open Week und Weltmeisterschaft fand traditionell der Nations-Cup der Europes statt. Bei dieser Regatta werden Team-Wettfahrten (Team Racing) gesegelt. Ein Team aus jeder vertretenen Nation besteht aus 4 Booten. Für Deutschland wurden diese 4 Boote noch am Freitag vom Teamchef Matthias Müller (Rostock) im Einvernehmen mit der gesamten deutschen Mannschaft bestimmt. Die Damen haben freiwillig auf eine Nominierung verzichtet und konnten Kraft und Material schonen, schließlich war für den ganzen Samstag plötzlich 7 bis 8 Beaufort Wind angesagt worden. Sverre Reinke und Fabian waren als beste deutsche Herren gesetzt. Nico Schmitt hatte ein gutes Ergebnis bei der Open Week und gehörte zu den Gewinnern des Deutschen Team Race Cups 2015, das Anfang Juli am Dümmer stattfand. Ich war schon vor 2 Jahren in Sonderburg/DK für Deutschland mit am Start und wurde wegen meiner spezifischen Regelkenntnis hinsichtlich des Team Racing vorgeschlagen. Die gegnerischen Mannschaften kamen aus Dänemark – mit der amtierenden Damen-Weltmeisterin Anna Livbjerg – aus Schweden, Finnland, Spanien und Frankreich. Der Gastgeber Norwegen startete mit einer ersten Mannschaft, darunter der amtierende Herren-Weltmeister Lars Johan Brodtkorb, und einer zweiten Mannschaft. Insgesamt 8 Teams, die auf 2 Gruppen verteilt wurden. Wir waren zusammen mit Schweden, Spanien und Norwegen II in einer Gruppe. Die jeweils 2 Besten jeder Gruppe qualifizierten sich für die Halbfinalrunde.

Gesegelt wurde direkt am Stadthafen vor Arendal, schön positioniert vor einer festen Zuschauertribüne. Von der Halbinsel aus mussten wir auf den Booten ungefähr 30 Minuten vom Motorboot bei Starkwind nach Arendal geschleppt werden. Am Regattakurs angelangt boten einige Hügel geringen Schutz vor dem Wind, allerdings war es immer noch sehr böig.

Zuerst segelten wir gegen den Favoriten der Gruppe: Schweden. Gleich zu Anfang gelang uns ein recht guter Start und einen anschließend kontrollierten Kreuzkurs nach Luv zur ersten Luv-Bahnmarke, die auf Steuerbord zu runden war. Ein sauberes Tonnen-Manöver bescherte uns dann eine Führung mit den Plätzen 2, 3 und 4. Bei diesem Ergebnis hätten wir gewonnen, selbst wenn unser vierter Mann letzter geworden wäre. Beim Team Racing kann sich allerdings auf dem bevorstehenden Vorwindkurs und der Zielkreuz immer etwas Unvorhergesehenes ereignen. Der Schwede der auf Rang 1 lag versuchte selbstverständlich verschiedene Manöver, um uns aufzuhalten oder zu verlangsamen. Wir waren in dem Rennen aber taktisch so gut positioniert, dass wir den Ersten überholen konnten und Plätze 1 und 2 sicherten. Unser drittes Boot hatte den 4. Platz sicher, so dass die Schweden am Ende chancenlos gegen uns waren. Man merkte eindeutig, dass der Gegner noch nicht ganz eingesegelt war. Nicht alle Boote waren die Vorbereitungsregatta mitgesegelt. Jedenfalls war unser erster Siegpunkt für die Round Robin sicher. Und das gegen die Segelnation Schweden.

Die Pausen zwischen den Rennen waren zum Teil recht lang, und man war gut beraten, sich in kleinen Buchten Windschatten zu suchen. Entspannung in den Pausen war wichtig, denn es wurde bis zum frühen Abend gesegelt, um die Regatta abzuschließen. Unser nächstes Rennen war gegen Norwegen II. Unser Gegner bestand aus taktisch klugen Köpfen. Die Wettfahrt war viel enger als das Rennen zuvor. Bei dieser Segel-Disziplin muss der Kopf ständig wach bleiben, man muss schnell reagieren können, kurzfristig Manöver einleiten und neue Taktik-Überlegungen entwickeln. In diesem Rennen wurde die kleinste Nachlässigkeit vom Gegner ausgenutzt. Der Zieleinlauf war sehr eng. Als Fabian nach dem Zieldurchgang das Ergebnis erfragte, zeigte der Zielrichter auf ihn. Unser Teamchef auf dem Motorboot bestätigte uns jedoch, dass der Gegner gewonnen hätte. Das Ergebnis ist mir bis heute unklar (ist aber Online veröffentlicht worden), aber vermutlich mussten wir einen Punktverlust hinnehmen.

Um sicher ins Halbfinale zu kommen, mussten wir im letzten Gruppen-Rennen gegen Spanien gewinnen. Auch dieses Rennen war wieder sehr ausgeglichen. Jedes Team hatte in diversen Zweikämpfen von Booten kontrollierende Positionen mit Wegerecht inne. Sichere Positionen konnten aber einfach verschenkt werden, indem ein Manöver zu spät durchgeführt wurde und einem gegnerischen Boot die Vorfahrt genommen wurde. Wer dann selbstständig eine Strafdrehung ausführte, war von dem Regelverstoß entlastet. Wenn das Boot protestiert und der Schiedsrichter den Regelverstoß mit einer Roten Flagge signalisiert, waren zwei Drehungen vorzunehmen. Letztere Strafen kosten dem Team oft das ganze Rennen. In diesem Zusammenhang war Frustrationstoleranz schon hilfreich. Zudem war ich selber nicht mit allen Entscheidungen der Wasserschiedsrichter einverstanden. Aber wie bei Ballsportarten, hat man Tatsachenentscheidungen so hinzunehmen, wie sie getroffen wurden. Strafdrehungen mussten beide Teams ausführen. Im Ziel hatten wir das glücklichere Ende für uns.

Damit hatten wir zwei Siege und waren Gruppenerster vor Norwegen II. Die drittplatzierten Schweden protestierten jedoch anschließend, da die Teilnahme eines zweiten Teams aus derselben Nation eine ungerechtfertigte Benachteiligung der anderen Nationen sei. Schließlich hatten die Schweden das größte Teilnehmerfeld für die Weltmeisterschaft gemeldet und hätten locker mit 5 Teams an den Start gehen können. Da bisher jedes Jahr ein Team für eine Nation segelte, sollte diese Tradition auch fortgeführt werden. Deswegen wurde nach 30 Minuten Aufstand der Schweden die Wettfahrtleitung weich und nahm Norwegen II aus der Wertung. Schweden rückte damit nach. Die andere Gruppe gewann Dänemark vor Norwegen. Wir mussten somit im Halbfinale gegen Norwegen ran. Gesegelt wurde nach Best of 3.

Norwegen war eine hochkonzentrierte Mannschaft. L. J. Brodtkorb war der ‚Captain' der Mannschaft und hatte während der Rennen die aktuelle Mannschafts-Taktik bestimmt. Normalerweise ein ruhiger Zeitgenosse, war Brodtkorb nicht mehr zu halten als es ernst wurde. Er ist taktisch gut ausgebildet, sehr regelfest und im Boot unglaublich artistisch. Ihn auszuschalten, wäre die halbe Miete gewesen. Dieses Ziel war aber kaum zu erreichen. Die Rennen waren zu Anfang ausgeglichen, doch taktische und strategische Fehler gegen Ende des Rennens wurden eiskalt vom Gegner bestraft. Wir verloren beide Wettfahrten und mussten uns mit dem kleinen Finale um Bronze begnügen. Dänemark entschied das andere Halbfinale gegen Schweden ebenso 2:0 für sich, so dass beide Top-Teams ihrer Favoritenrolle gerecht wurden. Für uns hieß es nun, die stärker gewordenen Schweden so zu bezwingen, wie wir es in der Gruppenphase getan hatten.

Jedes Team konnte jeweils ein Rennen für sich entscheiden, wobei wir den Sieg mit der denkbar knappsten Gewinner-Kombination (2,4,5,7 = 18 Pkt.; bei Punktgleichstand dann gewonnen, wenn nicht der erste Platz belegt wurde) holten. Wir mussten ein Entscheidungsrennen segeln, das an Spannung kaum zu überbieten war. Bis zur Zielkreuz waren die Teams völlig durchmischt. Jedes Team hätte in Führung sein können, es war sehr schwer abzuschätzen. Ich selber segelte auf der linken Zielkreuzseite und wurde von einem Schweden in Luv vom Wenden in Richtung Ziel abgehalten. Ich konnte eine Schwedin in Lee von mir in Schach halten, aber nur solange bis ich von beiden in die Zange genommen wurde und die Schwedin schließlich vor mir her wenden konnte. Damit war ich ich auf den letzten Platz zurück gedrängt worden. Diese Aktion kostete jedoch auch den zwei Schweden einiges an Zeit. Deswegen konnten meine Teamkollegen die anderen zwei Boote beschäftigen. Der Zieleinlauf war dann nur noch ein „Fotofinish". 4 oder 5 Boote sind fast gleichauf nebeneinander durchs Ziel gefahren. Welche Platzierungen wir nun hatten, wusste ich nicht. Es hatte aber trotz meines achten Platzes gereicht. Ein großes Dankeschön an meine Teamkollegen. Wir hatten die Bronzemedaille gewonnen.

Das große Finale gewann Norwegen gegen Dänemark auch knapp aber verdient mit 2:1. Wenn Interesse besteht, sich einzelne Rennen auf YouTube anzusehen: siehe Link. https://www.youtube.com/watch?v=yQi8is7Z6SM&list=PL32HjsbTUAD_82hbkFdMNMPQGoKmekDZA



Weltmeisterschaft von Montag bis Samstag (20.-25.07.)

Nach dem aufregenden Tag war für den Rest des Wochenendes erst mal Erholung nötig. Allerdings mussten Boot, Rigg, Schwert, Ruder und Segel durch die Kontrollvermessungen. Es gab keine schwerwiegenden Probleme, außer dass mein Rumpf ca. 20 g zu leicht war (obwohl am Boot schon 2 Stück Gewichte als Ausgleich angeschraubt sind. Das Problem war aber schnell erledigt. Die Vermessung war wie immer langweilig, wenigstens schien die Sonne. Am Sonntag Abend wurde dann die Veranstaltung offiziell eröffnet, diesmal bei strömendem Regen.

Für die Meisterschaftswoche geplant waren 10 Wettfahrten, 2 Wettfahrten am Tag und ein Ruhetag am Mittwoch. 2 Rennen pro Tag sind normalerweise recht entspannt. Jedoch nicht bei Schwerwetter, einer unberechenbaren, 2 Meter hohen Welle auf dem Skagerrak und das auf internationalem Niveau. Der Wettfahrtleiter kündigte mittlere bis starke Winde für die Woche an. Die Vorhersage hatte sich bewahrheitet. Der Wind wehte aber nicht nur von der See kommend, sondern an einem Tag ablandig und sehr drehend. Am letzten Tag war der Wind abnehmend, das bedeutete eine unverhältnismäßig hohe und steile Welle. Es gab auch Rennen, da wurden Windgeschwindigkeiten bis zu 30 Knoten gemessen. Es war demnach für die meisten Segler-Typen etwas dabei, dennoch war der Wind eher überdurchschnittlich stark.

Meine Regatta-Serie glich einer Berg- und Talfahrt. Mangels Konstanz konnte ich die erste Hälfte knapp nicht erreichen. Die Revier-Bedingungen waren schwierig, das Segeln war teilweise ziemlich mühselig, wenn man am Start schlecht wegkam. Trotzdem war es ein tolles Erlebnis und ich habe einiges gelernt. Auf Grund der mangelnden Übung im Vergleich zu den Skandinaviern, musste man auf seine eigenen Erfahrungen setzen. Natürlich fehlte es auch an der physischen Leistungsfähigkeit, um konkurrenzfähig zu sein, da mache ich mir nichts vor.

Für meine Schwester lief es viel besser. Mit einem 3. Platz im letzten Lauf konnte sie in die Ersten Zehn der Damen bleiben und erhielt für Rang 8 einen Glaspokal. Fabian ist bei den Herren leider ganz knapp an den Ersten Zehn vorbeigeschrammt und landete auf Platz 12. Dennoch sehr starke Leistung. Die Siegerehrung fand dann an dem Abend des letzten Regatta-Tages statt. Sie konnte aber nicht pünktlich beginnen, denn es wurde noch ein Antrag auf Wiedergutmachung verhandelt. Ausgerechnet noch von einer Deutschen. Es ging aber um keine Lappalie, sondern um den Sieg in einer Wettfahrt. Der Wettfahrtleiter hatte die Deutsche bei „Schwarzer Flagge“ (Regel 30.3 WR) als Frühstarterin notiert und folglich mit „Black-Flag-Disqualification“ gewertet. Die Deutsche war alles andere als begeistert, da sie den Lauf gewonnen hatte und versuchte das internationale Protest Komitee unter der Leitung von Carol Haines aus Großbritannien zu überzeugen, dass sie zum keinen Zeitpunkt bis zum Start über der Linie war. Sie hatte zwar verschiedene Zeugen benannt, ein ausschlaggebender Beweis konnte jedoch erst durch ein Video beigebracht werden, das von einem in der Startpeilung liegendes Zuschauerboot mit der Kamera aufgenommen wurde. Darauf war kein Frühstart der Seglerin zu erkennen. Das Protest Komitee entschied deswegen, dass ein Fehler der Wettfahrtleitung vorlag und dieser für die wesentliche Verschlechterung des Ergebnisses ursächlich war. Damit wurde ihr 1. Platz wieder gewertet. Der Antrag war erfolgreich. Die Warterei hatte sich gelohnt. Eine schöne Siegerehrung bildete dann einen krönenden Abschluss. Als Stargast war Siren Sundby (NOR) erschienen, die letzte olympische Goldmedaillen-Gewinnerin in der Europe-Klasse (Athen 2004), die schließlich die Weltmeisterschaft offiziell für beendet erklärte.

Peter Niklas Nagel

Ergebnisse Damen	8. Mareike Wetzig
	16.Vanessa Manthey
Ergebnisse Herren	12. Fabian Kirchhoff
	33. Peter Niklas Nagel
	36. Matthias Leitl
	59. Jan Düllmann











Tolle Erfolge für Segler der Seglervereinigung Hüde e.V. bei der Europe-Weltmeisterschaft in Arendal/Norwegen

Bronzemedaille für das Deutsche Nations-Cup Team mit zwei SVH-Seglern

Mit 6(!) Seglerinnen und Seglern der SVH startete das 16-köpfige deutsche Team bei der Europe-WM in Arendal, wobei die SVH `ler entscheidenden Anteil an dem besonders erfolgreichen Abschneiden des deutschen Teams hatten.

Schon bei der „ Open Week" konnten durch Fabian Kirchhoff (8.) , Peter Niklas Nagel (24.), Vanessa Manthey (32.) , Matthias Leitl (34.) und Jan Düllmann (59.) vielversprechende Platzierungen in der Vorregatta erreicht werden. Mareike Wetzig konnte an der Open Week in Norwegen noch nicht teilnehmen.
Als sensationell einzustufen war dann der Gewinn der Bronzemedaille bei dem wäd der Weltmeisterschaft durchgeführten Nations Cup des aus vier Seglern bestehenden deutschen Teams mit Fabian Kirchhoff und Peter Niklas Nagel im kleinen Finale gegen die starken Schweden, an dem Die beiden SVH-Segler hatten dank ihrer Team Race -Erfahrung großen Anteil an dem Gewinn der Bronzemedaile. Das Nation Cup Team wurde ergänzt durch Nikolaus Schmidt (ASC), der seine Team Race Erfahrung ebenfalls in den letzten Jahren in der SVH gewonnen hatte, so wie durch den starken Sverre Reinke aus Bremen. Erstmals gelang einem deutschen Team bei diesem Wettbewerb der Sprung aufs Treppchen!

In den Einzelentscheidungen der Weltmeisterschaft konnten sich dann Mareike Wetzig als 8. in der Damenwertung und Fabian Kirchhoff als 12. in der Herrenkonkurrenz nach 10 Wettfahrten ebenfalls ganz weit vorne platzieren. Damit erzielte das deutsche Team bei den Europe Weltmeisterschaften das beste deutsche Resultat bei den Herren und das zweitbeste bei den Damen. Komplettiert wurde das gute Abschneiden des SVH-Teams durch den 16.Platz von Vanessa Manthey bei den Damen und Platz 33 von Peter Niklas Nagel, Platz 36 von Matthias Leitl und Platz 59 von Jan Düllmann bei den Herren.

Alle Ergebnisse sind auf der Homepage des Veranstalters Arendals Seilforening unter asf.no einzusehen. Die Bilder zeigen das SVH-Team, das deutsche Nations-Cup Team bei der Siegerehrung und Peter und Fabian in einem Lauf der WM

NOZ 01.08.2015

Nations-Cup: Segler Nagel holt Bronze

spo **OSNABRÜCK.** Müde, aber glücklich kehrten die Osnabrücker Europe-Segler Mareike Wetzig und Peter Niklas Nagel mit starken Ergebnissen von der WM aus Arendal/Norwegen zurück. Der 22-jährige Jurastudent Nagel gewann mit dem deutschen Team beim Nations-Cup bei böigen Winden mit bis zu acht Beaufort sensationell das kleine Finale gegen Schweden und somit Bronze. Zum ersten Mal gelang damit einem deutschen Europe-Team im Mannschaftssegeln der Sprung auf das Siegertreppchen. Sieger wurde das Team aus Norwegen im Finale gegen Dänemark.



Mareike Wetzig und Peter Niklas Nagel. Foto: privat

Im Einzelwettbewerb gelang Nagel gegen die starke skandinavische Herrenkonkurrenz mit dem 33. Platz seine bisher beste WM-Einzelplatzierung. Die Weltmeistertitel gingen an Segler aus Dänemark (Damen) und Norwegen (Herren).

Wetzig gelang in der Damenkonkurrenz zum zweiten Mal bei einer WM der Sprung in die Top Ten. Die 28-jährige Apothekerin bewies Nervenstärke und sicherte sich nach zehn Wettfahrten bei unterschiedlichen Wetterbedingungen mit dem dritten Platz in der letzten Wettfahrt den achten Rang im Gesamtklassement. Sie erreichte damit ihr zweitbestes WM-Resultat überhaupt.

Randsportarten in der SVH: RC-Segeln und Eissegeln mein persönliches Jahr.

Während die Zahl der RC- Laser Segler in den Segelclubs am Dümmer stetig steigt, blieb die Anzahl der aktiven RC- Laser Segler in unserem Club 2015 leider konstant.

Wir haben halt die Klasse statt der Masse in der SVH.
Wie auch in den Jahren zuvor begann die Saison mit dem traditionellen „Ansegeln" bei eisigen Temperaturen am 01.01.2015 um 14.00.
Die erste Ranglistenregatta, das „Warming Up" der SVH, fand Anfang März statt. Bei den Mini- Cuppern siegte wieder einmal mein Bruder Thomas Gote.
Bei den RC -Lasern wurde ich leider nur fünfter. (Ich kann auf dem Dümmer einfach keine Regatten segeln!)
Einer der Saisonhöhepunkte war die Weltmeisterschaft in Holland. Dort konnte ich mich mit Seglern aus Holland, England, Frankreich, Belgien, Tschechien, Schweden, Kanada und Australien messen. Mit meinem 13. Platz segelte ich weit über meinen Erwartungen.
Philip Wetzig segelte bei den German Open im SCD auf Anhieb auf Platz 6. Unter den Seglern befanden sich der Europameister, der Englische Meister im RC- Laser, sowie der beste deutsche RC- Segler (2015 deutscher Meister in 3 RC- Bootsklassen).
Was so ein werdender Vater alles kann, zeigte Philip noch einmal am Zwischenahner Meer. Philip segelte so gut, dass er sogar zwei erste Plätze streichen konnte.
Einen so souveränen Sieg gab es 2015 nicht noch mal bei den RC- Lasern. Der Sieg ging wie im Vorjahr an einen Segler aus der SVH.
Mein Ziel, die Qualifikation für die Europameisterschaft in Frankreich 2016, habe ich mit meinem 3. Platz in der Rangliste erreicht.
Philip und ich hatten eine super Saison mit tollen Ergebnissen und jeder Menge SPASS.
Hier noch einmal die Platzierung der besten Segler aus der SVH bei den Ranglistenregatten in zeitlicher Reihenfolge.

Warming Up am Dümmer	Stefan Gote	Platz 5
Frühjahrsregatta Expo-See	Stefan Gote	Platz 3
1. Mai Regatta Hannover	Stefan Gote	Platz 1
WM	Stefan Gote	Platz 13
Pfingstregatta SCD	Stefan Gote	Platz 4
German Open SCD	Philip Wetzig	Platz 6
Springhorstsee Hannover	Stefan Gote	Platz 2
Nikolausregtta im ZSK	Philip Wetzig	Platz 1

Ja, und dann gab es noch das Eissegeln der DN-Schlitten aus der SVH 2015
kein Eis----- kein Bericht 2015

Stefan Gote




RC LASER
CHAMPIONSHIP OF NATIONS
2015


FRA
GER
NED


FRA
GER
GER


101
CAN

5. Deutscher Team Race Cup für EUROPE in der Seglervereinigung Hüde (SVH)

Team-Race-Cup ein „klasse Event“

Gewittergefahr verhindert Finalrennen

HÜDE • Bereits zum fünften Mal startete die Seglervereinigung Hüde in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen den Deutschen Team-Race-Cup für Europes.

In den einzelnen Rennen entscheiden nicht nur seglerisches Können, sondern vor allem auch taktisches Geschick und eine geschlossene Mannschaftsleistung über Sieg oder Niederlage. „Eine absolut tolle sportliche Erfahrung, die bei normalem Jollensegeln häufig zu kurz kommt“, lobt Vincent Schrader vom Veranstalter das Segelevent und fügt hinzu „und Spaß hat es natürlich auch gemacht!“

Ebenfalls sehr bewährt hat sich bei dieser Regattaform die Handhabung von Wasserschiedsrichtern. Wie bereits in den Vorjahren wurden unter den strengen Augen von Ulli Stich und Dr. Thomas Gote, Detlev Spitczok sowie Dr. Jürgen Kottmann kleine und große Regelverstöße der Segler während der Regatta sofort und unmittelbar auf dem Wasser geahndet und mit Regattastrafen belegt. „Alle Segler sind besonders umsichtig und möglichst regelkonform gesegelt“, gab einer der Teilnehmer zu Protokoll. Organisator Thomas Schrader wies vor allem auf die taktischen Mannschaftsleistungen hin, die häufig zu einem Sieg des jeweiligen Teams geführt haben.

Wegen der über dem Dümmer aufziehenden Gewittergefahr mit angekündigten Windboen in Sturmstärke konnten nach Abschluss der Hauptrunde keine weiteren Finalrennen mehr gefahren werden. Alle teilnehmenden 20 Segler zeigten volles Verständnis für die Besorgnis von Wettfahrtleiter Thomas Budde, dass bei erwarteten Windstärken von 6 bis 7 und Gewitter die Sicherheit für Mensch und Boot vorzugehen hat.

Gewinner des fünften Deutschen Team-Race-Cup für Europe ist deshalb das bestplazierte Team der Hauptrunde mit Vincent Schrader, Jan Düllmann, Matthias Leitl und Niko Schmidt geworden. Auf Grund ihrer überzeugenden Leistungen in der Hauptrunde konnte sich das Team die Siegprämie von vier Gutscheinen à 60 Euro eines Segelausrüsters einstreichen sowie den Wanderpokal entgegennehmen. Eine besondere Ehrung mit einem Sonderpreis erfuhr noch das beste Jugendteam, welches mindestens ein Mädchen und einen Jungen aufweisen konnte. Die Segler Leonard Alberty, Julius Alberty, Philipp Menke und Sophie Menke konnten als Jugend-Mixed-Förderpreis der Seglervereinigung Ausrüstergutscheine über gesamt 200 Euro entgegennehmen.

„Eine klasse Veranstaltung, die noch mehr Teilnehmer verdient gehabt hätte“, resümierte Wettfahrtleiter Thomas Budde.



















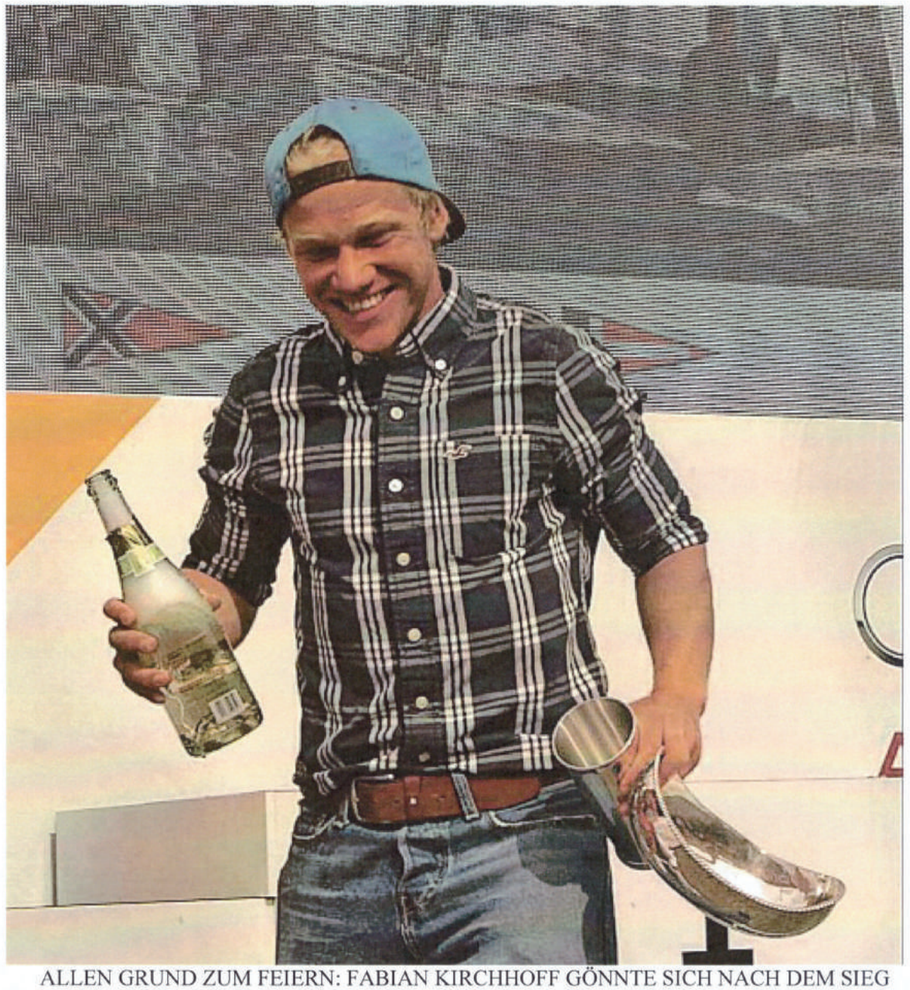





1572
DIE MANNSCHAFT
56
1739
1744

Ein Herforder siegt bei der Kieler Woche

Segeln: Fabian Kirchhoff eifert dem Bruder nach



ALLEN GRUND ZUM FEIERN: FABIAN KIRCHHOFF GÖNNTE SICH NACH DEM SIEG BEI DER KIELER WOCHE ERST EINMAL EINE ABKÜHLUNG. | © FOTO: PRIVAT

Kiel. Fabian Kirchhoff war auch zwei Tage danach noch völlig aufgekratzt: Der 25-jährige Herforder, der zur Zeit in Flensburg Sport und Deutsch auf Lehramt studiert, sicherte sich beim bedeutendsten Segelsport-Ereignis Deutschlands den Sieg: Der für die Seglervereinigung Hüde startende Kirchhoff gewann bei der Kieler Woche den Wettbewerb der Europe-Klasse.

Insgesamt hatten die 63 Teilnehmer aus sieben Nationen an vier Tagen zehn Wertungsläufe zu absolvieren. Doch bevor es so weit war, musste schon Arbeit verrichtet werden, denn die Prüfungen standen nicht in der Kieler Förde an. "Wir mussten oftmals eine Stunde segeln, ehe wir den Startpunkt unserer Regattabahn erreicht hatten", berichtete Kirchhoff. Alle Mühen aber sollten sich für den Herforder lohnen, denn mit 27 Punkten lag er im Endklassement auf Rang eins vor dem Franzosen Sylvain Notinier (29 Punkte) und der Dänin Anna Livbjerg (31). Die Verteilung der Punkte übrigens ist bei der Kieler Woche einfach: Der Sieger eines Wertungslaufes erhält einen Punkt, der Zweite zwei - und so weiter. Von den zehn Wertungen werden die beiden schlechtesten gestrichen; wer dann die wenigsten Punkte auf dem Konto hat, ist Sieger.

Vor dem letzten Tag der Europe-Wettbewerbe hatte es noch nicht zwingend nach einem Sieg Kirchhoffs ausgesehen, wenngleich er auf Platz vier liegend schon sehr gute Leistungen gezeigt hatte. Drei Rennen standen noch an - nach den ersten beiden des Schlusstags hatte sich der Herforder auf Platz drei vorgearbeitet und hätte den auch nicht mehr verlieren können. Ausgerechnet im letzten Wertungslauf leisteten sich die beiden vor ihm liegenden einen Fehlstart und wurden für dieses Rennen mit der Höchst-Punktzahl bestraft. Fabian Kirchhoffs Bruder Tim, der schon vor genau 14 Jahren bei der Kieler Woche triumphierte und nun seinen jüngeren Bruder coachte, hatte schnell gerechnet: "Wenn du jetzt Erster oder Zweiter wirst, hast du gewonnen", teilte er mit. Rund eine Stunde später fuhr Fabian Kirchhoff als Erster ins Ziel - und der Triumph war perfekt. "Ich war im letzten Rennen extrem aufgeregt, aber nachdem ich das letzten Rennen gewonnen hatte, kannte der Jubel keine Grenzen mehr", stellte dieser Erfolg für den Herforder alles andere als eine Selbstverständlichkeit dar.

Belohnt wurde Kirchhoff, der bei der Herforder Sportlerehrung auch schon einmal mit dem Medienpreis ausgezeichnet wurde, mit einem Wanderpokal und einem Silberbecher. Eine Geldprämie allerdings gibt es in Kiel nicht. "Dafür aber sehr viel Prestige", freute sich der Segler, dessen Familie sich offenbar bei der Kieler Woche besonders wohl fühlt.

Neue Westfälische, 02.07.2015

Unsere Deutschen Meister

Deutscher Meister aus Herford

Segeln: Fabian Kirchhoff feiert auf dem Bodensee einen großen Erfolg. Nun bereitet er sich auf die Weltmeisterschaft in Italien vor

VON WALTER DOLLENDORF



Der Deutsche Meister: *Fabian Kirchhoff sitzt nur hier für den Fotografen so entspannt auf der Reling seines Europe-Bootes, ist im Wettkampf voll gefordert.* FOTO: JESS SCHRÖDER

■ **Reichenau/Herford.** Fabian Kirchhoff eilt von Erfolg zu Erfolg. Das Segel-Ass aus Herford gewann in Reichenau auf dem Bodensee die Deutsche Meisterschaft in der Europe-Klasse. Es war der zweite große Sieg innerhalb von wenigen Wochen, denn bei der Kieler Woche hatte der für die Segelvereinigung Hüde startende Kirchhoff diese Klasse für sich entschieden.

„Das Jahr ist wirklich gut für mich verlaufen", sagt der 25-jährige, der in Flensburg Sport und Deutsch studiert und dort an der Küste gute Trainingsbedingungen vorfindet. Am Bodensee hatten die 35 Segler, die in der Männerklasse am Start waren, mit schwierigen Bedingungen zu kämpfen. „Vorgesehen waren zehn Läufe. Am zweiten Wettkampftag konnten wir aber wegen Flaute nicht starten. So sind sechs Läufe übrig geblieben, wobei der schlechteste nicht in die Wertung kam", berichtet Fabian Kirchhoff. Für Platz eins der einzelnen Wettfahrten gab es einen Punkt, für Rang zwei zwei Zähler und so weiter. Deutscher Meister wurde, wer die wenigsten Punkte gesammelt hatte.

Drei Siege, ein zweiter und ein vierter Rang sorgten für neun Zähler. Damit gewann Fabian Kirchhoff in souveräner Manier den Meistertitel vor Simon Hüllenkremer (Stuttgarter Segel-Club, 13 Zähler) und Maurice Oster (Norddeutscher Regatta-Verein, 14). „Der Sieg bei dieser Meisterschaft ist der krönende Abschluss eines für mich schönen Jahres. Es war die bislang beste Saison meines Lebens", sagt Fabian Kirchhoff, der 2015 insgesamt fünf Etappen gewann. Worüber sich auch Freund und Sponsor Dirk Peters von der IT-Firma Datagroup freut.

Die Wettkampfsaison ist für den Herforder nun beendet. Ab sofort gilt die Konzentration dem nächsten Großereignis, der Weltmeisterschaft auf dem Gardasee in Italien im kommenden Jahr. Kirchhoff nutzte den Aufenthalt am Bodensee zu einem Abstecher an den Gardasee, um dort bereits einige Trainingseinheiten zu absolvieren. „Nachdem ich bei der letzten Weltmeisterschaft den zwölften Platz belegt habe, strebe ich nun einen Rang unter den ersten 10 an", sagt der Herforder. Dennoch ersegelte der Herford bereits eine Medaille bei der diesjährigen WM. So gelang es ihm, in einem gesonderten Teamwettbewerb mit drei deutschen Teamkameraden erstmalig für Deutschland Bronze zu gewinnen.

Die Eltern, die am Dümmer ein Wochenendhaus besitzen, infizierten ihre Kinder mit dem Segelvirus. Tim Kirchhoff ist ebenfalls ein erfolgreicher Segler. Er trainiert seinen jüngeren Bruder, unterstützte ihn auch bei der Deutschen Meisterschaft. Auch Schwester Tanja startete früher bei Europameisterschaften. Schon mit acht Jahren legte Fabian Kirchhoff das Jüngstenabzeichen ab, eine Art Führerschein für Segler. Da das Europe-Boot, mit dem er seine Erfolge feiert, sehr leicht ist, liegt der Segler auf dem Rücken oft leicht über der Reling, um das Boot gerade zu halten. Dafür sind Kraft und starke Bauchmuskeln gefragt, regelmäßige Besuche im Fitness-Studio sind deshalb Pflicht für den Deutschen Meister aus Herford.

INFO

Europe-Klasse

- Fabian Kirchhoff ist mit dem Europe-Boot unterwegs.
- Das Boot ist eine Einhand-Jolle mit sieben Quadratmetern Segelfläche.
- Das Europe ist zwar nur 60 Kilo leicht, gilt aber als sehr robust und ist damit auch für raue Segelreviere geeignet.
- Der Bodensee, auf dem die Deutschen Meisterschaften ausgetragen wurden, gilt nicht als rau, ist dagegen eher als Revier mit vielen Flauten bekannt.

Neue Westfälische







Bielefelder Doppelsieg

SEGELN: *Bei der DM der Jollenkreuzer auf dem Wannsee siegt Thomas Budde vor Titelverteidiger Thomas Gote*

■ **Berlin/Dümmer** (nw). Berlin war definitiv wieder einmal eine Reise wert. Das Treppchen bei der DM der 15er-Jollenkreuzer auf dem Wannsee war gefüllt mit Seglern vom Dümmer. Der Bielefelder Thomas Budde gewann den Titel mit Jochen Wolfram aus Damme (seines Zeichens Olympia- und Americas-Cup-Teilnehmer).

Wolframs Bruder Kai wurde mit Dr. Thomas Gote Vizemeister. Der Lembrucher Bootsbauer Jens Dannhus segelte mit Jörg Rüterhenke aus Flensburg auf Platz drei. Nach vier von sechs Wettfahrten lagen zunächst Gote/Wolfram in Führung, doch mit zwei Siegen in den letzten beiden Läufen standen die Sieger Budde/Wolfram fest. Der Wannsee verlangte mit stark drehenden und wechselhaften Winden einiges von den Seglern ab. Die Mannschaften mussten teilweise während der Wettfahrt ihre Vorsegel wechseln, um an aufziehende Schauerböen gut angepasst zu sein. Die Meisterschaft wurde vom Potsdamer Yachtclub auf dem Wannsee und auf der Havel ausgerichtet. In der Regatta starteten 32 Teams. 20 Segler vom Dümmer nahmen teil. Thomas Budde fuhr, bevor Sturmtief Zeljko über den Wannsee hinwegfegte, seinen fünften DM-Titel auf dem 15er Jollenkreuzer ein. Vorjahresmeister Dr. Thomas Gote mit Vorschoter Kai Wolfram lieferte sich mit Budde einen packenden Zweikampf – musste sich letztlich aber geschlagen geben und konnte seinen Titel nicht verteidigen. In der Endabrechnung kam Budde auf elf Punkte. Drei der insgesamt sechs Rennen gewann er. Gote sammelte 18 Zähler.

Der 15er-Jollenkreuzer (P-Boot) ist ein für flaches Gewässer ausgelegtes Segelboot. Die Konstruktionsklasse erlaubt Innovationen am Puls der Zeit und hat sich aus einem gemütlichen Familienboot zum absoluten Racer entwickelt. Der 50 Quadratmeter große Spinnaker sorgt für starke Beschleunigung des 485 Kilogramm leichten Schiffes schon bei mittleren Winden.



Die drei Siegerteams: *Jörg Rüterhenke, Jens Dannhus, Jochen Wolfram, Thomas Budde, Kai Wolfram und Dr. Thomas Gote (von links).* FOTO: NW

Neue Neue Westfälische, 20.07.2015

Wolfram-Brüder dominieren auf dem Wannsee

DM der Jollenkreuzer fest in Dümmer-Hand

Der ehemalige Olympia- und Americas-Cup-Segler Jochen Wolfram aus Damme holte sich den DM-Titel vor seinem Bruder Kai, der 2014 gewonnen hatte.

Berlin (cb). Doppelsieg für die Wolfram-Brüder, Dreifachsieg für die Segler vom Dümmer: Bei der Deutschen Meisterschaft der 15er Jollenkreuzer, die in Berlin stattfand, dominierten die heimischen Segler – sie sicherten sich den kompletten Medaillensatz. Der Dammer Jochen Wolfram, der für den Segler-Club Clarholz startet, holte sich mit seinem Bielefelder Partner Thomas Budde (Seglervereinigung Hüde) den Titel. Mit elf Netto-Punkten waren Vorschoter Wolfram und Steuermann Budde die Nummer eins. Silber ging an das zweite Clarholz-Hüde-Duo, bestehend aus Jochen Wolframs Bruder Kai und dem Bielefelder Dr. Thomas Gote; sie kamen nach insgesamt sechs Wettfahrten auf 18 Netto-Punkte. DM-Bronze gewannen Steuermann Jens Dannhus (Lembruch/Segler-Club Dümmer) und Vorschoter Jörg Rüterhenke (Flensburger Segel-Club) mit 21 Netto-Punkten.

Die Meisterschaft wurde vom Potsdamer Yachtclub auf dem Wannsee und auf der Havel ausgerichtet. In der Regatta waren 32 Teams am Start, für 20 Segler ist der Dümmer das Heimatrevier. Der 15er Jollenkreuzer, das sogenannte P-Boot, ist ein Segelboot, das für flache Gewässer ausgelegt ist. Für unterschiedlich starke Windstärken werden drei Vorsegel mitgeführt, die während der Wettfahrten gewechselt werden dürfen.

„Wir hatten einen sehr guten Start in die Meisterschaft und ein sehr gutes Ende", berichtete Jochen Wolfram. Für den 48-Jährigen war's der dritte DM-Titel, für seinen Mitstreiter Budde gar der fünfte auf dem 15er Jollenkreuzer. Das Duo gewann die erste Wettfahrt, gefolgt von Rang zwei im zweiten Rennen – das war die sehr gute Basis für den späteren Titel. Platz sieben im dritten Rennen bildete am Ende

Für Jochen Wolfram ist es der dritte Titel bei einer „Deutschen"

das Streichergebnis, Rang sechs in der vierten Wettfahrt richtete unter dem Strich keinen Schaden an. Denn: Das Finish von Budde/Wolfram am dritten und letzten Wettkampftag war bärenstark, das Duo gewann die Rennen fünf und sechs – das war die Goldmedaille. Der DM-Titel bei den 15er Jollenkreuzern bleibt damit in der Familie Wolfram: 2014 hatte Kai Wolfram gewonnen, jetzt folgte sein Bruder Jochen. Und der neue Meister freute sich über ein gelungenes Comeback im P-Boot. „Ich bin den 15er ja sechs Jahre nicht gesegelt. In diesem Jahr bin ich wieder damit angefangen. Es ist super gelaufen", erklärte der erfahrene Segler, der in seiner Karriere an Olympia (2004 in Athen), am prestige-trächtigen Americas Cup (2007 in Valencia) sowie an diversen Welt- und Europameisterschaften teilgenommen hat. Der jüngste Titelgewinn in Berlin war ein hartes Stück Arbeit, denn mit stark drehenden und wechselhaften Winden verlangte der Wannsee den DM-Teilnehmern einiges ab.

Kai Wolfram und Thomas Gote, die vor den beiden letzten Wettfahrten noch gute Chancen auf die Titelverteidigung hatten, blieben auf dem Weg zur Vizemeisterschaft 2015 ohne Sieg, sie segelten jedoch sehr konstant (2./3./5./4./4./6.). Die DM-Dritten Dannhus/Rüterhenke hatten derweil große Schwankungen (19./4./1./9./2./5.) drin.

Für Jochen Wolfram geht's indes im September weiter. Dann startet er bei der Maxi-Weltmeisterschaft auf Sardinien.



Unterwegs zum DM-Titel: Jochen Wolfram und Thomas Budde (rechts/orange-farbenes Spinnaker) auf der Havel. Fotos: Stich



Die Besten in Berlin: Jörg Rüterhenke, Jens Dannhus, Jochen Wolfram, Thomas Budde, Kai Wolfram und Thomas Gote (von links).

SVH Opti's 2015

Eine weitere wunderschöne Optisaison ist in die SVH-Geschichte eingegangen. Es war, wie in den letzten Jahren auch, immer spannend, abwechslungsreich und auch erfolgreich.

Im Frühjahr wurde mit einem großen Frühjahrsputz in die Saison gestartet. Es war ein arbeitsreiches Wochenende, denn die Boote wurden geschrubbt, der Boden gewienert, die Wände entstaubt, die Möbel zurechtgerückt und -last but not least- die Opti-Insel inspiziert. Die Opti's und das „Kinderhaus" glänzten wie neu, nur auf der Opti-Insel wurde nach und nach klar, dass sich dort mindestens ein Maulwurf häuslich eingerichtet hatte. Dieser wusste, wie er durch intensive Erdarbeiten, den ganzen Untergrund in ein schönes „Maulwurfszuhause" umzubauen hatte. Dies hatte zur Folge, dass der ganze Untergrund zerstört war und die Boote bzw. Segel ständig im „Matsch" aufgebaut werden mussten. Das hat nicht wirklich Freude bereitet. Umso mehr hat es uns gefreut, dass die Opti-Insel im Laufe der Saison saniert wurde. Die Rasenfläche wurde begradigt und neu begrünt, um die neu entstandene Stellfläche aus Pflastersteinen optisch einzufassen. Sehr schön! Die Opties können nun auf einer gepflasterten Fläche abgestellt werden und leiden nicht mehr so unter der ständigen Feuchtigkeit. Das ist super! Vielen Dank an dieser Stelle an die fleißigen Helferhände, die das möglich gemacht haben. Der Maulwurf ist bei dem ganzen Stress übrigens auch ausgezogen.

Nach und nach erfolgten die üblichen Trainingseinheiten, bei denen mal mehr und mal etwas weniger Beteiligung zu verzeichnen war. Spaß gemacht hat es trotzdem immer und die Seglerinnen und Segler haben sich fortlaufend verbessert. Eine besonders tolle Trainingseinheit war das kleine SVH Optitrainingslager, das von Jens Wohlers wie gewohnt mit viel Abwechslung und Spannung geleitet wurde.

Beim alljährlichen Saisonhöhepunkt, der SVH-Cluboptimeisterschaft 2015, gab es wieder eine rege Beteiligung. Mit großem Interesse wurden die Anweisungen bei der Steuermannsbesprechung verfolgt und in den einzelnen Wettfahrten gut umgesetzt. Nach drei spannenden Läufen, konnten wir, in toller „Dümmerbrandatmosphäre", Bennet Wucherpfennig zur gewonnenen SVH-Cluboptimeisterschaft 2015 gratulieren. Auch der Elterncup wurde erneut ausgetragen, welchen Carsten Siekmann für sich entscheiden konnte. Die weiteren Ergebnisse können hier eingesehen werden:

Neben der bekannten SVH-Optitruppe haben auch andere junge Seglerinnen und Segler in der SVH trainiert.

SVH-Cluboptimeisterschaft 2015

Liste	Name	Start 1	Start 2	Start 3	Low-Point	Rang	Segel-Nr.	Boot
Kinder Opti-B	Daniel Gieseke	6	5	6 (DNF)	17	6	11470	Blue Marlin jr.
	Marleen Eikemeier	2	2	3	7	2	10833	Sunrise
	Bennet Wucherpfennig	1	1+1	1	4	1	2	Moritz
	Benjamin Stratmann	5	6	5	16	5	9415	Fischli
	Carolin Wohlers	4	3	4	11	4	6966	Robbie
	Tim Siekmann	3	4+1	2	10	3	12721	Buddy
	Prüfsumme	21	16	15	65	21		
Eltern	Jan Wucherpfennig	5					2	Moritz
	Jens Wohlers	2					6966	Robbie
	Torsten Eikemeier	4					10833	Sunrise
	Andreas Guder	3					9415	Fischli
	Carsten Siekmann	1					12721	Buddy
	Jörg Gieseke	6					11470	Blue Marlin jr.















Den meisten Mitgliedern wird dies nicht aufgefallen sein, da die Trainingstermine immer auf Freitagen lagen. An diesen besagten Freitagen suchten Schülerinnen und Schüler der IGS Melle Einblicke in das Segeln und unser Clubleben. Der erste „Optianfängerkurs“ der IGS Melle kam in 2015, bei allerbestem Wetter, zum Abschluss. Alle Teilnehmer konnten die theoretische Prüfung mit Auszeichnung absolvieren und haben ihre theoretischen Kenntnisse auch im praktischen Prüfungsteil unter Beweis stellen können. Lediglich ein Teilnehmer konnte, bedingt durch eine Verletzung, die praktische Prüfung nicht ablegen. Wir gratulieren den teilnehmenden Schülern der IGS-Melle herzlich zur bestandenen Jüngstenscheinprüfung!

Durch eine Vielzahl von „Danksagungen“ und dem Bestreben eines weiteren Kurses in 2015/2016 können wir hier festhalten, dass es den Gästen in der Seglervereinigung Hüde sehr gut gefallen hat. Es folgt an dieser Stelle ein Kurzbericht von dem betreuenden Lehrer des Segelkurses der IGS Melle, Herrn Markus Gebauer:

Segelkurs 2014-2015

Im Schuljahr 2014/2015 fand zum ersten Mal eine Kooperation der „SVH - Seglervereinigung Hüde“ und der IGS Melle statt. Ziel der Kooperation ist es, den Schülern den Segelsport näher zu bringen und ihnen damit „Bewegungserfahrungen auf dem Wasser“ zu ermöglichen.

Im Rahmen des jahrgangsübergreifenden Unterrichts für die Jahrgänge 6 bis 8 haben wir den Segelkurs in mehrere Blockveranstaltungen aufgeteilt.

Der Theorieunterricht fand jeweils in dem schönen Vereinsheim der SVH statt, die praktischen Teile natürlich am und auf dem Dümmer.

Ziel für alle 8 Kursteilnehmer war die Erlangung des „Jüngstensegelscheins“ des Deutschen Segler-Verbands. Die Ausbildung hat sehr viel Spaß gemacht und wir haben viele neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln dürfen. Von Tagen mit sehr viel Wind bis zu Tagen mit fast absoluter Windstille konnten die Schüler fast jedes Wetter auf dem Wasser erleben und haben das Ziel in ihrer letzten Blockveranstaltung im Juli 2015 bei strahlendem Sonnenschein erreicht. Herzlichen Glückwunsch!

Es war toll, dass die Schüler diese Erfahrungen machen konnten. Hier die Eindrücke aus ihrer Sicht:

Niklas: „Ich finde sehr gut, dass jeder jetzt einen Jüngstensegelschein hat und damit auch in der Freizeit segeln kann. Außerdem finde ich gut, dass wir so viel gelernt haben und dass die Unterrichtsstunden sehr locker waren. Dann finde ich es auch noch gut, dass fast immer Wind war und man damit für die Prüfung gut vorbereitet war. Mir hat das Segeln sehr viel Spaß gemacht!!!“

Felix: „Ich finde es sehr gut, dass unsere Schule uns so einen Segelkurs anbietet. Am besten
hat mir gefallen, dass wir viele Praxisübungen auf dem Wasser gemacht haben, zum Beispiel eine Halse oder eine Wende gefahren sind. Außerdem war der Kursleiter sehr nett und konnte uns alles sehr gut beibringen. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht.“

Lennox: „Gut gefallen hat mir, dass wir alleine segeln durften. Ich bin zwar einmal gekentert, aber das war nicht so schlimm.

Am meisten Spaß hat mir der „Tag der Prüfung“ gemacht.“ Ole: „Ich finde das Segeln hat sehr viel Spaß gemacht. Die Theorie war auch ok, aber die Praxis war besser. Felix war auch ein guter Lehrer und ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen.“

Lennart: „Das Segeln hat mir am Dümmer viel Spaß gemacht, weil die Leute dort nett waren. Außerdem war es cool, eine neue Sportart kennen zu lernen. Daher kann ich Segeln nur weiterempfehlen.“

Julius: „Ich finde den WPK Segeln sehr gut. Es ist spannend und ein bisschen anstrengend, weil man viele neue Begriffe auswendig lernen muss und es praktisch umsetzten muss. Ich kann den Segelkurs nur weiterempfehlen, weil man mal was Neues kennen lernt. Wenn man den Jüngstensegelschein am Ende besteht, darf man zum Dümmer wann man will und sich einen „Opti“(das Segelboot) ausleihen und darf über den ganzen Dümmer segeln.“

Jakob: „Wir segelten bei jedem Wetter, von Windstille mit viel Sonne bis zur steifen Briese mit Regen war alles dabei. Doch unser Segellehrer Felix zeigte uns wie wir damit umzugehen haben. Mir hat es sehr gut gefallen und wenn es geht, würde ich einen weiteren Kurs belegen.“

Tristan: „Ich fand das Essen gut, weil es lecker war und weil die Bewirtung immer so
nett war. Unser Trainer konnte sehr gut erklären und war immer nett zu uns. Es ist relativ einfach segeln zu lernen und es macht Spaß - wenn nicht zu viel Wind da ist. Die Prüfung war nicht sehr schwer, wenn man gut aufgepasst hat.“

Unser besonderer Dank gilt Herrn Uwe Fischer, dem 1. Vorsitzenden der SVH. Mit ihm gemeinsam haben wir die Kooperation ins Leben gerufen. Bei ihm haben wir mit unserer Idee „offene Türen“ eingerannt!

Auch unserem Trainer Herrn Felix Gottschalk wollen wir herzlich danken. Die Zusammenarbeit an jedem „Trainingstag“ war immer herzlich und professionell. Bestens vorbereitet und mit einem „super Draht“ zu den Schülern! Danke!

Vielen Dank an den Jugendwart der SVH, Herrn Thomas Schrader, der den Schülern freundlich und mit viel Erfahrung die Prüfung abgenommen und die Kooperation tatkräftig unterstützt hat.

Last but not least gilt unser Dank auch ganz besonders Herrn Andreas Matthey, dem Gastronomen des Vereinsheims. Klasse, dass er uns so toll verpflegt hat, wenn wir mittags hungrig vor der Tür standen. Es hat immer super geschmeckt!

Vielen Dank an alle für diese gelungene Kooperation! Wir freuen uns auf den nächsten Kurs im Schuljahr 2015/2016!

Markus Gebauer
(betreuender Lehrer und Fachbereichsleiter Sport/ Ganztag der IGS Melle)“

Die Kooperation zwischen der Seglervereinigung Hüde und der IGS Melle wurde auch für das Schuljahr 2015/2016 aufrechterhalten. Der aktuelle Kurs befindet sich gerade in der Winterpause und wird im späten Frühjahr 2016 zur Jüngstenscheinprüfung antreten. Vielleicht gefällt es dem ein oder anderen Teilnehmer ja besonders gut in der SVH und vielleicht kann er oder sie auch seine oder ihre Eltern für das schöne Sommerleben am Dümmer begeistern. Die Resonanz zu der durchgeführten Kooperationsarbeit war bisher seitens der Schule, der Schülerinnen und Schüler, Eltern und auch Vereinsmitgliedern durchweg positiv, sodass die weitere Entwicklung mit Spannung beobachtet wird. Wir freuen uns jedenfalls auf die Zukunft!

Mit dem Abschluss der Saison 2015 haben auch einige der Seglerinnen und Segler mit dem Optisegeln abgeschlossen. Sie wechseln nun in andere Jugendboote und bleiben der SVH treu. Das Ziel des Optikurses, die Kinder und Jugendlichen für den Segelsport zu begeistern, wurde also erreicht. Das freut uns sehr, denn die Seglerinnen und Segler haben Spaß an unserem wundervollen Sport gefunden und werden diesen auch hoffentlich nie verlieren.

Wir wünschen den aussteigenden an dieser Stelle alles Gute für die weitere Segelkarriere und freuen uns in 2016 über eine rege Beteiligung an unserem Ausbildungsangebot.

Jens Wohlers (Opti-Betreuer) und Felix Gottschalk (Trainer)



IGS Melle
Reinickendorfer Ring 6
49324 Melle
Info: www.igsmelle.de
Kontakt: sekretariat@igsmelle.de

Integrierte Gesamtschule **Melle**

Telefon: 05422 / 95 11 01
Fax: 05422 / 95 11 99

Kooperationsvereinbarung

zwischen

der IGS Melle
für das Projekt „Segeln"

und

der Seglervereinigung Hüde

Ziel der Kooperation zwischen der Seglervereinigung Hüde und der IGS Melle ist es, den Bildungsauftrag der Schule mit außerschulischen Lernangeboten zu unterstützen. Über das Lernen vor Ort soll den Schülern ermöglicht werden, die Sportart Segeln kennenzulernen.

Melle, 06.10.2015

Integrierte Gesamtschule Melle
Reinickendorfer Ring 6 · 49324 Melle
05422 9511-01 · 05422 9511-90
www.igsmelle.de

Marlies Brüggemann
-Schulleiterin IGS Melle-

SEGLERVEREINIGUNG HÜDE E.V.

Seglervereinigung Hüde

caritas · Kurt am Limit HALT in Niedersachsen · Sportfreundliche Schule · Qualitätssiegel · SCHULE@KULTUR















Die Seetaugliche Feuerwehr

„Ja. Und jetzt?“ stand wohl den Kameraden der Freiwil- ligen Feuerwehr ins Gesicht geschrieben, als sie, so lautet zumindest eine Geschichte, vor einigen Jahren zum Dümmer gerufen wurden. Ein größeres Rundfahrtboot war gekentert und saß fest. Aufmerksame Beobachter am Deich setzten den Notruf ab, der dann zur Alarmierung der Feuerwehr führte. Doch diese stand wortwörtlich auf dem Trockenen: Bisher hatte man dem See allenfalls rettendes Wasser zum Löschen entnommen. Aber da hinein springen und jemanden herausholen? Das war so noch nicht vorgekommen und das Feuerwehrfahrzeug war alles andere als seetauglich!

Auch heute verfügen die unmittelbar am Dümmer gelegenen Feuerwehren nicht über genormte Feuerwehrboote. Aber das müssen sie auch nicht unbedingt, denn während an gästereichen Wochenenden im Sommer das DRK (das über ein motorisiertes Schlauchboot verfügt) freiwillig Wache schiebt, werden Regatten von Motorbooten zur Aufsicht begleitet. Weiterhin darf man den Dümmer mit seiner Fläche vom 12 km2 bei einer durchschnittlichen Tiefe von 1,5 Metern als vergleichsweise weniger gefährlich einstufen und die Solidarität unter den Wassersportlern greift bei kleineren Notfällen sofort. Es bleibt nur die Frage nach dem „was wäre wenn?“ Also wenn ein Notfall werktags eintritt und nur wenige potentielle Helfer am See sind?

Hier kommt die Seglervereinigung-Hüde (SVH) ins Spiel! Durch Gespräche des Kommandos der Freiwilligen Feu- erwehr Hüde und des SVH- Vorstandes wurde vereinbart, dass unter der Woche von den Kameraden der Feuerwehr das Rettungsboot SVH 1 und das „Gummiboot SVH 2“ ge- nutzt werden dürfen.

Somit kann die Feuerwehr Hüde nun bei einem eingehenden Notruf über die Leitstelle Diepholz alarmiert werden. Dabei erfolgt die Benachrichtigung zunächst an diejenigen Kameraden, die privat über den Sportbootführerschein verfügen. Je nach Bedarf aktivieren sie weitere Helfer und rükken mit dem SVH-Rettungsboot auf dem Dümmer aus. Am 16.06.2015 wurde eine Einsatzübung anberaumt, bei der es um das reibungslose Miteinander und den zeitlich optimalen Ablauf (Ausrückezeit) ging. Dazu wurden die Feuerwehrleute am Feuerwehrhaus in Hüde alarmiert und machten sich sofort in Gruppen zu folgenden (unvorbereiteten) Booten auf:

Zunächst das Arbeitsboot, die„kleine Emma“, die ansonsten dem Dümmerbrand dient. Diese befindet sich in der Hafenanlage Höfelmeier und ist normalerweise nicht mit einem Außenborder ausgerüstet. Dieser lagert bei einem Feuerwehrkammeraden.

Zeitgleich rückten einige Kammeraden zur SVH aus und besetzten das Rettungsboot SVH 1. Weitere Feuerwehr- männer wasserten unter der fachkundigen Leitung von Thomas Schrader das Rettungsboot SVH 2, welches im Kin- derhaus des Hüder Segelclubs stets bereit liegt.

Innerhalb von acht Minuten war das erste Boot auf dem Dümmer, die übrigen folgten kurz darauf. Auf dem See wurden dann diverse Manöver geübt und die Gruppen tauschten alle Boote durch, um spezifische Besonderhei- ten, sowie Stärken und Schwächen derselben, kennenzu- lernen. In Dümmerlohausen wurde bei einem gemeinsa- men Stopp ein theoretischer Unterricht zur Rettung auf dem See abgehalten. Bei schönem Wetter, an einem der längsten Tage des Jahres, ging es abschließend bei Abend- stimmung über den See zurück. Das Feedback der Freiwil- ligen Feuerwehr war durchweg positiv. Kritisch zur Übung anmerken darf man noch, dass die Ausrückezeit sich noch verlängern wird, wenn die Freiwilligen mal nicht bereits am Feuerwehrhaus, sondern noch bei der Arbeit oder an einem anderen Ort sind. Wesentlich ist aber, dass die Frei- willige Feuerwehr dank der Kooperation mit der SVH nicht mehr „auf dem Trockenen“ stehen muss, wenn es einmal heißt: „Einsatz auf dem Dümmer!“

Die Freiwillige Feuerwehr Hüde begrüßt das gute Miteinander mit der Seglervereinigung Hüde. Dies kommt sowohl den Einheimischen wie auch den Dümmer- Gästen zugute. Herzlichen Dank!

Im Namen der freiwilligen Feuerwehr Hüde stellvertretend durch

Richard Koggenhop, Ortsbrandmeister











Keine Pflicht nur noch Kür

Ü 60 Arbeitsdienst



Bei der Mitgliederversammlung am 22. März 2015 hatte der 1. Vorsitzende unserer SVH noch einmal angesprochen, dass die Mitglieder nach Erreichen des 60. Lebensjahres nicht mehr zum Arbeitsdienst herangezogen werden. Gleichzeitig und mit einem nicht zu übersehenden und überhörenden Augenzwinkern wies er aber auch darauf hin, dass die Ü 60iger natürlich jederzeit willkommen sind, um aktiv und natürlich mit ihrer Erfahrung im Club mit Hand anzulegen.

Schon am darauffolgenden Wochenende „ging die Saat auf".

Am 28. März 2015 trafen sich gegen 9 Uhr einige Ü 60iger, um unter der Leitung des zweiten Vorsitzenden, Thomas Budde, und der fachlichen Beratung und Unterstützung von „Fiddi" Pfannenschmidt den Unterbau der neuen Slipanlage im Hafen einzubauen.





Die Halterungen der alten Anlage mussten abgebaut werden. Das Stahlgestell der neuen Anlage musste zusammengeschraubt und anschließend passgenau eingesetzt werden. Passgenau trifft es wirklich gut, denn „Fiddi" Möller hatte bei der Konstruktion die Maße des Unterbaus ziemlich auf Rand genäht. Bei einen Gesamtgewicht der Konstruktion von fast einer Tonne erwies sich dies als eine echte Herausforderung.





Nach fünf Stunden war der schwierigste Teil des Einbaus der Slipanlage, genauer gesagt die Befestigung der Konstruktion, geschafft. Um der Anlage Zeit zu geben sich im Hafengrund zu setzen wurde beschlossen, die Arbeit für diesen Tag einzustellen und am nächsten

Wochenende zu prüfen, ob die Verschraubung des Unterbaus nachgezogen werden muss oder nicht.

Diese Arbeit musste auf jeden Fall abgeschlossen werden, bevor die „Beplankung" der Konstruktion, diese Arbeiten wurden für das Wochenende zwei Wochen nach Ostern vorgesehen, erfolgen konnte.





Ende April war die erste Rampe für die Slipanlage fertig für den Einbau.

Vor dem „Zuwasserlassen" mussten noch Gummimatten auf dem Aluminiumgestell befestigt werden.



Mit Hilfe einiger Damen und viel Engagement wurden die Arbeiten erledigt. Angesichts des Arbeitskommandos war es erstaunlich, dass nicht einer über „Rücken" klagte.



Der anschließende Einbau des Slips gestaltete sich dann doch noch ein wenig schwierig, da einige Maße nicht passten.

Doch am Nachmittag war es dann endlich soweit und der Arbeitsdienst vermeldete Arbeiten abgeschlossen.

Die ersten Bewunderer (Europesegler) waren direkt zur Stelle, sie kamen gerade vom Training vom Wasser. Wie vom Arbeitsdienst befürchtet gab es natürlich sofort Kritikpunkte. Unter dem Strich waren die Segler aber hoch zufrieden mit der neuen Slipanlage.

Der dritte Slip wurde am 19. Mai eingesetzt.









Der Festausschuss

Liebe Mitglieder der SVH,
inzwischen bin ich nun seit 2015 allein als ältestes Mitglied eures Festausschusses übrig geblieben.
Aus diesem Grunde zunächst eine Bitte an euch: Sorgt doch auch hier aus den Reihen der Mitglieder für ein paar Mitstreiterinnen bzw. Mitstreiter. Sicherlich sind organisatorische Änderungen nicht das Problem.
So wurde von mir im Jahr 2015, in Abstimmung mit dem Vorstand, jedoch mit tatkräftiger Unterstützung meiner Frau und unserem Clubhauswirt Andreas Matthey lediglich der traditionelle „Pulloverball" ausgerichtet.
Wieder einmal ein voller Erfolg und volles Haus in unseren wunderschönen Clubräumen, die am See ihresgleichen suchen.

Meiner Frau und auch mir macht es auch ein wenig Spaß euch Freude und einen schönen Abend zu bereiten. Somit stehen wie euch auch in der kommenden Saison für diese Sonderaufgabe zur Verfügung.

Damit gilt mein besonderer Dank unserem Clubhausteam um Andreas Matthey, mit ihm macht die Zusammenarbeit Freude und er sorgt immer wieder für das entsprechende leibliche Wohl.

Auch von meiner Seite möchte ich natürlich dem SVH-Regattateam besonders für die vielen Einsätze „rund um den Sportbetrieb" in der Saison 2015 danken. Ohne diesen Einsatz hätten sicherlich so viele Regattaveranstaltungen nicht gemeistert werden können. Die Sportveranstaltungen der SVH sind weit über die Grenzen Niedersachsens bekannt und tolle sportliche Erfolge, insbesondere unserer Segler, erfreuen uns fast während der gesamten Segelsaison.
All diese Erfolge könnten wir nicht verzeichnen, gäbe es in der SVH nicht eine hervorragende sportliche Jugendförderung und somit eine „super" Jugendabteilung.
An dieser Stelle sei dem gesamten Team um unseren Jugendwart Thomas Schrader gedankt.
Schlussendlich gilt mein Dank aber ebenso dem gesamten Vorstand, der inzwischen langjährig, mit Engagement und Umsicht, die Geschicke unserer SVH leitet.
Wie bereits beim Pulloverball 2015 von mir erwähnt, möchte ich die Mitglieder daran erinnern, dass ein so funktionierendes Vorstandsteam für viele Vereine in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist.
Dieser Dank gilt insbesondere auch allen Mitgliedern, die nicht im „Rampenlicht" stehen, sondern hinter den „Kulissen" permanent um das Wohl unserer SVH bemüht sind. In der SVH können wir uns glücklich schätzen, wir waren und sind auch heute noch „immer auf dem richtigen Weg".
Wir wollen uns auf eine wunderschöne Saison 2016 mit vielen sportlichen und geselligen Ereignissen freuen.

In diesem Sinne grüße ich euch herzlichst,
Jürgen Brachem, Lemförde Festausschuss





















Der neue Festausschuss

Die Organisation unseres Festausschusses ist in die Jahre gekommen.
Im Moment ist es so, dass wir jedes Jahr versuchen, einen Festausschuss für das laufende Kalenderjahr zu finden. Dieser Festausschuss soll sich dann um die Feste seiner Wahl kümmern. Den einzigen Fixpunkt bildet dabei der Pulloverball. Alle anderen Feierlichkeiten sind freiwillig organisiert, und so haben wir immer darauf gesetzt, dass durch den Wechsel der Verantwortlichen eine gewisse Vielfältigkeit entstehen würde.
Aber: Ich bin mir sicher, dass wir nicht alle Wünsche möglicher gemeinsamer Feste oder Unternehmungen in unserem Verein abdecken. Wir versuchen zwar, alle sport- oder regattagesteuerten Anlässe auch für unsere nicht- regattasegelnden Vereinsmitglieder offen zu gestalten- aber das gelingt natürlich nicht immer. Dabei werden viele Angebote, die nun mit unserer so super funktionierenden Clubhausbewirtung durchaus umgesetzt werden könnten, nicht gemacht. Die Mitglieder des Vorstandes und deren engste Helfer sind mit den gestiegenen, zahlreichen Aufgaben unseres Vereins vollauf ausgelastet. Mehr geht nicht.

Nun hat an dieser Stelle bislang der jährliche Festausschuss in enger Rücksprache mit dem Vorstand deutlich entlastet. In den letzten Jahren gestaltete es sich jedoch immer schwieriger (bis fast unmöglich), Vereinsmitglieder für diese Aufgabe zu gewinnen. Einerseits scheuten wohl Mitglieder vermehrt vor dieser vermeintlich sehr komplexen Aufgabe zurück, andererseits fanden wir stets erst spät im Jahr „Freiwillige", die dann auch erst immer spät im Jahr ihre Ideen einbringen konnten. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich bei den Vereinsmitgliedern bedanken, die in die Bresche gesprungen sind und mit deren Hilfe wir wenigstens so eine Art „Notversorgung", die dann teilweise echte Highlights wurden, anbieten konnten.
Dass es aber einen Mangel an Vereinsangeboten außerhalb der Regatten gibt, ist offensichtlich. In den letzten Jahren haben wir deshalb die „Ideengruppen" ins Leben gerufen. Hier konnte man sich für bestimmte Themen (eben auch das Organisieren von kleinen oder großen Veranstaltungen) eintragen. Wir erhofften uns so das Zusammenbringen von Gleichgesinnten. Diese Form hat sich aber als zu kompliziert heraus gestellt. Es gelang uns damit leider nicht, weniger aktive „Clubhausgänger" anzusprechen- das war letztendlich unser Anspruch. Und die volle Integration neuer Clubmitglieder in die SVH- Familie gelingt leider auch viel zu selten.

Darum haben wir nun eine Abkehr von der bisherigen Praxis beschlossen. Wir wählen in diesem Jahr zum ersten Mal keinen ganzjährigen Festausschuss, sondern suchen für die Aktivitäten Vereinsmitglieder (gern auch mehrere), die sich gezielt um einzelne Feiern/ Angebote/ Aktivitäten kümmern.
Die Vorteile: Vereinsmitglieder können sich für Aufgaben engagieren, die ihrer Neigung, ihrer Lebenssituation, ihren Interessen entsprechen. Sie können auch neue Ideen in die Tat umsetzen, deren Verwirklichung sie vielleicht bisher in der SVH vermisst haben. Auf der anderen Seite werden sie aber nicht mit anderen Aufgaben des früheren Festausschusses konfrontiert.
Wir erhoffen wir uns von diesem Ansatz völlig neue Impulse, denn erfolgreiche Ideen dürfen ja durchaus jedes Jahr wiederholt werden. Und niemand sollte überfordert sein.

Da der Anfang immer das Schwierigste ist, haben wir folgende „Vorarbeiten" geleistet:- Erstens lesen Sie alle eben schon jetzt im Schotwagen von dieser Neuerung. So kann sich jeder bereits vor der Hauptversammlung Gedanken machen. Vielleicht möchten ja schon eine Gruppe oder einzelne Mitglieder eine Idee in 2016 umsetzen? Da könnten wir dann im März bereits drüber sprechen und rutschen nicht immer so spät ins Jahr. Zweitens finden Sie hier als Anregung eine erste kleine Liste möglicher Ideen- ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Und drittens habe ich im Vorfeld schon Vereinsmitglieder auf bestimmte Aufgaben angesprochen. Ich freue mich, dass es dort schon positive Antworten gegeben hat.
Vielen Dank dafür!- Dies ist in die Liste bereits mit aufgenommen.

Also los: Machen wir zusammen noch mehr aus unserem Verein!
SVH- Mehr als Segeln

Uwe Fischer

Idee	Verantwortlich
Neuauflage des Müttercups	Thomas Schrader
Hafenfest	
Kinderfest	
Kochevents	
Fahrradtour	Gisela und Hermann Clausing
Spiele-/ Mottoabende	
Wintertreff (Grünkohlessen?)	Kai Arendholz
Buchlesung/ Filmabend	
Pulloverball	Familie Brachem
Jugendliche organisieren Clubfest	
Dümmer(um-)wanderung	
Tanz in den Mai	

u.v.m.









Störungsfreie Saison



Hüde - „Die vergangene Segelsaison auf dem Dümmer verlief störungsfrei ohne gravierende Wasserprobleme am See. Der Einsatz der Motorboote funktionierte problemlos. Das Meldeverfahren zu den Regatten ohne die Meldestelle hat sich erneut bewährt. Dies alles wird durch die konstruktive Zusammenarbeit der Vereine miteinander und mit dem Vorstand ermöglicht."

Dieses positive Fazit zog Jens Dannhus, Vorsitzender der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer in der Delegiertenversammlung in Hüde.

Laut Sportwart Hanno Baumann wurden auf dem Dümmer im Jahr 2015 31 Veranstaltungen ausgerichtet. An allen (ausgenommen die der Wettfahrtgemeinschaft) nahmen 1176 Segler teil. „Die Meldezahlen sind also, im Vergleich zum Vorjahr, wieder etwas gestiegen", freute sich Baumann. Die Veranstaltungen der Wettfahrtgemeinschaft seien allerdings nicht so gut besucht gewesen.

Erfreut zeigte sich der Sportwart mit den Ergebnissen von Seglern vom Dümmer in der abgelaufenen Saison bei Regatten in den unterschiedlichsten Klassen. Er erwähnte – ohne Garantie auf Vollständigkeit: Europe-Klasse: Fabian Kirchhoff, Deutscher Meister, sowie Gewinner der Kieler Woche. Dritter Platz Deutsche Jüngstenmeisterschaft: Thomas Leitl.

P-Boot–Klasse: Deutsche Meister: Thomas Budde mit Jochen Wolfram; zweiter Platz: Thomas Gote mit Kai Wolfram; dritter Platz: Jens Dannhus mit Jörg Büterhenke.

Teeny-Klasse: zweiter Platz bei der Deutschen Meisterschaft: Kai Arendholz mit Kalle Wild.

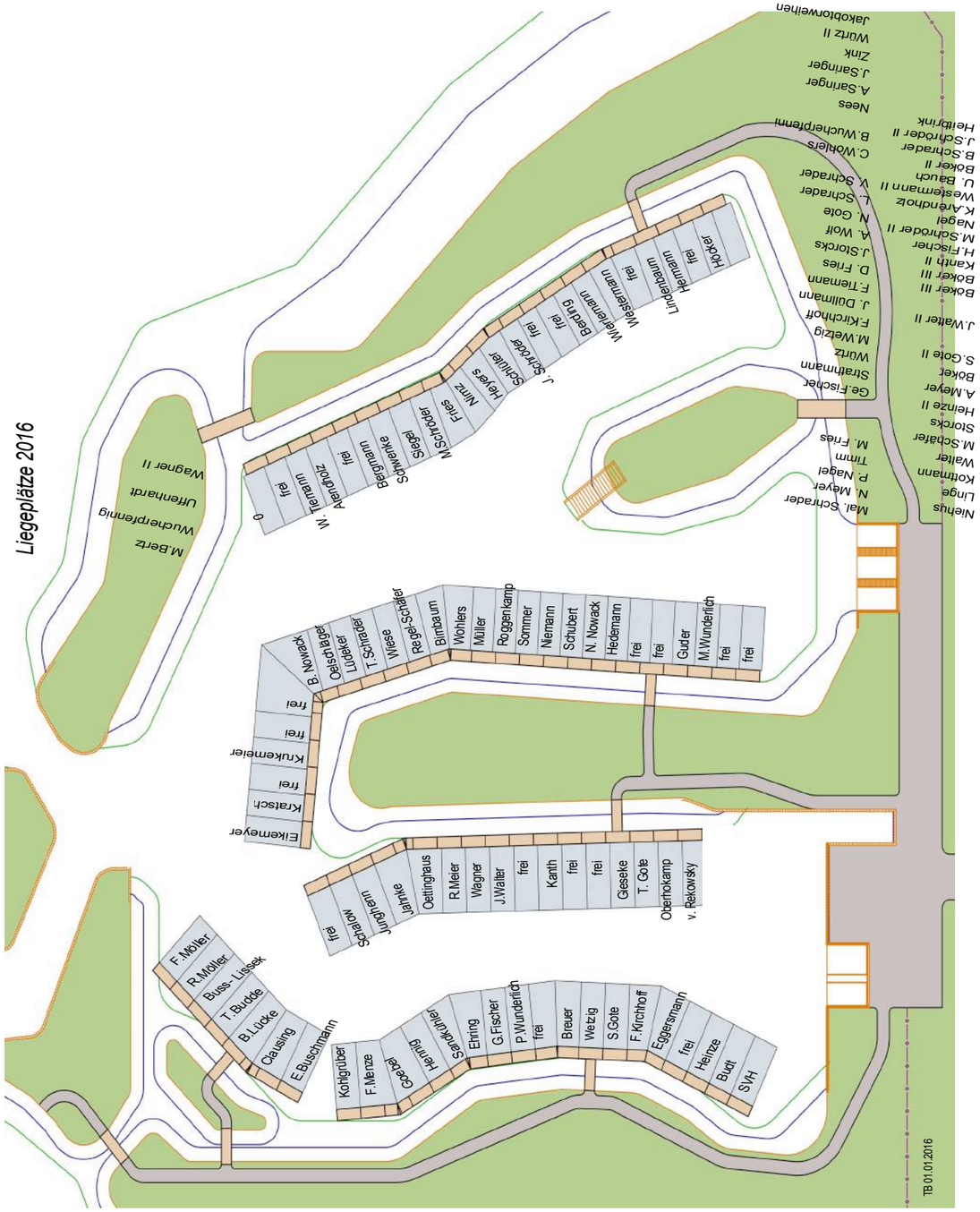
„Es ist ein mühseliges Ansinnen, aus dem Dümmer der Jahre 2005 bis 2015 einen anderen, sich weitgehend selbst reinigenden, nachhaltig im ökologischen Gewicht befindlichen See zu gestalten", meinte Wilhelm Beckmann, der aus dem Dümmerbeirat berichtete. „Der See befindet sich in einem sehr instabilen Zustand, hervorgerufen durch den zu hohen Phosphateintrag." Mit diesem Satz lasse sich die aktuelle Situation immer wieder neu beschreiben, formulierte Beckmann.

Wie der Dümmer 2016 aussehen werde, vermöge keiner zu prognostizieren. Alles sei in Bewegung. Wenn warmer Winter, dann eher Algen, dann keine Pflanzen. Eines stehe aber außer Frage: „Nur der Schilfpolder kann langfristig den Dümmer nachhaltig säubern."

Die Kassenprüfer Ralf Schlotthauer und Rainer Altvater hatten gegen die Kassenführung von Jörg Menke keine Einwände, dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Einmütig in ihren Ämtern bestätigt wurden zweiter Vorsitzender Jens Schröder, Kassenwart Jörg Menke sowie die Kassenprüfer Rainer Altvater und Ralf Schlotthauer. Weiterhin vakant bleibt der Posten des Jugendwartes. Jens Dannhus stellt sich als Ansprechpartner für Jugendangelegenheiten zur Verfügung.

hwb





Zeitungsausschnitte

D.K.-Blatt
7.11.2015

Eine Pflanze mit Seltenheitswert

Teichbinsen prägten das Bild des Dümmer und sind heute fast verschwunden

HÜDE ▪ Neben dem Schilf war früher die Teichbinse eine prägende Pflanze für den Dümmer. Die Verbreitung dieser Röhrichtpflanze spiegelt sich auch im Titel des Buches „Der große Binsensee" des Schriftstellers Walter von Sanden-Guja wieder. Als das Buch im Jahr 1953 veröffentlicht wurde, war der See gerade erst eingedeicht worden und befand sich noch in einem guten ökologischen Zustand.



Teichbinsen gehörten früher zum Dümmer-Bild dazu. Das Foto zeigt Samenstände von Teichbinsen im aufgeweiteten Ompteda-Kanal im Naturschutzgebiet Hohe Sieben. ▪ Foto: NUVD

Zu dieser Zeit waren über 200 Binseninseln über den See verteilt, deren Größe manchmal nur wenige Quadratmeter erreichte, zum Teil aber auch die eines Fußballplatzes. Mit zunehmenden Nährstoffeinträgen und der sich daraus entwickelnden Verschlammung, der Veränderung der Wasserstände infolge der Eindeichung und weiteren, teils unbekannten Faktoren, die sich insgesamt negativ auf die Pflanzenwelt auswirkten, nahm der Binsenbestand im Dümmer rasch ab.

In den 1980er Jahren gab es bereits weniger als 40 Binseninseln. Aktuell besitzt die Teichbinse im Dümmer Seltenheitswert. Die im Freiwasser stehenden Inseln sind gänzlich verschwunden und auch in den Uferbereichen finden sich nur noch wenige Einzelpflanzen.

Mit der Teichbinse ist auch ein wichtiger Lebensraum verschwunden, in dem früher viele Tierarten sowohl über als auch unter der Wasseroberfläche einen Brut- oder Laichplatz sowie Versteckmöglichkeiten fanden. Und auch das alte Handwerk der Binsenflechter, die die jungen Halme nutzten, um damit Stühle zu bespannen, ist am Dümmer mehr und mehr in Vergessenheit geraten.

Die Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer (NUVD) veranstaltet seit 2012 in Zusammenarbeit mit der Gartenbauingenieurin Reinhild Schrader-Möller aus Hüde ein Projekt zur Förderung der Teichbinse am Dümmer. Dabei werden aus Samen, die aus Restbeständen in der Dümmerregion gewonnen werden, Teichbinsen herangezogen und in einer Bucht am Hafen der Seglervereinigung Hüde ausgepflanzt. Zum Schutz vor Fraßschäden durch Wasservögel und andere Tiere werden die Pflanzungen über und unter Wasser gezäunt.

Hier zeigen sich gute Erfolge beim Wachstum der Pflanzen im Dümmer. Die Versuche sollen fortgeführt werden, um nähere Erkenntnisse über die Anpassung der Teichbinse an die aktuellen Wasserstände und die Wasserqualität zu gewinnen. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen des Kooperationsvertrags der NUVD mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).

Eine erfreuliche Entwicklung gab es am Ompteda-Kanal im Naturschutzgebiet Hohe Sieben. Das stark verlandete und nur noch etwa zwei Meter breite Gewässer wurde im Jahr 2011 von der NUVD auf eine Breite von rund 20 Metern aufgeweitet. Zwar wuchsen hier keinerlei Teichbinsen mehr, jedoch wurden bei den Baggerarbeiten offenbar alte Samenbestände im Boden freigelegt, die anschließend keimen konnten. Mittlerweile sind auf der gesamten aufgeweiteten Uferstrecke Teichbinsen vorhanden, die sich ausbreiten und so der Rohrdommel und anderen Röhrichtvögeln einen Lebensraum bieten können.

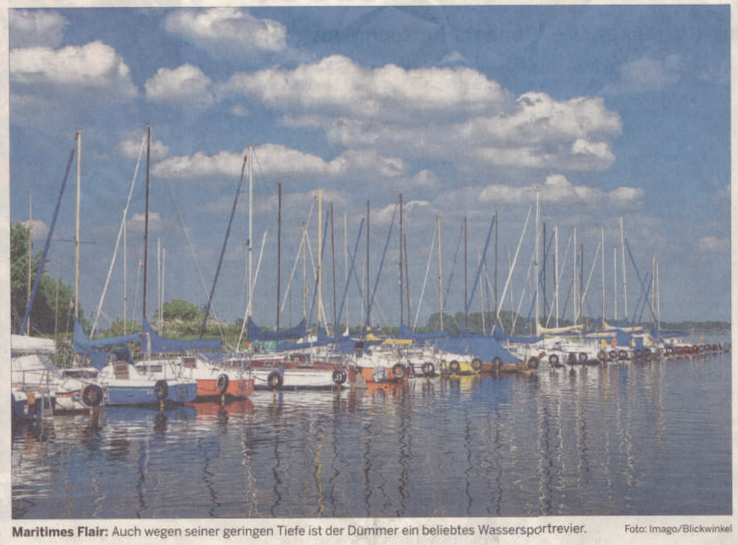
Auch am neuen Schilferlebnis- und Beobachtungssteg, den der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) im Naturschutzgebiet Hohe Sieben errichtet hat, wurden im Zuge der Bauarbeiten alte Samenbestände an die Bodenoberfläche befördert, sodass der Steg nun nicht nur von Schilf, sondern auch von Teichbinsen gesäumt wird.

Gebuddelt von einem Riesen

Der Dümmer ist bei Seglern, Surfern und Badegästen beliebt – Naturliebhaber kommen auf ihre Kosten

Von Franziska Kückmann

OSNABRÜCK. Der Dümmer ist der zweitgrößte See in Niedersachsen, aber nur anderthalb Meter tief. Er lockt mit Wassersportangeboten und einer einzigartigen Vogelvielfalt. Mit den berüchtigten Blaualgen hatte er in diesem Sommer weniger zu kämpfen.



Maritimes Flair: Auch wegen seiner geringen Tiefe ist der Dümmer ein beliebtes Wassersportrevier. Foto: Imago/Blickwinkel

Wenn man der Legende glaubt, hat ein Riese den Dümmer See geschaffen. Er soll einst wutentbrannt die Erde nach Zwergen durchwühlt und dabei jene Vertiefung gebuddelt haben, die nun den Dümmer beherbergt. Ein bisschen nüchterner klingt diese Theorie: Der See entstand vor mehr als 10 000 Jahren nach dem Ende der letzten Eiszeit, als große Eismassen tauten, der Boden wegsackte und die Mulde sich mit Wasser füllte.

Sollte die Version mit dem Riesen stimmen, hat dieser nicht besonders tief gegraben. Denn der Dümmer ist mit einer Fläche von 13,5 Quadratkilometern zwar der zweitgrößte See Niedersachsens nach dem Steinhuder Meer, seine maximale Wassertiefe beträgt jedoch nur anderthalb Meter. Das macht ihn beliebt bei Wassersportlern. Vor allem Surfer und Segler fühlen sich auf dem Dümmer wohl.

Der See ist namensgebend für den 500 Quadratkilometer großen Naturpark Dümmer, dessen Kernstück er neben den Dammer Bergen und dem Stemweder Berg bildet. Um ihn herum liegen weite Moorlandschaften, vor allem südlich, nördlich und westlich des Sees. Das Ostufer hingegen lockt mit seiner touristischen Infrastruktur. Orte wie Lembruch oder Hüde präsentieren sich klein, aber fein: Sie haben sich den fischerdörflichen Charakter bewahrt und bieten Restaurants, Hotels und Wassersport-Angebote.



SERIE

Unsere Seen

Morgen:
Zwischenahner Meer

In den vergangenen Jahren hat der Dümmer vor allem als „Problem-See" Schlagzeilen gemacht: Überdüngung und Phosphor aus der Landwirtschaft lassen vor allem bei sommerlichen Temperaturen giftige Blaualgen wuchern. Dann steht der See auf der Kippe. Fische sterben, es stinkt. 2014 und im aktuellen Jahr blieb der Dümmer weitgehend verschont von dieser Entwicklung. Wie Marcel Holy von der Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer sagt, hinderten günstige Bedingungen mit vielen Unterwasserpflanzen und Fischen die ungeliebte Blaualgen-Art am Wachsen.

Um das Gewässer langfristig zu stabilisieren, hat die niedersächsische Landesregierung vor zweieinhalb Jahren einen Sanierungsplan beschlossen. Er sieht unter anderem einen Schilfpolder vor, der als natürliche Kläranlage überschüssige Nährstoffe aus der Hunte filtern soll. Der Fluss durchfließt den Dümmer und trägt Phosphate aus der im Umland betriebenen Landwirtschaft und aus Haus-Kläranlagen in den See.

Badeverbote wegen Blaualgen hat es in diesem Jahr an den Dümmer-Stränden nicht gegeben. Der niedersächsische Badegewässer-Atlas bescheinigt dem Dümmer mit drei Sternen eine „ausgezeichnete Badewasserqualität". Ausgewiesene Strände gibt es in Hüde und Lembruch. Aufgrund seiner geringen Tiefe ist der See bei Familien beliebt.

Jenseits seiner Ufer hat der Dümmer viel für Naturliebhaber zu bieten. Die weite Moorlandschaft dient als Nist- und Rastplatz für Vögel. Zehntausende Enten und Gänse überwintern hier. Zudem haben sich die Könige der Lüfte angesiedelt: Fischadler und auch ein Seeadler-Pärchen sind in den vergangenen Jahren am Dümmer heimisch geworden.

Die Region lässt sich trefflich mit dem Fahrrad oder zu Fuß erkunden. Der Dümmer-Deich-Weg führt auf 18 Kilometern einmal um den ganzen See herum und verfügt über vier Aussichtsplattformen. Größere Touren mit dem Rad bieten sich außerdem in das Umland an. Wer nicht gerade nahe den Dammer Bergen oder im Stemweder Berg fährt, kann sich an der flachen Landschaft erfreuen.

Am letzten Wochenende im August ist es jedes Jahr vorbei mit der Ruhe, wenn es heißt „Der Dümmer brennt". Tausende Menschen strömen dann nach Hüde oder Lembruch und feiern bei Musik, Unterhaltung und einem großen Feuerwerk, das den Abendhimmel über dem See erleuchtet.

Der Dümmer

Anfahrt: Der Dümmer liegt ganz in der Nähe der Bundesstraße 51. Von dort aus gehen Abzweigungen nach Hüde und Lembruch. Für Zugreisende bietet sich der Bahnhof in Lemförde an. Hier hält stündlich der Regionalzug auf der Strecke Bremen–Osnabrück.

Übernachtungen: In Lembruch, Hüde und Marl gibt es Hotels und Pensionen ganz dicht am See. Auch Ferienhäuser und -wohnungen werden angeboten. Vor allem bei Campern ist der Dümmer beliebt: Es gibt zahlreiche Plätze direkt am Wasser. Infos unter www.duemmer.de/gast-sein

Historisches: Der Name Dümmer setzt sich vermutlich aus zwei Bestandteilen zusammen: „dummerig" und „meer". Erster Begriff bedeutet „feucht", der zweite bezeichnet einen stillen See. Das Wort „düummeri" wird 965 erstmals urkundlich erwähnt.

Freizeittipp: Neuerdings kann man den See auf einem „BBQ-Donut" erkunden. In diesen runden Schlauchbooten lässt es sich grillen oder Kaffee trinken, und Getränke können gleich mit an Bord genommen werden. Die Boote werden in Lembruch vermietet.

Muss man gemacht haben: Die Naturschutzstation in Hüde bietet vogelkundliche Führungen zum Dümmer an. Ein echtes Highlight für Naturliebhaber. Sportliche Naturfreunde sollten einmal auf dem Deichweg um den Dümmer herum radeln oder wandern. *kück*

SVN ehrt Deutsche Meister



Gleich fünf deutsche Meistertitel konnten Segler aus Niedersachsen im vergangenen Jahr erringen: Im Rahmen des Seglertages in Braunschweig wurden sie für ihre Leistungen geehrt. Statt eines weiteren Pokals gab es aus den Händen von Katrin Adloff (2. Vorsitzende des SVN) etwas Praktisches – ein edles Seglermesser. Persönlich entgegengenommen hat den Preis allerdings nur Thomas Gote, Deutscher Meister im 15er Jollenkreuzer (Foto). Er war als einziger nach Braunschweig angereist.

Ihre Seglermesser per Post zugesandt bekommen: Wolfgang Höfener, Seglervereinigung Hüde (Bootsklasse O-Jolle), Volker Niediek, Schaumburg Lippischer Seglerverein (Contender), Karsten Bredt, Hannoverscher Yacht-Club (Conger), Kai Wolfram, Segler-Club Clarholz (15-Quadratmeter Jollenkreuzer) sowie Anton und Carlotta Meyer, Segelclub Eickhöpen Dümmer (Teeny).

Bernd und Jens Lücke gewinnen Seerose

21. September 2015 | Autor: Jonas Ronnebaum





Am vergangenen Wochenende richtete der SCC die Schwerpunkt-Ranglistenregatta um die Clarholzer Seerose der 15er und die Clarholzer Glasen der 16er Jollenkreuzer aus.
Nach vier spannenden Rennen setzte sich Bernd Lücke mit seinem Sohn und Vorschoter Jens (SCD) in der Gesamtwertung durch. Anders als bei anderen Regatten war der Kampf um Platz eins sehr spannend. Pech hatte
Jan Hustert, dem in der letzten Wettfahrt (nach den Ergebnissen 6. 1. 1.) der Mast unter Spinnaker herunterkam. Außerdem fuhr der B-15er von Hans-Georg Plönzke als Cabrio nach hause.
Die 16er Jollenkreuzer starteten, obwohl sie mit vier teilnehmenden Booten keine Ranglistenwertung bekamen. Sie zeigen auf zwei Wettfahrten Flagge. Gewonnen hat Thomas Mengedoth mit Vorschoter.

Impressionen





















Impressionen

















Impressionen







